

IN MAGAZIN

INTERKULTUR IN STUTTGART

KAFFEE MIT ZUCKER? --- duftend-dekoloniale Materialperformance bei der *Imaginale*

MEHR MIGRATIONS BIOGRAFIEN BEIM LEHRPERSONAL --- *Migrant*innen machen Schule e. V.*

HIP-HOP, GRAFFITI, COMEDY --- Gökhan Rizov mischt den Kessel auf

++ MORE THAN LEATHER AND FEATHER – DAS 9. NORDAMERIKA FILMFESTIVAL ++

Indigene Filmemacher*innen aus Nordamerika und Kanada präsentieren
mehr als 50 Filme im Treffpunkt Rotebühlplatz



kulturhaus schwanen waiblingen

03.02. 20 UHR
HISS
Überall Daheim

07.02. 20 UHR
SINGEN FÜR ALLE
Mit Patrick Bopp (Füenf)

08.02. 20 UHR
SORGLOS SONG SLAM
Singer- / Songwriter-Contest

10.02. 20 UHR
ANDY HÄUSSLER
Mentalmagie

13.2. 20 UHR
BEGINN TANZKURS: TANGO

15. / 16. / 17.02. 19 UHR
„KLASSISCH LORiot“
Theater mit Mélange

25.02. 21 UHR
Ü-30 PARTY MIT DJ ANDY
70er, 80er, 90er mit dem Besten von heute

Tickets & aktuelle Infos auf:
kulturhaus-schwanen.de.

→ HISS am 03.02.



Special Guest:
Frau Muhterem Aras,
Landtagspräsidentin
**Vor Ort im Lindenmuseum
und Online per Stream**

JETZT TICKET BUCHEN!



TAVMA Filmclub
www.tavma.net



Liebe Leser*innen,

Das neue Jahr begann mit Böllerschüssen und dem Abbrennen von Feuerwerken jeglicher Art. Für viele Menschen in Deutschland ist dies Tradition. In den meisten anderen Ländern schüttelt man hierüber nur den Kopf, vielfach ist Herumböllen schlicht und einfach verboten.

Nun haben in etlichen Städten Jugendliche mit solchen frei zugänglichen Feuerwerkskörpern Polizist*innen und Rettungskräfte angegriffen und verletzt und damit ein Feuerwerk an Entrüstung und Empörung bei Presse und Politik ausgelöst. Denn während bei ähnlichen Szenen auf Dorffesten und in Fußballstadien vor allem Jugendliche beteiligt sind, die als „eindeutig deutsch“ gelesen werden, wurden bei den „Silvesterkrawallen“ vor allem solche Jugendlichen wahrgenommen, die größtenteils wohl in Deutschland geboren sind und einen deutschen Pass besitzen, deren Eltern und Großeltern aber vorwiegend aus „orientalisch“ gelesenen Ländern stammen.

So sehr wir uns selbstverständlich gegen jede Art von Gewalt gegen Menschen wenden, so sehr verurteilen wir aber auch die fast schon hysterische Meinungsmache gegen „Integrationsverweigerer“ und „kleine Paschas“, die „einfach nicht hierhergehören“. Statt pauschalen Verurteilungen sollte nüchtern und faktenbezogen Ursachen und Hintergründe untersucht werden.

Am häufigsten hört man, Gewalttätigkeit liege eben im „Wesen“, in der „Kultur“ solcher Jugendlichen. Abgesehen davon, dass solche Verallgemeinerungen mit gutem Recht als das bezeichnet werden sollten, was sie sind, nämlich rassistisch, sollte man einfach mal wahrnehmen, dass die allermeisten Jugendlichen, denen eine solche „Kultur“ zugeschrieben werden kann, völlig friedlich und gewaltfrei in unser aller Gesellschaft leben. Und es ist auch nichts Unge-

wöhnliches, wenn bei „Jugendkrawallen“ die meisten Beteiligten einen sogenannten Migrationshintergrund haben, hat doch in den Großstädten inzwischen eine deutliche Mehrheit der Jugendlichen einen solchen.

Was macht denn „das Wesen“, „die Kultur“ dieser Jugendlichen aus, über die derzeit so oft geredet wird? Wird überhaupt mit ihnen geredet? Prägend mögen gewaltverherrlichende Filme sein oder auch paternalistische, gewalttätige Strukturen im unmittelbaren Umfeld, aber natürlich auch Racial Profiling und viele weitere Diskriminierungserfahrungen und nicht zuletzt eine aussichtslose berufliche Zukunft, um nur einige Faktoren zu nennen. Doch was von alledem ist wirklich „typisch“ für eine „Kultur“, die diesen Jugendlichen zugeschrieben wird – ein Etikett, das sie dann auch nicht mehr so schnell los werden?

Klar, die Ausschreitungen an Silvester müssen intensiv – aber auch fair – untersucht werden, wie jede Art von Gewaltanwendung, ob sie nun von migrantisch gelesenen Jugendlichen ausgeht oder – nur als Beispiel – von der Polizei. Und genauso wie bei Vorwürfen gegenüber Ordnungskräften müssen auch diese Vorfälle vorurteilsfrei und unter Einbeziehung aller Fakten und Faktoren betrachtet werden.

Hoffen wir, dass das noch in seinen Anfängen befindliche neue Jahr weniger gewalt- und vorurteilsfrei verlaufen wird, wie es begonnen hat.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen alle ein gutes und friedliches Neues Jahr.

Ihr

Sami Aras

Vorsitzender des Forums der Kulturen Stuttgart e. V.

Sami Aras

Impressum **IN MAGAZIN**

Herausgeber:
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
Marktplatz 4, 70173 Stuttgart
Tel. 07 11/248 48 08-0
Fax: 07 11/248 48 08-88
info@forum-der-kulturen.de
www.forum-der-kulturen.de
Baden-Württembergische Bank
IBAN DE94 6005 0101 0002 2034 65
BIC SOLADEST
Chefredaktion und Grafik:
Rolf Graser (V. i. S. d. P.)
Redaktion:
Anja Krutinat (Leitung), Myriam Schäfer,
Barbara Asare
Redaktionelle Mitarbeit: Lisa Aechtler

Abo-Verwaltung und Vertrieb:

Anna Labrinakou
Tel. 07 11/248 48 08-12
anna.labrinakou@forum-der-kulturen.de
Titelgestaltung, Logodesign:
Wolfgang Steidle lineadesign
Druck: Druckhaus Stil + Find,
Leutenbach-Nellmersbach
Die Zeitschrift ist Organ des Forums der Kulturen Stuttgart e. V. Für Mitglieder ist der Bezug der Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Sämtliche Fotos ohne Urhebervermerk wurden von den jeweiligen Veranstaltenden zur Verfügung gestellt. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne

schriftliche Genehmigung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sämtliche Artikel geben die Meinung des*der Verfassers*in wieder.
Alle Veranstaltungsinformationen ohne Gewähr.
© Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Stuttgart 2023

Das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. wird institutionell gefördert von der Landeshauptstadt Stuttgart und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

www.forum-der-kulturen.de

Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Märzangabe ist am 6. Februar 2023.

AUSSETZEN

Das Institut für Künstlerische Postmigrationsforschung besetzt temporär das Theater Rampe und schlägt sein Labor zwischen Kunst und Aktivismus auf. Es untersucht Ein- und Ausschlüsse des Theaters.

Im Programm: Versammlungen, Gedenken für Opfer rechter Gewalt, Lesungen, Beratung sowie Musik und Performance. Laut wird von einer anderen Gesellschaft und transformatorischer Gerechtigkeit geträumt.

Beteiligte: Ülkü Süngün, Migrantifa, ISD, Refugees for Refugees und viele mehr

19.02. – 19.03.2023
THEATERRAMPE.DE



Titelbild:

Jules Koostachin

Regisseurin der Filme
MiStik und *Broken Angel*
im Rahmen des
Nordamerika Filmfestivals
2. Februar, 20 Uhr



LABORATORIUM-STUTTGART.DE

**PROGRAMM
FEBRUAR
2023**

Wagenburgstraße 147
70186 Stuttgart
Telefon 0711 / 50 52 001

Mi. 01.02. 19 Uhr
 • **Deine Stimme für den Osten**
 Sa. 04.02. 20.30 Uhr
 • **Lunaves**
 So. 05.02. 18.30 Uhr
 • **Open World Music Jam**
 Mi. 08.02. 20.30 Uhr
 • **Wednesday Night Big Band**
 Fr. 10.02. 20.30 Uhr
 • **Son oft the Velvet Rat**
 Sa. 11.02. 20.30 Uhr
 • **Ipanema Beach Hotel**
 Mi. 15.02. 19 Uhr
 • **Ukulele-Kollektiv**
 Do. 16.02. 20.30 Uhr
 • **Dede Priest & Johnny Clark's Outlaws**
 Fr. 17.02. 20.30 Uhr
 • **Klaus Marquardt's Violin Experience**
 Sa. 18.02. 20.30 Uhr
 • **Kai Strauss & The Electric Blues All Stars**
 Mi. 22.02. 18 Uhr
 • **Politischer Aschermittwoch der Partei Die Linke**

Weitere Termine unter
laboratorium-stuttgart.de

Theater am Faden



indische Musik
 Nasir Aziz Sitar, Monir Aziz Tabla
 Sa 4.2. 20:00
 Sharif Khan Vocal, Harmonium, Tabla, Arif Khan Santoor
 Fr 10.2. 20:00

MALAM JAVA BALI Indonesischer Abend mit Gamelan-Orchester und klassischen Tänzen
 Sa 25.2. 20:00, So 26.2. 17:00

Der Hecht hats gesagt russisches Märchen
 Sa 11.2. (russisch), So 5.2., So 12.2. (deutsch) 16:00

Kinderfasching
 im und ums Theater mit Verkleiden, Spielen, Drachenschaukel und Rotem Meer, Umzug und Theatervorstellung
 Sa 18.2., Mo 20.2. 15 - 18:00

Das singende springende Löweneckerchen Fr 27.1. 17:00, So 29.1. 16:00

Hasenstraße 32 · 70199 Stuttgart
 Tel. (0711) 60 48 50 · www.theateramfaden.de



Eine Geschichte über Leidenschaft zum Theater: Schauspieler und Regisseur Vladislav Grakovski hat uns von seinem großen Traum und dessen Verwirklichung erzählt.

12

14



Tiefsinnig, geheimnisvoll und preisgekrönt, das ist der aktuelle Roman von Mohamed Mbougar Sarr. Er hat ihm unter anderem den Prix Goncourt eingebracht. Nun ist der senegalesische Schriftsteller im Literaturhaus Stuttgart zu Gast.



Das Nordamerika Filmfestival zeigt im Treffpunkt Robertbühlplatz an vier Tagen insgesamt über 50 Filme aus indigenen Filmproduktionen. Wir geben einen inhaltlichen Einblick und stellen die UNICEF-Repräsentantin Sera Lys McArthur im Porträt vor.

16



Ein Stuttgarter Multitalent: Gökhan Rizov mischt die Hip-Hop-Szene im Kessel auf und bringt Kunst auf Fassaden

23

24



Ob Straßenfeste, Foodtruck oder Restaurant: Bei Vanessa Obi gibt es kamerunische Leckereien. Ihr zweites Restaurant *Patacon Obi* hat vor kurzem in der ehemaligen *Sakristei* eröffnet.



Eine Einladung zur gemeinsamen Veränderung! Die Broschüre *Wie divers sind wir?* der Initiative MoVe stellt vor, wie Diversität in allen Bereichen selbstverständlich mitgedacht werden kann.

28

Kultur	Sommerfestival der Kulturen zum Reinhören und Mitmachen	6
	CDs, World Music Charts	8
	„Ich bin eine Mischung aus Kaffee und Zucker“ Materialperformance von Laia RiCa	10
	„Theater ist ein Zeichen von Leben“ Vladislav Grakovski im Porträt	12
Stadtleben	Bücher	13
	Afrika, Frankreich und die Literatur Mohamed Mbougar Sarr	14
	9. Nordamerika Filmfestival UNICEF-Repräsentantin Sera-Lys McArthur im Porträt	16
	Filme	20
	Kunst für alle Solitude-Stipendiatin Tanya Villanueva	22
	„Jeder braucht Anerkennung, inneren Frieden und Zugehörigkeit“ Der Stuttgarter Gökhan Rizvov	23
	Westafrika im Stuttgarter Süden Das neue <i>Patacon Obi</i>	24
	Migration als Ressource <i>Migrant*innen machen Schule e. V.</i>	26
	WIR SIND HANAU Ausstellung zum Jahrestag	27
	Einladung zu Veränderung Broschüre <i>Wie divers sind wir?</i>	28
Service	Der interkulturelle Veranstaltungskalender	30
	Ausstellungen	40
	Workshops	39
	Treffs und Unterricht	41

Die nächste Ausgabe des
IN MAGAZINS
erscheint am 22. Februar 2023.

Jubiläumsaktion: Sommerfestival der Kulturen zum Reinhören und Mitmachen

Vom 11. bis 16. Juli findet das 20. Sommerfestival der Kulturen auf dem Stuttgarter Marktplatz statt. Ein Jubiläum, das gebührend gefeiert wird! Für alle, die sich jetzt schon in den Sound des Festivals eingrooven und sich auf die eine oder andere Weise beteiligen möchten:

Spotify-Playlist

Accountname:

Forum der Kulturen

Name der Playlist:

Sommerfestival der Kulturen

QR-Code:



Lieblingsbands nominieren

max. drei Bandnamen

bis zum 26. Februar an

bands@forum-der-kulturen.de

Bewerbung Stuttgarter Bands

bis zum 6. März an

verena.junghans@

forum-der-kulturen.de

In 16 Stunden 19 Jahre erleben – die Playlist

Als Einstimmung auf das 20-jährige Bestehen des Sommerfestivals hat das Forum der Kulturen eine umfassende Playlist auf der Streaming-Plattform Spotify erstellt. Die Playlist beinhaltet alle Bands, die seit 2001 auf dem Sommerfestival vertreten waren und den Marktplatz (die ersten beide Jahre den ifa-Innenhof) mit toller, grenzüberschreitender Musik erfüllt haben. Mehr als 16 Stunden lang kann von jeder Band ein bekanntes Lied gehört werden – perfekt, um sich musikalisch für das Sommerfestival bereit zu machen und sich auf die Künstler*innen einzustimmen.

Übrigens: der Link zu der Playlist darf gerne geteilt und weitergeschickt werden, damit sich auch Freunde und Familie auf das kommende Sommerfestival im Juli freuen und bestens vorbereiten können.

Die Lieblingsbands nominieren – und gewinnen

In diesem Jahr ist es das erste Mal möglich, persönliche Lieblingsbands zur Teilnahme am Jubiläumsfestival vorzuschlagen! Alle Teilnehmenden können per Mail bis zu drei favorisierte Bands nennen, die sie gerne noch einmal auf der

Bühne des Sommerfestivals sehen möchten. Die am häufigsten vorgeschlagenen Bands werden zum diesjährigen Festival eingeladen. Auf diese Weise haben auch alle Zuschauer*innen die Chance, darüber mitzubestimmen, wer in diesem Jahr das Festival als Headliner mitbestimmen könnte.

Bis 26. Februar besteht die Möglichkeit, bis zu drei Bandnamen an bands@forum-der-kulturen.de zu schicken. Unter allen Teilnehmenden werden interessante Preise verlost: Getränkegutscheine für das Sommerfestival, Freikarten für kostenpflichtige Veranstaltungen des Forums der Kulturen, Weltmusik-CDs und ein prominentes Meet and Greet mit einer der diesjährigen Festivalbands.

Stuttgarter Bands auf dem Festival – jetzt bewerben

Aus Anlass des 20-jährigen Bestehens plant das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. für den Festivalsamstag, 15. Juli einen „Stuttgart-Tag“. Die Bühne gehört an diesem Tag Bands aus Stuttgart, die sich im Genre Weltmusik verorten, beziehungsweise deren Musik verschiedene Musikstile und kulturelle Einflüsse beinhaltet. Bis zum 6. März gibt es die Möglichkeit, sich zu bewerben. Benötigt werden eine kurze Bandbeschreibung, Sound- und Videobeispiele, Gagenvorstellung sowie technische Anforderungen.

Alle Bands auf einen Blick – Line Up der letzten 19 Festivals:

2001 Toubab Zanga Sigi Finkel & African Heart Hülya Alex Papavergou Cesar Villafañe Sangritta Jazz Niño de Pantaléon D'Coté Radio Tarifa	Sol Bruguera Los de Abajo Zigeli Winter Quintett Boban Marković Orkestar Amanina Idir 2003 Benkadi Misery Loves Company Fanfare Ciocărlia Yakki Famirie Mokka Jazz Ninel & Frank Kroll Okay Termiz' Magnetic Oriental Band Mercan Dede Secret Tribe Sam Tshabalala	Erfan & Sarab Jontef Yair Dalal und Freunde Petrocca Trio Pippo Pollina & Palermo Acoustic Band Fahrenheit 451 Grupo Sal Septeto Santiaguero 2004 Jefferson's Club Daniel Messina Frédéric Galliano & The Africa Divas Jaipur Kawa Brass Band Chico César Ludmilla	Kristi Stassinopoulou Schäl Sick Brass Band Meriç Yurdatapan Ilhan Ersahin & Wax Poetic Athena Subhi Kudsi Mahmoud Fadl Nasser Kilada's Groove of the Nile Wust el Balad Gogawadaiko & Wakko Eugenio Bennato & Taranta Power 2005 Kathak- Flamenco Mahala Rai Band Sangre Nueva	Zap Mama Darko Rundek & Cargo Orkestar Lhasa Orient Expressions Burhan Öçal & Istanbul Oriental Ensemble Zigeli Winter Quintett Bremer Stadtimmigranten Orchster Abdelli Cardiff All Stars Orchester Stavros Koujountzis Pino Minafra Municipale Balcanica
---	---	---	--	---

2007

Hiss

Achanak

Enkh Jargal Trio

Hakim

Äl Jawala

Simphiwe Dana

Cazyapjazz

Ilhan Ersahin

Célia Mara

Magou & Dakar Transit

Karamelo Santo

Akroama

feat. Andreas Karakotas

Trovaci

Nidi'd' Arac

2008

Yoko Tawada

Manou Gallo

Ivo Papasov

Sergio Vesely

Grupo Sal

Faudel

Vocal Sampling

Wladimir Kaminer

Rotfront

X-tanbul

Hazmat Modine

Alexandros W. Hatzis

Amsterdam Klezmer Band

RAIZ

Etran Inatawa

Kala Vilas

2009

Santa Macairo Orkestar

Natacha Atlas

La Cherga

Kispál és a Borz

The Shin & Black Sea Fire

Novalima

Grup-LiMAN

kolektifistanbul

Nativa Brasileira

Locomondo

Bandabardô

Hugh Masekela

2010

Gattamolesta

Rupa & The April Fishes

Transglobal Underground

LéOparleur

Mahotella Queens

Selim Sesler

Imam Baildi

Kaira Tiló

Foto:

Ferdinando

Iannone



OqueStrada

Fanfare Kalashnikov

Veronica Gonzalez Band

Systema Solar

2011

Zélia Fonseca & Band

Yemen Blues

Il parto delle nuvole

pesanti

Hugh Masekela:

Tribute to Miriam Makeba

El Gafila

Transglobal Underground

Papaul

Open World Project

meets Tunisia

Limanja

Fatima Spar

Boban i Marko Marković

Oana Cătălina Chițu

Los de Abajo

2012

Emel Mathlouthi

Babylon Circus

Piera Lombardo

Taraf de Haïdouks

Volxtanz

Bassekou Kouyate

Manos Pyrovlakis

Mushin Omurca

Baro Banda

Troitsa

Anthony Locks

Tamikrest

Toto La Momposina

Gocoo

2013

Monsieur Periné

Hazmat Modine

Iva Nova

Manu Dibango

Indigo Masala

Watcha Clan

Toni Kitanovski &

Cherkezi Orchestra

BaBa ZuLa

Tarantulaluna

La Caravane Passe

Tokame

Flavia Coelho

Akua Naru

2014

Les Yeux d'la tête

Che Sudaka

Kali Mutsa

Habib Koité

Volxtanz

Rachid Taha

Rosario Smowing

Burhan Öçal

Megitza

Sierra Leone's

Refugee All Stars

Mr. Zarko

Harri Stojka India Express

Eugenio Bennato

2015

Gadjo Dilo

Oum

Mayito River' Sons of Cuba

Yiddish Twist Orchestra

Violons Barbares

Orchestre National

de Barbès

Kandara Diebaté & Nomad

Serkan Çağrı &

Rumeliband

Hungariddim

Chupacabras

Giufà

Vieux Farka Touré

2016

Bukahara

Ana Tijoux

Äl Jawala

Hamid Baroudi

Global River

Calypso Rose

Rocky Dawuni

Luxus

DaWangGang

Gasandji

Riserva Moac

Bubliczki

M.A.K.U Soundsystem

2017

Amariszi

Fanfare Ciocărlia

Orkesta Mendoza

Seun Kuti & Egypt 80

Aurelio

Orange Blossom

Hajnal & Band

Marsis

Sedaa

Simja Dujov

Soweto Soul

Officina Zoè

Fuel Fandango

2018

La Gâpette

Red Baraat

Felix Shinder &

Dengi Vpered

RasgaRasga

Yael Deckelbaum

Transglobal Underground

feat. Natacha Atlas

Gismo Graf Trio

Jaro Milko &

The Cubalkanics

Amparanoia

Thabilé & Band

Sattas

Liniker e Os Caramelows

Eusebio Martinelli Gipsy

Orkestar

Ladysmith Black

Mambazo

2019

Las Yegros

Gyedu-Blay Ambolley

Elektrik GEM

Amsterdam Klezmer Band

Nour Project

Monsieur Doumani

Rupa and the April Fishes

BaBa ZuLa

VOŁOSI

The Turbans

Almamegretta

Söndörgő

Mário Lúcio & Simentera

2022

Lakvar

Ray Lema

Luiku

Chico Trujillo

ADG7

47 Soul

Nihan Devecioğlu &

The Single Camels

BIM

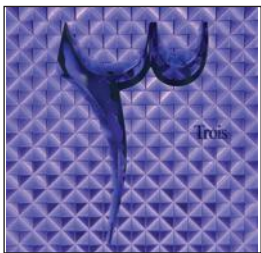
Koza Mostra

Dudu Tassa &

The Kuwaitis

Kerekes Band

Rumba de Bodas



Acid Arab: Trois
Indigo/
Crammed Discs

Unter den
Februar-Neuabonent*innen
verlosen wir drei Exemplare
dieser CD!

Trois ist das neue Album des fran-
zösisch-algerischen Kollektivs Acid
Arab, einem der derzeit angesagte-
sten Katalysatoren der algerisch-fran-
zösischen Gasba-Musik-Szene.

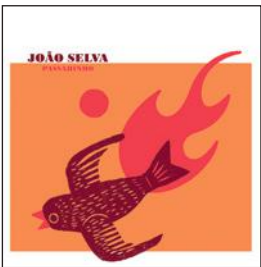
Gegründet wurde Acid Arab nach
einem Zusammentreffen der Musi-
ker Pierre-Yves Casanova, Nicolas
Borne, Hervé Carvalho, Guido Mi-
nisky und Kenzi Bourras vor zehn
Jahren im transkulturellen Schmelz-
tiegel von Paris. Mit ihrer an Acid
House angelehnten Mischung aus
westlicher elektronischer Musik und
algerischen Gasba-Beats sind sie be-
reits weltweit bei Festivals und in
Clubs aufgetreten. Es geht in den
zehn Stücken um elektronische Musik
mit gewissem Arab-Dance-Appeal,
eine clubtaugliche Mischung aus
Ambient, anatolischem Trance, syn-
thetischer Dabke, Jungle-Beats und
Gesang von mehreren Gastsänge-
rinnen. Nichts für Puristen einer die-
ser Sparten, dagegen ein Geheimtipp
für alle, die offen für neue Sounds
und elektronische Einflüsse sind.

Obwohl Paris die Basis des viel-

köpfigen Kollektivs ist, sind die Stücke
auf Reisen zwischen mehr als 50
Ländern auf vier Kontinenten ent-
standen. Von einer subtilen, präzi-
sen Produktion getragen, kommen
reale Instrumente und Elektronik
zum Einsatz, wechseln zwischen ges-
ungenen und Instrumentalstücken
und nehmen dabei so einige Genres
auf dem Weg mit. Einige in der ara-
bischen Welt bekannte Namen, von
dem türkischen Multiinstrumentali-
sten und Sänger Cem Yildiz über die
algerischen Sänger Khnafer Lazhar
und Sofiane Saidi bis zu dem eben-
falls aus Algerien stammenden
Gasba-Spieler Djelloul Ammar sind
mit dabei. Thematisch steht der Ti-
tel gebende arabische Acid-Sound
stets im Mittelpunkt.

Zugegeben, man braucht etwas
Zeit, um sich einzuhören in diese Bal-
lung aus elektronischer Ambient-
musik und ungewohnter Subtilität.
Das gilt vor allem für die technoiden
Titel, aber es gibt auch etliche ein-
gängige Arab-Beats zu hören.

Jürgen Spieß



Joao Selva:
Passarinho
Underdog Records

Der Sänger, Gitarrist und Perkus-
sionist stammt aus dem brasiliani-
schen Rio de Janeiro und hat nun
sein drittes Tropical Popalbum auf-
genommen, das einen musikalisch
von Rio und dem brasilianischen
Nordosten über die Karibik und die
Kapverden bis nach Angola mit-
nimmt. Für sein neues Album hat sich
der waschechte „Carioca“ wieder
den französischen Produzenten
Patchworks und drei weitere Musi-
ker mit ins Boot geholt: den Saxofo-
nisten und Posaunisten Boris Poko-
ra, den Fender-Rhodes-Spezialisten
Paul Charnay und die Sängerin Ca-
rina Salvador.

Mit der Begeisterung von Über-
zeugungstätern nehmen die fünf
Musiker einen mit auf einen leiden-
schaftlichen Schnelldurchlauf durch
die musikalische Geschichte der Musica
Popular Brasileira. Da gibt es den rei-
nen Samba, als Erinnerung an die
ausgelassenen Ursprünge des bra-
silianischen Karnevals. Einige afri-
kanische Ausflüge beziehen sich auf
die mit den Sklaven importierte
Klangkultur der Yoruba, und diverse

Mischformen wie Funaná, Zouk,
Rumba und Samba-Jazz präsentier-
ten einen kleinen, aber mitreißen-
den Ausschnitt der Möglichkeiten
rhythmischer Klanggestaltung. Die
Formation arbeitet mit einfachen
thematischen Mitteln, die freilich
äußerst wirkungsvoll in Szene ge-
setzt werden. Innerhalb eines auf
kollektive Spielfreude gepolten En-
sembles sorgen der ausdrucksvolle
Gesang von Bandleader João Selva
und die dezenten Bläserseinlagen
von Boris Pokora für reizvolle Ak-
zente und ein erweitertes Klang-
spektrum. Gelungen ist auch der
Stilmix, der nach mancherlei Ausflü-
gen in die Gefilde des Jazz und
Rumba wieder zu den brasiliani-
schen Wurzeln zurückfindet.

Das textlich von großen latein-
amerikanischen Autoren wie dem
indigenen Schriftsteller Ailton Kre-
nak inspirierte Album ist ein schön
anzuhörender Querschnitt aus dem
Reichtum brasilianischer Samba-
Musik, von dem man jedoch keine
Jazz-Höhenflüge erwarten darf.

Jürgen Spieß

WORLD MUSIC CHARTS EUROPE

vom Januar 2023

- 1 (83) ANADOLU EJDERI
Gaye Su Akyol
(Türkei) Glitterbeat
- 2 (24) FAMILY
Eneida Marta
(Guinea-Bissau) ALG Eventos
- 3 (-) LADY SINGS THE BALKAN BLUES
Mostar Sevdah Reunion
(Bosnien) Snail Records
- 4 (1) SEQUANA
Souad Massi
(Algerien) BackingTrack
- 5 (2) JOUDOUR
Majid Bekkas
(Marokko) Igloo
- 6 (-) PERU SELVATICO – PERUVIAN
AMAZON 1974–1978
verschiedene Künstler
(Peru) Analog Africa
- 7 (4) LEUCA **Rachele Andrioli**
(Italien) Finisterre
- 8 (-) MONT CAU **Arnau Obiols**
(Spanien/Katalonien)
Segell Microscopi
- 9 (41) NEON COLONIALISMO **Batida**
(Angola/Portugal)
Crammed Discs
- 10 (18) DOST 2
Derya Yildirim & Grup Simsek
(Türkei/Deutschland) Bongo Joe
- 11 (-) INTERCONNECTEDNESS
Carmen Souza
(Portugal/Kap Verde) Galileo
- 12 (-) DILUVIO **Tanxugueiras**
(Spanien/Galicien)
Calaverita Records

In Klammern: Platzierung des Vormonats

Die hier veröffentlichten World Music Charts
Europe (WMCE) entstammen keinem kommerziellen
Unternehmen und werden nicht aus Verkaufszahlen
ermittelt, sondern von 45 Radiomoderatoren aus 23
europäischen Staaten. Aus ihren Nominierungen
werden die Charts erstellt: www.wmcede.com
copyright: www.worldmusicnight.com

Persian Family Play

Wer verbirgt sich hinter wem?

Persian Family Play, so nennt sich eine neue Initiative in Stuttgart, die regelmäßige Veranstaltungen für die iranische Community organisiert und in der sich die Mitglieder über die politische Situation in Iran austauschen können. Nun startet die Initiative ein großes Projekt: Sie möchte einen Film drehen, der auf die soziale und politische Situation in Iran aufmerksam macht. Basis dafür ist ein selbst entwickeltes „Mafiabrettspiel“.

Das *Mafiaspiel* ist kein Brettspiel
im herkömmlichen Sinne, es ist nicht
zu kaufen und wird anstatt mit Spielfi-
guren mit Menschen gespielt. Ebrahim
Ghasemi, Leiter der Initiative, erklärt,
worum es geht: An jedem Spiel können
rund dreizehn Personen teilnehmen.
Die Teilnehmenden sitzen in einem
großen Kreis. Zu Beginn des Spiels wird
eine Person bestimmt, die in die Rolle
des „Managers“ schlüpft. Dieser verteilt
nun an alle Teilnehmenden eine Karte,
auf der entweder „citizen“ (dt. „Bür-
ger“) oder „Mafia“ steht. Wichtig dabei
ist, dass jede*r Spieler*in seine Rolle
geheim hält und dass es die gleiche
Anzahl an „citizens“ und „Mafia“ gibt.

Das Spiel wird nun zweigeteilt: in
„Tag“ und „Nacht“. Bei „Tag“ unterhal-
ten sich alle Spieler mit geöffneten
Augen und müssen herausfinden, wer
der Mafia zugehörig ist. Sobald sich die
Gruppe einig ist, wird die Spielsituation
zu „Nacht“ gewechselt, wo alle Teilneh-
menden ihre Augen schließen – bis auf

die tatsächlich Zugehörigen. Die „citi-
zens“ haben gewonnen, wenn alle
„Mafia“-Mitglieder aus dem Spiel sind,
ist aber auch nur eine Person, die der
„Mafia“ im Spiel angehört im Kreis der
Verbliebenen, hat die gesamte Gruppe
der „Mafia“ gewonnen.

Das Spiel soll einerseits auf die ge-
sellschaftliche Situation in Iran auf-
merksam machen, andererseits aber
auch zum eigenen Reflektieren anre-
gen. Mit der Frage: „Wie schnell lasse
ich mich von anderen überzeugen?“
und „Wie schnell vertraue ich anderen
blind?“ sollen die Teilnehmenden
eben für diese Fragen sensibilisiert
werden. „Es ist wichtig, sich zu infor-
mieren und seine Quellen zu überprü-
fen. Die Teilnehmenden, die sich
überzeugen lassen, müssen an ihre ei-
genen Grenzen gehen, um ihren Hori-
zont zu erweitern. Alles zu glauben,
was einem erzählt wird, ist gefährlich“,
so Ghasemi über einen möglichen Lö-
sungsansatz des Spieles.

Über das Spiel möchte die Initiative
in den nächsten drei Monaten eine Do-
kumentation drehen, die dann auf
YouTube zu finden sein wird. Der kurze
Dokumentarfilm soll als Unterstützung
der Menschen in Iran dienen sowie
eine Botschaft senden, dass sie nicht
vergessen sind und stetig an sie ge-
dacht wird. „Wenn ihr hundertprozen-
tig zusammenhaltet, dann schafft ihr
es. Ihr könnt das!“, betont Ebrahim
Ghasemi und sendet damit Hoffnung
und Mut an seine Freund*innen und
seine Familie in Iran. Damit mehr Men-
schen den Film verstehen können, wird
er in deutscher und englischer Sprache
untertitelt. Der Initiative geht es auch
darum, dass nicht nur in Iran die Men-
schen Hilfe bekommen und ihre dorti-
gen Proteste gehört werden, auch die
iranische und persische Gemeinschaft
in Deutschland soll mithilfe der Doku-
mentation und des Spieles sichtbar
werden.

Lisa Aechtler

Persian Family Play

Ebrahim Ghasemi
ebi.stuttgart@gmail.com

Festival neue Musik Stuttgart: Eclat

Vom 1. bis 5. Februar findet auf sieben Bühnen im Stuttgarter Theaterhaus das Festival für neue Musik Eclat statt. Künstler*innen aus den verschiedensten Ländern mit konzertanten, theatralen, installativen, immersiven, hybriden und multiperspektivischen Projekten ermöglichen eine fünf-tägige Entdeckungsreise, die dem Publikum Positionen des heutigen Kunstschaffens nahebringt.



Aya Metwalli/Los Panteros – 2.2. Theaterhaus

Thematisch zieht sich die Ausein-
andersetzung mit Sprache und ihrer
Wirkung beständig durch das Festival.
Besonders in *Poetry Affairs*, einem in-
teraktiven Theaterstück, erkunden fünf
Dichter*innen gemeinsam mit Kompo-
nist*innen die Beziehung von Sprache,
Musikwerk und Vokalkunst. Die drei ei-
genständigen Genres verschmelzen
auf besondere Art und Weise.

Ein besonderer Fokus liegt auf der
intensiven Zusammenarbeit des Thea-
terhauses mit Künstler*innen im Exil
aus dem osteuropäischen Raum. Aktu-

ell wird die Arbeit an der digitalen
platformB fortgesetzt, die anlässlich
des Festivals veröffentlicht wird. Diese
soll als künstlerisch-experimenteller
Raum dienen, frei von geopolitischen
Grenzen, Stereotypen und Rezensionen.
Durch gegenseitige Achtung und
Respekt soll Kunst zum Ort der Selbst-
vergewisserung und des Mitgefühls
werden. Die Kunst und deren Freiheit
soll Hoffnung schenken und Bestän-
digkeit in instabilen Zeiten symbolisie-
ren. Ein Teil der Veranstaltung ist auch
im Live-Stream erlebbar.

lae

Eclat

1. bis 5. Februar
Theaterhaus, S-Feuerbach
www.eclat.org

Duftend-dekoloniale Materialperformance
beim internationalen Theaterfestival Imaginale

„Ich bin eine Mischung aus Kaffee und Zucker“

Mit Kaffeebohnen und Zuckerwatte, biografischem Material, historischen Quellen, Video-Fragmenten und Live-Musik widmet sich *Kaffee mit Zucker?* von Laia RiCa der deutschen Kolonialgeschichte in Mittelamerika.

Kaffee mit Zucker?

11. Februar, 20 Uhr
Theater Rampe
www.theaterrampe.de

Das „Dazwischen(sein)“ gehört zu Laia RiCas Leben wie für die meisten Menschen eine Tasse duftend-warmer Kaffee am Morgen. Die studierte Performerin und Theaterpädagogin bewegt sich nicht nur beruflich zwischen unterschiedlichen Theatergenres, Sprachen und geographischen Gebieten, sondern wuchs auch zwischen zwei verschiedenen Lebenswelten und Kulturen – El Salvador und Deutschland – auf. „Für mich steckt im Dazwischen auch Potenzial – es ist eine Art Raum, der die eigenen und strukturellen Gegensätze, Binaritäten, Paradoxien und Widersprüche zusammenbringen kann“, sagt die 40-Jährige, die als Kind in Deutschland im Exil lebte und an der deutschen Schule in San Salvador ihr Abi machte.

Dieser Raum wird in ihrer Inszenierung *Kaffee mit Zucker?*, die am 11. Februar im Rahmen des internationalen Theaterfestivals

Imaginale 2023 im Stuttgarter Theater Rampe zu sehen ist, deutlich. Darin nähert sich die in Berlin lebende Laia RiCa auf eine eindrucksvolle Weise zum einen der deut-

schen Einwanderungsgeschichte in Mittelamerika und ihren kolonialen Kontinuitäten an. Sie selbst erlebte, wie die koloniale Geisteshaltung bis in die Gegenwart hineinreicht. Zum anderen beschäftigt sie sich mit dem Ringen zwischen zwei Welten, den eigenen Wurzeln und Identitäten. Und zwar mithilfe von Kaffeebohnen und Zuckerwatte! „Ich habe mich gefragt, wie ich kreativ mit der Geschichte umgehen und sie erzählen kann – da kamen allein aus der Historie der deutschen Gemeinden in Mittelamerika schnell Kaffee und Zucker auf“, erzählt RiCa, die seit einigen Jahren gerne mit verschiedenen Materialien arbeitet.

Sie erklärt, dass die Geschichte der deutschen Einwanderung in Mittelamerika eng mit der Kaffee- und Zuckerrohrproduktion verbunden ist: „Viele Deutsche emigrierten in den 1920er Jahren dorthin und ließen sich vor allem in Guatemala nieder. Sie profitierten von der staatlichen Enteignungspolitik von Gemeinschaftseigentum und wurden Großeigentümer von Kaffee- und Zuckerrohrplantagen.“ Ein auch dunkles Kapitel: Zwangsarbeit und die Ausbeutung der dortigen indigenen Bevölkerung blieben nicht aus.

Auf der Bühne changiert Laia RiCa zwischen Materialperformance, Figurentheater, biografischem und zeitgenössischem Dokumentartheater: „Kaffeebohnen und Zuckerwatte sind meine Spielpartner, anhand derer ich die Geschichte finde“, sagt RiCa. Sie erzählt fragmentarisch aus ihrem Leben, schildert ihre Eindrücke, und arbeitet mit historischen Quellen und Video-Ausschnitten. Musikalisch begleitet sie die kubanische Musikerin Yahima Piedra Córdova. Der koloniale Originalton wird durch Fragmente des Dokumentarfilms *Die Zivilisationsbringer* (1998) in das Stück eingebracht, der auch Ideengeber des Stücks war. Darin versammeln sich Stimmen und Perspektiven von deutschen Einwanderungsfamilien, Kaffeebaronen und Industrievertretern.

„Leitfaden des Stücks ist meine eigene Biografie, die ich versuche zu öffnen“, erzählt die Performerin. Es geht auch um ihre persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema Identität. Sie greift auf, wie es ist, eine „Mestiza“ mit europäischen und indigenen Wurzeln zu sein, wie es

ist, nicht von hier und nicht von da zu sein. „Jeder Mensch hat das Bedürfnis, Teil von etwas zu sein und mich hat es immer wieder auch frustriert, nicht als von ‚vor Ort‘ gelesen zu werden“, sagt sie nachdenklich. „Ich bin quasi eine Mischung aus Kaffee und Zucker“. Doch RiCa sieht darin auch Potenzial: „Ich finde dadurch kann man verschiedene Kontexte auch mit Distanz sehen, und selbst entscheiden, was man von beiden Kulturen in das eigene Leben integriert.“

Was das Publikum von der bildstarken, inhaltlich dichten und sinnlichen Inszenierung nach Hause nehmen möchte, darf jede*r selbst entscheiden, sagt sie und lacht.

„Das Stück ist eine Einladung, über koloniale Kontinuitäten nachzudenken, und auch darüber, wie sie sich in unserem Alltag zeigen.“ Woher kommen die Bohnen für die Tasse Kaffee am Morgen? Oder der Zucker fürs Müsli? „Ich möchte informieren und ein bisschen ankratzen, allerdings ohne dabei einen Finger zu erheben – die Realität ist komplexer als Gut und Böse“, sagt sie. „Und wir stecken da alle drin“ – in der Geschichte, in der kolonialen Verantwortung, im (Zusammen-)Leben mit unterschiedlichen Kulturen, in unseren Wurzeln, im Dazwischen(sein).

Anke Bauer

Imaginale 2023 – internationales Theaterfestival animierter Formen

Seit 2008 veranstaltete die *Imaginale* an unterschiedlichen Spielorten in der Region Stuttgart und Umgebung eines der größten deutschen Figurentheaterfestivals und stärkt damit Baden-Württemberg als Schauplatz für internationales Figurentheater. Heute erstreckt sich das Spektrum des Figurentheaters vom Formenkanon traditioneller Spieltechniken bis hin zu experimentellen Performances. Grenzüberschreitungen zu Schauspiel, Musik, Tanz, Film und Pantomime sind selbstverständlich. Das Festival findet vom 2. bis 12. Februar an verschiedenen Spielorten statt und stellt internationale Ensembles vor.

Ensembles aus Deutschland, Frankreich, Dänemark, El Salvador und aus weiteren Ländern präsentieren dieses Jahr ihre Produktionen für Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Thematisch sind der *Imaginale* keine Grenzen gesetzt, von Gefühlswelten bis hin zu aktuellen politischen Problematiken ist alles im Theaterprogramm vertreten und weist damit erneut auf die Diver-

sität des Festivals hin.

Im Stück *Der Reigen* (3.2., JES) kommt eben diese Gefühlswelt zum Ausdruck, der Tod wird personifiziert und Menschen gegenübergestellt. Künstler*innen verschiedener Genres, Kulturen und Generationen zeigen in dem Stück, was es für sie bedeutet, mit der Gewissheit des kommenden Todes zu leben. Ein bewegendes Stück, um

sich darüber klar zu werden, das Leben zu schätzen und zu achten. In der deutsch-französischen Deutschlandpremiere *Resonancias* (3.–5.2., Fitz), einem Objekt- und Bewegungstheater von Rafi Martin und Julika Mayer, geht es um Türen zu einem inneren, sensiblen und sensorischen Raum: Wüste und Steine erzählen vom Jenseits und Überschreiten von Grenzen. Um globale Ungerechtigkeit und Folgen des Kolonialismus geht es in der Materialperformance *Kaffee mit Zucker* von Laia RiCa aus El Salvador (11.2., Theater Rampe, siehe Bericht S. 10). Ausstellungen und Workshops untermalen das Theaterangebot auf wechselseitige Art und Weise.

Imaginale 2023
Internationales
Theaterfestival
animierter Formen

2.–12. Februar
Unterschiedliche Spielorte
www.imaginale.net

Aussetzen – Kunst und Aktivismus

Das Institut für künstlerische Postmigrationsforschung thematisiert vom 19. Februar bis 19. März innerhalb des Projekts *Aussetzen* das Spannungsfeld zwischen Kunst und Aktivismus im Theater Rampe in Stuttgart.

Aussetzen untersucht das Theater Rampe auf dessen künstlerische Ein- und Ausschlüsse und hinterfragt das Programm und Publikum auf spielerische Art und Weise. Im Rahmen des Projekts gibt es Lesungen, Versammlungen im Theater und Gedenktage für Opfer rechter Gewalt. Ein Begegnungsraum entsteht, in dem von einer sich ändernden, offenen Gesellschaft die Rede ist und Gerechtigkeit neu erprobt werden soll.

19.2.–19.3., Theater Rampe, S-Süd
www.theaterrampe.de



Der Reigen

Porträt Vladislav Grakovski

„Theater ist ein Zeichen von Leben!“

Regisseur, Schauspieler, Theaterpädagoge und Dozent an der Volkshochschule: Vladislav Grakovski leitet das Theater Atelier Stuttgart in Stuttgart-Ost seit 2014. Aufgeflammt ist seine Liebe zum Theater bereits im Alter von 15 Jahren in der usbekischen Hauptstadt Taschkent.

Theater Atelier Stuttgart
Vereinigung der freien
Theaterschaffenden e. V.

Stöckachstr. 55, 70190 Stuttgart
info@theateratelier.eu
www.theateratelier.eu

Nächste Premieren:

18. März, 20 Uhr
Grüner See. Rotes Wasser
nach Anna Beresa (Ukraine)

12. Mai, 20 Uhr
Der letzte Vorhang
nach Maria Goos (Niederlande)

Vladislav Grakovski, geboren in Karaganda in Kasachstan, aufgewachsen in Taschkent in Usbekistan zu Zeiten der zentralasiatischen Sowjetrepublik, lebt seit seiner Jugend für das Theater. „Seit meinem 15. Lebensjahr dreht sich bei mir alles darum, obwohl ich eigentlich nicht dachte, dass ich diesen Weg einschlagen werde. Jedoch war mein sieben Jahre älterer Bruder Teil einer Amateurtheater für Jugendliche an der Staatsuniversität Taschkent. Eines Tages schlug er mir vor, ebenfalls einer solchen Gruppe beizuwohnen und ich wurde neugierig – das war quasi der Startschuss für meine Theaterlaufbahn“, erzählt der heute 56-jährige. Es folgte 1985 ein Studium an einer der besten Hochschulen der ehemaligen UdSSR, der Staatlichen Theater- und Kunsthochschule Regie und Schauspiel in Taschkent, wobei er bereits ab 1983 die unabhängige Theatergruppe 302bis gründete, die mit Auführungen im öffentlichen Raum für Aufsehen sorgte.

„Es gab damals nicht so viele Freiheiten, sich künstlerisch auszudrücken“, erzählt Vladislav Grakovski. „Doch wir waren jung, idealistisch, hatten zu dieser Zeit keine eigene Familie, und scheuten uns nicht davor, provokant zu sein.“

Trotz Verbot traten wir sogar in einer Ruine eines ehemaligen katholischen Klosters auf. Es war eine aufregende Zeit! Theater im öffentlichen Raum war eine absolute Neuheit“, führt er fort.

Nachdem er 1991 seine Ehefrau Lara kennenlernte und heiratete, löste sich die Gruppe auf, das Theaterspiel blieb weiterhin seine Leidenschaft. Unter anderem zog es ihn 1994 in die russische Stadt Samara, eine Partnerstadt Stuttgarts, um dort einmal mehr seine Theaterkünste zu erweitern. Zurück in Usbekistan schwanden die Möglichkeiten, Stücke aufzuführen und selbst auf der Bühne zu glänzen. „Irgendwann waren Regie und Schauspiel nur noch Freizeitaktivitäten. Es gab immer weniger Menschen im Land, die Theater machten, viele wanderten aus nach Israel, Russland, Amerika oder Deutschland“, so Grakovski. Als die Taliban sich im Jahr 2000 an der usbekischen Grenze befanden und ein Krieg im Land auszubrechen drohte, beschlossen auch Grakovski und seine Ehefrau gemeinsam mit Tochter Ksenia und Sohn Denis das Land zu verlassen. Da Grakovskis Vater jüdischer Abstammung ist, konnte die junge Familie im Jahr 2001 als Kontingentflüchtlinge nach Deutschland übersiedeln.

„Nach anfänglichen Startschwierigkeiten, hauptsächlich sprachlichen, konnte ich endlich wieder mehr meiner Berufung nachgehen“, erklärt Grakovski, der sich mit seiner Familie in Esslingen niederließ, wo er bis heute wohnt. Es folgten mehrere Engagements als Regisseur und Schauspieler an verschiedensten Bühnen Deutschlands. Unter anderem am Eurotheater Central Bonn, am Internationalen Theater Frankfurt und am Kammertheater Berlin. Neben seiner Tätigkeit als Theaterschauspieler hat er sich auch in Film und Fernsehen einen Namen gemacht. Zu sehen war er bereits in dem moder-

nen Weihnachtsmärchen *The Night Father Christmas Died* sowie in den Filmen *Masel Tov Cocktail* und *Meine Freundin Volker*.

Sein größter Wunsch war es jedoch immer, ein eigenes Theater zu gründen. Diesen Traum verwirklichte er sich im Januar 2014 mit dem internationalen *Theater Atelier*. „In der Stöckachstraße 55, in einer ehemaligen Schneiderei, fand ich die passende Räumlichkeit für mein Vorhaben. Meine Familie unterstützte mich maßgeblich beim Aufbau“, erzählt Grakovski. Mit Leidenschaft und Aufgeschlossenheit engagiert sich die private Bühne für die Erweiterung der kulturellen Vielfalt in der Region Stuttgart und die Entwicklung verschiedener Kunstrichtungen. In den vergangenen acht Spielzeiten konnte man sowohl Klassiker als auch zeitgenössische Dramaturgie erleben. Molières *Don Juan* und *Der Sandmann* nach E. T. A. Hoffmann, *König Ödipus* von Bodo Wartke und *Die Verwandlung* nach Kafka sind nur ein Teil der Produktionen des nachhaltig arbeitenden Theaterbetriebs, den Grakovski leitet. Mit im Team sind die Schauspieler*innen Kai Plaumann, Marja Rothenhöfer, Guido Kunkel, Adrian Jakob, Julia Mary, Jacqueline Haas und Giovanni Gagliano sowie Bühnenbildnerin Tascha Hamm und seine Ehefrau und Kostümbildnerin Lara.

Während der Pandemie begab sich das Theater, wie alle Kunst- und Kulturschaffenden in eine unangenehme Pause, konnte allerdings in der Spielzeit 2022/2023 mit neuen Werken zurückkehren. Aktuell zu erleben ist die Komödie von Ferenc Molnár *Die Kunst ein gutes Stück zu schreiben*, die Premiere des niederländischen Dramas *Der letzte Vorhang* von Maria Goos steht 2023 an. Ein bedeutendes Ereignis 2022 war zudem Stuttgarts erste Inszenierung *Sprich zu mir* auf Ukrainisch. Das Stück rief Grakovski spontan als Projekt ins Leben, um Geflüchteten aus der Ukraine einen kulturellen und emotionalen Zufluchtsort zu bieten.

Weiterhin im Repertoire bleiben das Atelier-Highlight *Der Gott des Gemetzels* von Yasmina Reza, die Komödie *Der Mensch, das Biest und die Tugend* vom Literaturnobelpreisträger Luigi Pirandello und *Sohn zweier Väter*, ein berührendes Stück über das Anderssein und die Vielfalt menschlicher Diversität. Geplant ist zudem die Wiederaufnahme des Klassikers *Der Idiot* nach Dostojewski.

„Theater ist emotional, macht das Unsagbare sagbar, vermittelt Werte und sorgt dafür, die Welt ein Stück besser zu machen“, betont der Theaterpädagoge und Dozent für Schauspiel an der Volkshochschule Stuttgart. „Gerade zu Kriegszeiten ist es wichtiger denn je, die Bühne zu nutzen, denn: Theater ist ein Zeichen von Leben!“

Tatjana Eberhardt

„Über die Männer auf dieser Welt wird grundsätzlich viel erzählt. Die Geschichten der Frauen fehlen“, schreibt Gün Tank in ihrem Debütroman *Die Optimistinnen*. Dies betrifft auch die frühen „Gastarbeiterinnen“ („Lässt man Gäste arbeiten?“ wundert sich die Protagonistin Nour) aus der Türkei, Spanien, Italien, Griechenland, Marokko und anderen Ländern, die seit den 60er-Jahren in deutschen Fabriken arbeiteten und damit ihre im Ausgangsland verbliebenen Familien unterstützten.

Gün Tanks Hauptfigur, eine in Istanbul aufgewachsene Kurdin, trägt Minirock, die Frauen im oberpfälzischen Dorf dagegen „lange Kleider und Kopftücher“; zudem dürfen die deutschen Arbeiterinnen nur mit dem Einverständnis ihrer Ehemänner in die Fabrik. Die doppelte Benachteiligung

Mit *Josip* nimmt Buchautor Tom Vuk aus Weinstadt im Remstal seine Leserinnen und Leser mit auf eine emotionale, generationenübergreifende Reise. Im Mittelpunkt steht Protagonist Josip, der sich in einem der ersten Gastarbeiterzüge nach Deutschland befindet. Neben Apfelstrudel und Speck hat er seine ganz persönliche Geschichte im Gepäck. Doch auch die Geschichten seiner Vorfahren, die den kroatischen Bauernaufstand, den Ersten Weltkrieg, die Gründung Jugoslawiens und das Leben der Partisanen im Zweiten Weltkrieg erlebten, trägt er mit sich.

Gerade von ihren Erlebnissen, Traumata, aber vor allem von überholten, familiären Strukturen und Traditionen, die für ihn ein großes Erbe darstellen, will er sich

als Frau und Migrantin bewegen. Nour dazu, Arbeitskolleginnen und -kollegen in einen Kampf für gerechtere Entlohnung, menschenwürdige Unterkunftsbedingungen und das Recht auf Bildung einzubinden. Proteste und gerichtliche Klagen führten schließlich zur Abschaffung der Leichtlohngruppen, die eine geringere Entlohnung von Frauen ermöglicht hatten.

Gün Tanks Roman bewegt sich zwischen Fiktion und Geschichtsdokumentation. Die Autorin studierte Journalistik in Istanbul und Public Administration in Berlin. Die Themen Rassismus, Inklusion, Diversität, Migration und Diskriminierung beschäftigen sie als Moderatorin und in der Öffentlichkeitsarbeit. Aktuell arbeitet Gün Tank in Tempelhof-Schöneberg (Berlin) als Beauftragte für Menschen mit Behinderung. Andrea Wöhr

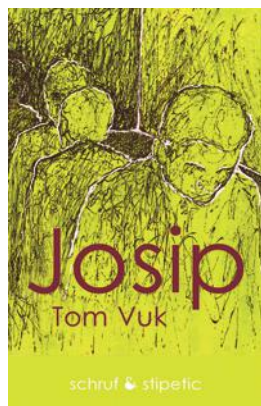


Gün Tank: Die Optimistinnen

S. Fischer Verlag, 2022.

207 Seiten, 22 Euro.

„Theater macht das Unsagbare sagbar, vermittelt Werte und sorgt dafür, die Welt ein Stück besser zu machen.“



Tom Vuk: Josip

Schruf & Stipetic, 2022.

300 Seiten, 25,90 Euro.

seit seiner Jugend befreien. Doch der „Verlust der Geborgenheit“ des ihm Bekannten, als er das heimatische in Kroatien gelegene Zagorje verlässt, als auch die „Sehnsucht nach Erbe und Unschuld“ holen ihn ein.

Eindrucksvoll zeigt Tom Vuk auf, was für eine signifikante Bedeutung die Wurzeln eines Menschen haben – selbst wenn dieser sich von ihnen lossagen will – und wie sich das Erinnern an die eigene Herkunft an der Grenze zwischen neuem und altem Leben intensiviert. Dieses Buch, das durch Vuks bildhaften und atmosphärischen Schreibstil besticht, macht ebenso deutlich, dass Migrationsgeschichten so viel mehr beinhalten können als den Wunsch nach wirtschaftlichem Erfolg. Wahrlich lesenswert!

Tatjana Eberhardt

Mohamed Mbougar Sarr

Afrika, Frankreich und die Literatur

Ein Buch über die Suche nach einem Buch und dessen geheimnisvollen Autor: In seinem jüngsten preisgekrönten Werk ergründet der senegalesische Autor Mohamed Mbougar Sarr die Rolle von Schriftsteller*innen in unserer Gesellschaft.



Mohamed Mbougar Sarr:
Die geheimste Erinnerung der Menschen

6. Februar, 19.30 Uhr
Lesung/Gespräch
Literaturhaus Stuttgart
www.literaturhaus-stuttgart.de

Mit seinen 31 Jahren war Mohamed Mbougar Sarr 2021 einer der jüngsten Schriftsteller, die je mit dem Prix Goncourt ausgezeichnet wurden, bei dem es sich um den ältesten Literaturpreis Frankreichs handelt. Außerdem ist er der erste Preisträger aus dem Senegal, dem der renommierte Preis verliehen wurde. Den Prix Goncourt erhielt er für seinen Roman *La plus secrète mémoire des hommes*, der mittlerweile unter dem Titel *Die geheimste Erinnerung der Menschen* auf Deutsch erschienen ist.

Geboren wurde Mbougar Sarr 1990 in Dakar, der Hauptstadt des Senegals. Mittlerweile lebt er in Frankreich, wo er auch Literatur und Philosophie studierte. Bisher hat der Schriftsteller vier Romane veröffentlicht, *Die geheimste*

Erinnerung der Menschen ist sein erstes Werk, das ins Deutsche übersetzt wurde. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Afrikanische Perspektiven auf Frieden in Literatur und Politik* liest Mbougar Sarr aus seinem preisgekrönten Roman im Stuttgarter Literaturhaus.

Die geheimste Erinnerung der Menschen nimmt die Leser*innen mit auf eine Spurensuche: Im Mittelpunkt des Geschehens steht ein junger Senegalese namens Diégane, der zufällig auf ein verschollen geglaubtes Buch mit dem Titel *Das Labyrinth*

des Unmenschlichen stößt. Diégane, der selbst angehender Schriftsteller in Paris ist, macht sich auf die Suche nach dem ebenfalls verschwundenen Autor des Buchs, T. C. Elimane, welcher in den 30er Jahren unter dem Namen „schwarzer Rimbaud“ bekannt war. Aufgrund von rassistischen Anfeindungen und des Vorwurfs, Plagiat begangen zu haben, sah er sich gezwungen unterzutauchen. Die Recherche des Protagonisten spannt sich über drei Kontinente und führt fast durch ein ganzes Jahrhundert. Die Figur des T. C. Elimane basiert auf der wahren Geschichte eines aus Mali stammenden Schriftstellers, die sich im Jahr 1968 ereignete.

In einem Beitrag des Deutschlandfunks Kultur sagt der Literaturkritiker Dirk Fuhrig, Elimane sei möglicherweise aufgrund seiner Hautfarbe und des Umstands, dass er nicht in das Bild eines typischen afrikanischen Autors passe, von Literaturkritikern angegriffen worden. Der Roman von Mbougar Sarr kann laut Fuhrig als „eine Satire auf den französischen Literaturbetrieb“ gelesen werden. In einem Interview mit der Deutschen Welle erklärt Mbougar Sarr selbst, welche Fragen sein viertes Werk behandelt: „Da ist zunächst die Frage nach dem Schreiben, nach dem Geheimnis des Schreibens und zu unserer Motivation, uns mit Literatur zu beschäftigen. Dann gibt es natürlich die Frage, warum Schriftsteller manchmal schweigen, und die Frage nach der Rezeption afrikanischer Schriftsteller im westlichen Raum.“

Nina Förster

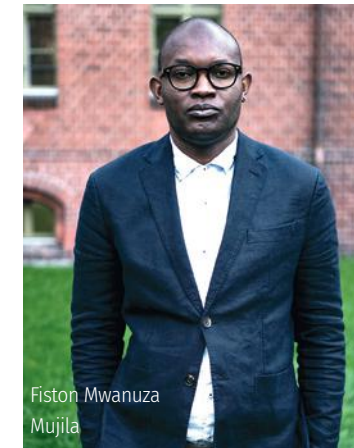
Literarische afrikanische Perspektiven

Vom 6. bis 8. Februar ermöglichen drei Veranstaltungen afrikanische Perspektiven auf Frieden in Literatur und Politik im Literaturhaus Stuttgart.

An zwei Abenden sind Autoren aus Haiti, dem Senegal und Kongo im Literaturhaus zu Gast, die in ihren Texten der Frage, wie Frieden und Entwicklung zusammenhängen, nachgehen. Schlüsselthemen sind dabei das komplexe Erbe des Kolonialismus, Rassismus in Geschichte und Gegenwart, die augenblickliche Globalisierung, Raubbau und Bürgerkrieg – unterlegt von der Frage nach Möglichkeitsräumen für ein friedlicheres Zusammenleben zwischen den Menschen. Rhythmus und Ironie verbinden die drei auf ihre ganz eigene Weise literarisch kraftvollen Texte.

Am 6. Februar liest Mohamed Mbougar Sarr aus seinem mit dem Prix

Goncourt ausgezeichneten Roman *Die geheimste Erinnerung der Menschen* (siehe Bericht S. 14).



Am 7. Februar folgt der ebenfalls preisgekrönte Dany Laferrière mit einer sehr persönlichen *Kleinen Abhandlung über Rassismus*. Den Reigen beschließt Fiston Mwanuza Mujila mit seinem ironischen Roman *Tanz der Teufel*, der sich über die Musik schweren Themen wie Kolonialisierung, Raubbau und Bürgerkrieg annimmt.

Alle Lesungen finden in deutscher und französischer Sprache statt. Neben den Autor*innen werden auch Expert*innen persönlich für Gespräche zur Verfügung stehen. Mitveranstaltende sind Engagement Global und das Institut Français.

lae

Afrikanische Perspektiven auf Frieden in Literatur und Politik

6.–8. Februar,
jeweils 19.30 Uhr
Literaturhaus Stuttgart
www.literaturhaus-stuttgart.de

Windrose – Literatur als Kompassnadel

Woher weht der Wind? Und was bedeuten die Himmelsrichtungen für einzelne Autor*innen? Diesen Fragen geht die neue Reihe *Windrose* im Literaturhaus auf den Grund. Eröffnet wird die Reihe am 23. Februar um 19 Uhr im Literaturhaus. Gäst*innen sind an diesem Tag Maria Stepanova und Senthuran Varatharajah.

Der nun fast ein Jahr lang wütende Krieg in der Ukraine hat den Blick der Bevölkerung wieder auf die Spannungen zwischen dem Westen und Osten gelegt, allerdings nur im geopolitischen Diskurs. Dabei sind Himmelsrichtungen viel mehr als nur Begriffsbezeichnungen wie Nord, Süd, Ost und West.

In der Reihe *Windrose* werden nationale und internationale Autor*innen gefragt, was sie mit den jeweiligen Himmelsrichtungen verbinden und wie sie sie in ihrer Literatur erlebbar machen.

Den Auftakt der Reihe machen am 23. Februar Maria Stepanova und Senthuran Varatharajah, die jeweils eigene Kompassnadel-Kurztexte mitbringen, die dann die Basis für weitere Dialoge und Diskurse bilden.

An insgesamt sechs Abenden sind in der Reihe je zwei Autor*innen aus Herkunftsländern in verschiedenen Himmelsrichtungen zu einem moderierten Dialog eingeladen, begleitet von je eigens verfassten und übersetzten kurzen Statements zum Stichwort „Windrose“.

Ziel des Projektes ist, den Himmel und dessen strikte Einteilung in Himmelsrichtungen zu öffnen, die Literatur soll hierbei als neue Kompassnadel dienen. So kann die Frage, was für eine*n Autor*in aus dem afrikanischen Kontinent, der Norden bedeutet, mit einer ganz anderen Perspektive beantwortet werden, als von Autor*innen aus einem nördlichen Land.

Im Anschluss an die Veranstaltung am 23. Februar lädt das Literaturhaus zu einem Heißgetränk unter freiem Himmel ein, um gemeinsam über den Abend zu reflektieren und die Gespräche über die Himmelsrichtungen und Literatur weiterzuführen.



anstellung am 23. Februar

lae

Windrose. Literatur und ihre Himmelsrichtungen

Auftaktveranstaltung:
23. Februar, 19 Uhr
Maria Stepanova,
Senthuran Varatharajah

Literaturhaus, S-Mitte
www.literaturhaus-stuttgart.de

More than Leather and Feather
Das neunte Nordamerika Filmfestival

Indigene Filmschaffende und ihr Blick auf Nordamerika

Nach einer coronabedingten Pause findet das Nordamerika Filmfestival dieses Jahr vom 2. bis 5. Februar im Treffpunkt Rotebühlplatz in Stuttgart zum neunten Mal statt. Indigene Filmemacher*innen aus Nordamerika stellen im Rahmen des Festivals ihre Produktionen vor und machen damit auf diese große Filmszene aufmerksam. Das Filmfestival steht unter dem Motto *More than Leather and Feather* – „Mehr als Leder und Feder“ und weist mit dem Titel bereits auf die gesellschaftspolitische Komponente des Festivals hin.

Das Nordamerika Filmfestival
2.–5. Februar
Treffpunkt Rotebühlplatz
S-Mitte
info@
nordamerika-filmfestival.com
www.nordamerika-filmfestival.com

Feierlich eröffnet wird das Festival am 2. Februar um 18 Uhr im Robert-Bosch-Saal. Zuvor gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm, das bereits am 31. Januar begonnen hat und die Vielfalt indigener Kulturen Nordamerikas einem breiten europäischen Publikum zugänglich machen soll.

Das Rahmenprogramm startet mit der Fotoausstellung *Native Runway – Indigenous Fashion from North America*, einer Fotoausstellung zu indigener Haute Couture, die von Amber-Dawn Bear Robe kuratiert wurde.

Die Vielfalt der indigenen Kultur soll einem breiten europäischen Publikum zugänglich gemacht werden.

Ferner gibt es bereits im Januar eine Podiumsdiskussion im Linden-Museum sowie ein Konzert und eine Lehrer*innenfortbildung. Auch Literaturbegeisterte können sich über das *Nordamerika Filmfestival* freuen, denn es wird neben diversen Filmen einen eigenen Bücherstand über indigene Literatur geben.

Insgesamt werden auf dem Festival über 50 Filme unterschiedlicher Genres gezeigt, kurze Dokumentarfilme,

lange Spielfilme oder beeindruckende Animationen werden dem Publikum geboten. Für Kinder gibt es eine *Schulkinoveranstaltung*. Bei dieser bekommen sie unter anderem Begriffe genannt, die indigene Geschichte vermittelt und erklärt. Ein ebenso geeigneter Film für junge Besucher*innen des Festivals ist der Animationsfilm *Vistas: Little Thunder* (2.2.). Inspiriert von einer berühmten Legende macht sich der Protagonist *Little Thunder* nur mit seinem Kanu auf die Reise quer durch das Land, um ein

Mann zu werden. Der Film wird wie viele andere in englischer Sprache gezeigt.

Die Filme des Festivals behandeln einerseits die Geschichte der indigenen Kultur Nordamerikas, andererseits werden Parallelen bis hin in die Gegenwart gezogen, die vom Publikum auf spielerische Art und Weise durchlebt werden. Dies wird zum Beispiel in dem Spielfilmdrama *Beans* (2.2.) aufgegriffen, in dem das zwölfjährige Mohawk-Mädchen ihren Traum verfolgt, an einer renommierten Schule aufgenommen zu werden. Auf diesem Weg lernt sie, für ihre Rechte zu kämpfen und für sich selbst einzustehen.

Die indigene Vergangenheit wird besonders von den zwei kurzen Animationsfilmen *The Buffalo Way* (3.2.) geschildert, vermischt mit Emotionen und Nostalgie. Sie beruhen auf Erzählungen und Lehren der Großmutter und sind anlässlich der *Aboriginal Awareness Week 2021* in der Stadt Calgary gedreht worden. Die zwei Kurzfilme gelten als kulturelles Meisterstück der indigenen Filmproduktion!

Großen Wert legt man beim *Nordamerika Filmfestival* auf nahe Begegnung und bedingungslose Wertschätzung. Neben vielen bekannten Schauspieler*innen und Regisseur*innen der indigenen Filmszenen und Musiker*innen werden renommierte Persönlichkeiten wie der ehemalige Direktor der Internationalen Filmfestspiele Berlin, Dieter Kosslick, und die Aktivistin und Autorin Lyla June Johnston anwesend sein.

Am Freitag, den 3. Februar, wird nach einem ausgewogenen Filmprogramm der UNICEF-Kinderfilmpreis in Gegenwart der UNICEF-Repräsentantin Sera-Lys McArthur (siehe Porträt auf Seite 18) und Petja Pucci, Leiterin der UNICEF-Arbeitsgruppe Stuttgart, vergeben, bevor

das Filmfestival mit der Präsentation verschiedener Musikvideos, einer großen Preisverleihung und schließlich mit dem Film *For Love* (5.2.) endet. Dieser letzte Film handelt von Widerstandsfähigkeit und dem Wiedererwachen indigener Gemeinschaften Kanadas nach der Kolonialisierung. Ein perfekter Film, um Hoffnung für die Zukunft zu schöpfen und um ein beeindruckendes Filmfestival abzuschließen.

Lisa Aechtler

Das *Nordamerika Filmfestival* bietet indigenen Filmemacher*innen aus den verschiedenen Regionen Nordamerikas ein Podium, um ihren eigenen Blick auf Nordamerika, auf ihre Lebensentwürfe und Probleme, ihre Traditionen und ihre Hoffnungen auf eine menschenwürdige Zukunft zu präsentieren – ein wichtiges und wertvolles Festival.

Der komplette Titel des Festivals lautet *Indianer Inuit: Das Nordamerika Filmfestival*. Und um die Verwendung des Begriffs „Indianer“ als Bezeichnung für die indigene Bevölkerung Nordamerikas wird schon seit langem heftig gestritten. Auch wir versuchen dieses Wort möglichst zu vermeiden, da es oft unzulässig verallgemeinert wird, kolonialistisch geprägt ist und von vielen als verletzend empfunden wird.

Während des *Nordamerika Filmfestivals* werden wir sowohl mit anwesenden indigenen Gäst*innen und Aktivist*innen als auch mit den Veranstaltenden diesen Diskurs aufgreifen und sie dann in der März Ausgabe des *IN MAGAZINS* zu Wort kommen lassen.

Die Redaktion



aus
*The Incredible 25th year
of Mitzi Bearclaw*



aus
My Luisiana Love



aus *Witness*



aus *The Rider*



aus
Savage Land

Die kanadische Schauspielerin und Produzentin Sera-Lys McArthur

Fürsprecherin für den Erhalt indigener Sprachen und Dialekte

Schauspielerin, UNICEF-Repräsentantin, Model – Sera-Lys McArthurs berufliche Palette ist breit. Im Februar kann man sie beim Nordamerika Filmfestival persönlich treffen.

Sera-Lys McArthur

www.seralysmcarthur.com

Eröffnung
Nordamerika Filmfestival
2. Februar, 18 Uhr
mit Sera-Lys McArthur u. a.
Treffpunkt Rotbühlplatz
www.nordamerika-
filmfestival.com

„Sera-Lys McArthur ist das, was passieren würde, wenn man die US-amerikanische Fernsehmoderatorin und Schauspielerin Olivia Munn (mit vietnamesischen und deutsch-irischen Wurzeln) und das aus Israel stammende Model Gal Gadot kombinieren und sie in Kanadas ‚Indian Country‘ aufziehen würde. McArthur ist eine ethnisch flexible Schauspielerin mit indigenen Wurzeln – und strahlt eine heimatliche Süße mit einem Hauch von modischem Mystrium aus.“ Sagt so die Internetseite von Sera-Lys McArthur. Was dort nicht steht: sie ist auch UNICEF-Repräsentantin. Und als diese wird sie das diesjährige Nordamerika Filmfestival in Stuttgart besuchen.

Dass sie Schauspielerin werden wollte, wusste Sera-

„Wenn Darsteller eine Rolle übernehmen, ohne selbst dieser Minderheit anzugehören, dann schaden sie mehr als sie helfen, eine bestimmte Kultur zu repräsentieren“

Lys McArthur schon früh. Aufgewachsen ist sie im Süden von Saskatchewan als stolzes Mitglied der Nakota-/Assiniboine-Nation und wurde von ihrer deutsch-kanadischen alleinerziehenden Mutter aufgezogen. Schon als Teenagerin besuchte sie in der Schule eine Drama-Klasse und hatte als „Präriemädchen“ bald schon Großstadtträume. So zog sie später nach New York City (heute ihre Lieblingsstadt), um Musiktheater zu studieren und machte

anschließend noch ihren Master in Schauspiel in Großbritannien. Anerkennung in kanadischen Fernsehserien erwarb sie sich mit den beiden Serien *Arctic Air* und *Hard Rock Medical*. Für sie ein besonderer Moment war auch ein Gastauftritt in Folge 412 der Serie *Outlander*, in der sie die Mohawk-Heilerin Johiehon spielte.

Beim Nordamerika-Filmfestival in Stuttgart wird sie in je zwei Kurz- und Langspielfilmen als Schauspielerin zu sehen sein. In *Heaven and Earth – A Ritual* (3.2., 16 Uhr) spielt sie eine indigene Frau, die während der rauen 1880er Jahre mit ihrem Neugeborenen vor ihrem gewalttätigen Mann flieht und auf einen Einsiedler, der nach einer schrecklichen Tragödie mit seinem Leben abgeschlossen zu haben scheint, trifft. Wichtiger und wiederkehrender Protagonist in dieser Fabel ist das wunderschön gescheckte Pferd namens *Painted Pinto*. Den Kurzfilm *kwēskosīw (She whistles)* über eine Frau, die eine übernatürliche Kraft entdeckt, die ihr helfen könnte, das Rätsel um ihre verschwundene Mutter zu lösen, hat sie selber produziert (ebenfalls 3.2., 16 Uhr). Auch in *Monkey Beach* (3.2., 20 Uhr) von Loretta Todd, einer fesselnden Geschichte über die Ko-Existenz mit unerwünschten Geistern und solchen, die sehr hilfreich sein können, geht es um mystische Dinge. Im Thriller *Broken Angel – MaaShwaKan MaNiTo* (2.2., 20 Uhr) wiederum ist sie eine Widerstandskraft und Stärke verkörpernde Cree-Mutter, die durch physische und psychische Gewalt durch ihren Partner Earl eine schwierige Zeit durch-

macht. Gestärkt durch ihre Tochter Tanis und die Liebe ihrer Mutter Gracie, einem ruhelosen Geist, tritt sie ihrem Peiniger entgegen.

In einem dreiviertelstündigen Video-Podcast, des kanadischen Musikers Marc Meriläinen (*The Church of Marc*, zu finden auf Youtube), plaudert Sera-Lys McArthur auf lockere und herzerfrischende Weise über ihren Werdegang und aktuelle Projekte. Interessant zu erfahren ist dabei, wie sie über die Besetzung von indigenen Charakteren im Film denkt. „Wenn Darsteller eine solche Rolle übernehmen, ohne selbst dieser Minderheit anzugehören, dann schaden sie mehr als sie helfen, eine bestimmte Kultur zu repräsentieren“, sagt sie. McArthur ist dabei auch sich selbst gegenüber sehr kritisch eingestellt. „Manchmal muss ich auch Leute meiner eigenen Kultur

fragen, ob ich alles im traditionellen Sinne richtig darstelle.“ Entsprechend wichtig ist ihr auch, dass sie für ihre Rollen Dialekte und Stammsprachen mithilfe von phonetischen Alphabeten lernt.

Sera-Lys McArthur wird in Stuttgart auch die 3. Klasse der Reisachschule besuchen. Die Schulkinder haben im Herbst eine für Kinder geeignete Filmauswahl von Festivalskurator Gunter Lange zur Verfügung gestellt bekommen und sich mit ihnen auseinandergesetzt. Als UNICEF-Vertreterin wird McArthur die jungen Zuschauerinnen und Zuschauer begrüßen und von ihnen eine handgefertigte Skulptur der Künstlerin Karin Ecker für den UNICEF-Kinderfilmpreis entgegennehmen.

Thomas Volkmann

Sparda-Kunstpreis an Ülkü Süngün

Besucher*innen der Ausstellung *Zeitgenössische Skulptur* im Kunstmuseum Stuttgart krönen die Künstlerin Ülkü Süngün mit ihrer beeindruckenden Arbeit zur Gewinnerin des mit 5000 Euro dotierten Publikumspreises der Sparda-Bank Baden-Württemberg.

Die in Istanbul geborene Künstlerin versteht sich als Künstlerin mit politischem Auftrag. In unterschiedlichen Medien, wie zum Beispiel in der Fotografie greift sie Themen zu Migration und Identitätspolitik auf.

Mit ihrer Arbeit möchte sie alteingesessene Vorur-

teile aufdecken und durch kreative Forschungen Impulse und Anregungen zu diesen Themen setzen.

Das Publikum hat sich für eine Künstlerin entschieden, die Vielfalt und Offenheit, aber auch Identität in ihrer Kunst widerspiegeln möchte – genau das,

was Kunst erreichen soll.

Der Sparda-Kunstpreis steht dieses Jahr unter dem übergeordneten Thema der zeitgenössischen Bildhauerei. Mit den Arbeiten von Ulla von Brandenburg, Camill Leberer und Ülkü Süngün zeigt sich die Fülle der gegenwärtigen Bildhauerei.

Neben plastischen Formulierungen stehen performative Inszenierungen, die einen gemeinsamen Bezugsrahmen haben. Dabei spielt der kulturelle und soziale Raum eine wichtige Rolle.

lae

**Sparda-Kunstpreis:
Ülkü Süngün**

www.kunstmuseum-
Stuttgart.de

Jetzt das neue IN MAGAZIN abonnieren

zum Selbstkostenpreis (Porto- und Versandkostenanteil) von 14 €/Jahr
oder als Förderabonnement für 40 €/Jahr



Unter den neuen Abonnent*innen im
Februar verlosen wir
3 CDs von Acid Arab (siehe S. 8)

Weitere Infos und Bestellformular:

www.forum-der-kulturen.de/
inmagazin/abonnement/

What's love got to do with it?

Das Kreuz mit arrangierten Ehen

„Erst köcheln, dann kochen“ – mit dieser Philosophie wird in östlichen Kulturen gerne die Komponente der Liebe in traditionellen, arrangierten Ehen begründet. In Pakistan soll dies übrigens 85 Prozent aller Heiraten betreffen, in Indien sogar 90 Prozent. Shekar Kapurs neuer Film *What's love got to do with it* widmet sich diesem Thema auf unterhaltsame Weise.

What's love got to do with it

Großbritannien 2022

Regie: Shekhar Kapur

Mit: Lily James, Shazad Latif,
Emma Thompson, Sajal Aly,
Shabana Azmi, Asim Chaudhry

u. v. a.

Laufzeit: 108 Minuten

Start am 23. Februar

Verleih: StudioCanal

Arrangierte Ehen sind übrigens nicht zu verwechseln mit Zwangsheiraten, wie sie anderswo ebenfalls vorkommen. Statistisch gesehen werden denn auch nur sechs Prozent von ihnen geschieden – im Unterschied zu einer Quote von 55 Prozent bei herkömmlichen Ehen. Die britisch-pakistanische Autorin Jemima Khan hat ihre eigene Erfahrung als mit 20 Jahren von London nach Lahore verkuppelte Frau zu einer romantischen, am Rand auch ein bisschen Drama vertragenden Culture-Clash-Komödie verdichtet. Herausgekommen bei der Verfilmung ist ein farbenprächtig-bunter und unterhaltsamer Spielfilm in der Tradition britischer Komödien wie *Notting Hill* oder *Tatsächlich Liebe ...*, hier nun erweitert um den Blick auf das multikulturelle Miteinander in Großbritannien und einen Ausflug nach Pakistan.

Die junge Dokumentarfilmerin Zoe begleitet darin ihren Kindheitsfreund und Nachbarn Kazim auf seinem Weg in seine solche arrangierte Partnerschaft mit der Kamera. Zoes Auftraggeber für die Doku wittern, als sie ihnen das Thema vorschlägt, eine Art *My big fat arranged wedding*-Movie. Zoe staunt darüber, wie Kazim sich auf das Abenteuer, eine ihm völlig unbekannte Pakistanerin zu ehelichen, einlassen kann, während sie als von Dating-Apps

gesteuerte Single-Frau von ihrer Mutter dauergenervt ist, wenn die sich mal wieder für ihre Chancen, Großmutter zu werden, interessiert. Die Komödie spielt nun die Zwickmühlensituationen durch, in denen sich die beiden Hauptfiguren befinden: Zoe, die App-Süchtige, die sich nicht festlegen will, und Kazim, der dem Wirbelwind der Romantik ausweicht und seine Entscheidungen an seine glücklich verheirateten Eltern delegiert. Bestehende und teils auch ungelöste Familienkonflikte sorgen dabei für zusätzliche Würze.

Insbesondere Emma Thompson als schrullige, überdrehte und politisch nicht immer ganz korrekte Mutter von Zoe sorgt für einige lustige Momente.

Thomas Volkmann



Zwischen Heimat und Identität

Der Dokumentarfilm *Patrida* des Regieduos Ayca Damagaci und Tümay Göktepe wird am 15. Februar um 18.15 Uhr vom Tavma FilmClub im Linden-Museum in Stuttgart und online gezeigt. Gäst*innen des Abends sind die beiden Regisseure und die Landtagspräsidentin Baden-Württembergs, Muhterem Aras.

Patrida

(Dokumentarfilm 2021)

Türkisch

(dt./frz./engl. Untertitel)

15. Februar, 18.15 Uhr

Linden-Museum und Online

www.tavma.net

„Eine Brücke zwischen international aufstrebenden Künstlern der Filmindustrie“ – so bezeichnet sich der Tavma FilmClub selbst. Der Club sucht nach unbekannten Geschichten von Filmemachern aus der Region Stuttgart, die bisher noch nicht von der internationalen Filmindustrie entdeckt wurden –

wie *Patrida* der beiden Regisseure Ayca Damagaci und Tümay Göktepe aus Istanbul.

Patrida – das bedeutet Heimat auf Griechisch und ist gleichzeitig Titel eines Films, der das Verhältnis zwischen Europa und der Türkei thematisiert, aber auch über Migration erzählt.

Im Film begleitet Ayca Damagaci ihren 88-jährigen Vater auf eine Reise zurück in seine Vergangenheit, von Istanbul auf die verschiedensten Inseln und Städte Griechenlands und schließlich auf die Reise nach Zürich. Der Film ist eine Erzählung einer mitreißenden Familiengeschichte in guten wie in

Weitere Film-Tipps für den Februar

Identitätssuche zwischen Widerstand und Anpassung

Im Spielfilm *Return to Seoul* sucht eine in Südkorea geborene und nach der Geburt von ausländischen Eltern adoptierte junge Frau nach ihren biologischen Eltern. In *Sharaf* bezieht sich der Deutsch-Ägypter Samir Nasr auf einen Roman aus einer fiktiven arabischen Welt, die es so leider auch in der Wirklichkeit gibt und von einer Zweiklassengesellschaft erzählt. Dass sie in Gefängnismauern spielt, ist symbolisch zu verstehen.



Return to Seoul

Eigentlich hatte die in Frankreich bei ihren französischen Adoptiveltern aufgewachsene Freddie nicht vor, ihre kurze Auszeit in Südkorea zu nehmen. Doch weil ein Taifun den Flug nach Japan unmöglich macht, bucht sie diesen kurzerhand um nach Seoul. Und wo sie nun schon mal da ist, macht sie sich nach einigem Zögern auf die Suche nach ihren leiblichen Eltern. Mithilfe der lokalen Adoptionsbehörde erhält sie Kontakt zu ihrem Vater und dessen neuer Familie, die lange schon getrennt von ihm lebende Mutter jedoch reagiert auf die Telegramme nicht.

Die Selbstfindung von Freddie begleitet Regisseur Davy Chou – Franzose mit kambodschanischen Wurzeln – über mehrere Jahre hinweg, an überraschenden Wendungen mangelt es nicht. Allerdings lässt sich das Verhalten und die Entwicklung der orientie-

rungslos wirkenden Hauptfigur nicht immer ganz nachvollziehen. Bei Begegnungen tun sich mitunter sprachliche wie kulturelle Gräben auf, eine befreundete Dolmetscherin übersetzt da öfters mal den Gesetzen der Höflichkeit folgend.

Im großen Kontext beleuchtet der Film auch den hohen Stellenwert von Blutsverwandtschaft in der koreanischen Kultur und den Hintergrund, warum vom Ende des Koreakrieges in den Fünfzigerjahren bis Ende der Achtzigerjahre Tausende koreanischer Kinder von ausländischen Eltern adoptiert wurden.

Sharaf

Samir Nasr, gebürtig in Karlsruhe und heute in Kairo und Berlin lebend, hat 1994 bis 1999 an der Filmakademie in Ludwigsburg studiert. Basierend auf

einem Werk von Sonallah Ibrahim, einem der bekanntesten Autoren der arabischen Welt, erzählt sein Film von einem einfachen Menschen in Ägypten, der auf eine bessere Zukunft hofft, nach einer Notwehrsituation jedoch ohne Prozess in einem Gefängnis landet und damit Teil wird einer Welt mit eigenen Regeln und Gesetzen.

Widerstand oder Anpassung, das ist für die Hauptfigur Sharaf immer wieder die Frage. Für sein Ziel von einem Leben in Gesundheit und Wohlstand unterwirft er sich einem zutiefst ungerechten globalen ökonomischen System innerhalb der Gefängnismauern einer von Diktaturen und Armut geprägten arabischen Welt. Die Freude über den „Aufstieg“ vom „staatlichen“ in den „königlichen“ Trakt währt nur kurz, denn auch wenn dessen Insassen aus den unterschiedlichsten Gesellschaftsschichten zwar Zivil tragen dürfen, schmoren lässt man sie dennoch.

In einer Zeit, in der in Ägypten und der arabischen Welt Freiheiten immer weiter eingeschränkt und elementare Menschenrechte missachtet werden, gibt dieser klaustrophobisch und authentisch wirkende Film jenen eine Stimme, die sonst keine haben. Nasr sagt dazu: „So wird nachvollziehbar, warum so viele junge Männer ihre Länder verlassen und ihr Leben riskieren, um illegal nach Europa zu kommen.“ tv

Return to Seoul

Frankreich, 2022

Regie: Davy Chou

Mit: Ji-Min Park, Guka Han,
Yoann Zimmer, Ouk-Sook Hur
u. a.

Laufzeit: 119 Minuten

Start: 26. Januar

Verleih: Rapid Eye Movies

Sharaf

Deutschland/

Ägypten/Tunesien/

Frankeich, Luxemburg 2021

Regie: Samir Nasr

Mit: Ahmed Al Munirawi, Fadi
Abi Samra, Khaled Houissa
u. a.

Laufzeit: 91 Minuten

Start: 26. Januar

Verleih: Barnsteiner



schlechten Zeiten. Die Zuschauenden werden emphatisch auf eine Reise mitgenommen und erleben gleichzeitig, wie schwierig die Annäherung innerhalb der Familie sein kann, wenn die generationsbedingten Identitäten und Charaktereigenschaften angezweifelt werden. lae

Die philippinische Stipendiatin Tanya Villanueva

Kunst für alle

Die Akademie Schloss Solitude bietet internationalen Künstler*innen aus vielen Bereichen mit einem Aufenthaltsstipendium die Möglichkeit, ihre Arbeit und Forschung in inspirierender Umgebung weiterzuentwickeln. Die bildende Künstlerin Tanya Villanueva nutzt ihren Aufenthalt dazu, die Pläne für ihren ArtSchool-NowSaloon mit anderen Stipendiat*innen zu diskutieren und zu erproben.

Tanya Villanueva
Infos und Kontakt:
www.akademie-solitude.de

„Ich will die Kunst rausholen aus der Bubble, alle Menschen sollen Kunst erleben können,“ erklärt Tanya Villanueva. Sie will nach ihrer Rückkehr nach Quezon City, einem Stadtteil von Manila, einen Pop-up Beauty Salon zusammen mit mehreren Künstler*innen eröffnen. Die Besucher*innen sollen einen geringen Eintrittspreis bezahlen und verwöhnt werden. Das kann eine experimentelle Frisur mit überraschenden Farben sein, eine Handmassage, Speisen und Getränke und der Kontakt mit Kunst in Form von Gemälden, Skulpturen, Videoinstallationen oder Performances. Die Besucher*innen sollen in die Kunst eintauchen und selbst zum Kunstobjekt werden.

Tanya Villanueva wird 1983 in Manila auf den Philippinen geboren, studiert dort Studio Arts, also Malerei und Bildhauerei. Für ihre Abschlussarbeit erhält sie den Preis der Hochschule. Durch Vermittlung von Lehrenden und Freunden bekommt sie die Möglichkeit, ihre Arbeiten auszustellen.

Leinwände und Farben sind kostspielig, so entschliesst sie sich, auf Fotografie und Videokunst umsteigen. Dabei ist ihre Tochter Olive zuerst ihr Model, später übernimmt sie den Videoschnitt und die Musikauswahl. Einige ihrer Videos werden im Rahmen von Ausstellungen philippinischer Künstler*innen in Kanada und San Francisco gezeigt und in zahlreichen Ausstellungen in ihrer Heimat. Ihr „Bread-and-Butter-Job“ als Kunstlehrerin an einer



Grundschule gibt ihr den finanziellen Freiraum, sich ihrer Kunst zu widmen.

Den Aufenthalt an der Akademie Schloss Solitude empfindet sie als Glücksfall. Sie ist nicht gezwungen, eine Arbeit zu produzieren oder an einer Ausstellung teilzunehmen. „Stuttgart gefällt mir sehr, vor allem die vielen Museen und Ausstellungen. Besonders begeistert bin ich von den Figuren des *Triadischen Balletts* von Oskar Schlemmer in der Staatsgalerie. Auch die documenta in Kassel hat mich sehr beeindruckt,“ erzählt sie.

In der Akademie hat sie Kontakte geknüpft zu Kurator*innen und vor allem zu Künstler*innen und Wissenschaftler*innen aus der ganzen Welt: „Hier ist so viel Wissen und Energie versammelt, so viele große Denker. Wir haben dieselben „mindsets“, das ist sehr inspirierend für mich.“

Tanya Villanueva würde sehr gerne mehr reisen, mehr von Deutschland und der Welt sehen. Aber zuerst geht es zurück in das Land der 7000 Inseln und zu ihrem Pop-up Salon und zu einer anderen künstlerischen Aktion: *Marharlika*, ein Projekt, das sie mit zwei anderen Künstlerinnen plant. So hieß, noch bevor die Kolonisatoren kamen, eine besondere Klasse von Krieger*innen, wörtlich: Männer von Reichtum, Wissen und Geschick.

Ziel ist es, auf die eigene Geschichte aufmerksam zu machen und Wege zur Dekolonialisierung der künstlerischen Praxis zu erforschen. Die Künstlerinnen wollen daran arbeiten, ihr kulturelles Bewusstsein und ihre philippinischen Wurzeln zurückzugewinnen.

Gabriele Danco

Auf die eigene Geschichte aufmerksam machen und Wege zur Dekolonialisierung der künstlerischen Praxis erforschen

Gökhan Rizov – Macher hinter den Kulturkulissen

„Jeder braucht Anerkennung, inneren Frieden und Zugehörigkeit“

Der Stuttgarter Gökhan Rizov mischt seit seinem 14. Lebensjahr in der Hip-Hop-Szene im Kessel mit. Heute unterstützt er die Subkultur durch den Producer Battle und visuell anhand von Graffitikunst durch sein Unternehmen *Blickfangart* – Kunst auf Fassaden. Doch auch Comedy-Veranstaltungen richtet er aus.

Unternehmer, Veranstalter, Hip-Hop-Kultur-Förderer und zweifacher Familienvater: Der Stuttgarter Gökhan Rizov, ist ein echter Allrounder. Geboren und aufgewachsen ist der heute 39-Jährige in Bad Cannstatt. Seine Familie stammt aus dem heutigen Nord-Mazedonien (Ex-Jugoslawien) und ist Ende der 1960er im Rahmen der Gastarbeiter-Anwerbeabkommen nach Deutschland gekommen. „Mein Vater hat die ganze Zeit gearbeitet, um uns ein gutes Leben zu ermöglichen“, erinnert sich Rizov an

seine Kindheit zurück. „Um ihn zu entlasten und die Familie zu unterstützen, habe ich ebenfalls früh angefangen in der Arbeitswelt durchzustarten. Ich habe dabei immer den Rat meines Vaters im Hinterkopf gehabt: ‚Mach das, was dir Spaß macht und du wirst Erfolg damit haben‘.“

Was Rizov am meisten begeisterte – und das hat sich bis heute nicht geändert: die Hip-Hop-Kultur. So kam es, dass er bereits im Alter von 14 Jahren seine erste Veranstaltung plante: einen Breakdance-Wettbewerb im Jugendhaus in

Feuerbach. „Ich werde das Datum niemals vergessen: es war der 11. April 1998. Wir hatten eine eigene ‚Crew‘ namens ‚Rockin‘ Attack‘ und luden weitere zehn bis fünfzehn Gruppen ein. Ein paar hundert D-Mark kamen zusammen – ein riesiger Erfolg für uns. Das war der Startschuss für viele weitere Veranstaltungen, aber auch Shows auf der Straße richteten wir aus.“ Durch seine beiden älteren Brüder ist er zum Breakdance gekommen.

„Ich war sofort angetan vom Tanzen und generell von der Musik, Graffitikunst und Deejaying – einfach mit allem, was mit Hip-Hop zu tun hat“, so Rizov. Die Mitglieder kamen aus verschiedenen Ländern, wie er berichtet. Die meisten stammten aus Familien, deren Großeltern oder Eltern ebenfalls als Gastarbeiter*innen nach Deutschland kamen – unter anderem aus Griechenland, Ex-Jugoslawien, Italien, der Türkei. Aber auch deutsche Jugendliche waren am Start. „Hip-Hop war alles für uns. Wir hatten Regeln und Wertevorstellungen, die jeder einhalten musste, ansonsten drohte der Aus-

Blickfangart - Kunst auf Fassaden
Mobil 0174/892 61 33
info@blickfangart.de
www.blickfangart.de
Instagram: [gokhanrizov](https://www.instagram.com/gokhanrizov)

„Mach das, was dir Spaß macht und du wirst Erfolg damit haben“



Fortsetzung auf Seite 25

Das neue Restaurant Patacon Obi in der ehemaligen Sakristei

Westafrika im Stuttgarter Süden

Patacon heißt auf Spanisch Kochbanane und mit dieser gibt es viele köstliche Gerichte im neuen Restaurant Patacon Obi von Vanessa Obi. „Ich bin eine Frau, die weiß, was sie will“, sagt die junge Gastronomin. Wenn man sieht, was sie in den letzten Jahren aufgebaut hat, dann kann man nur zustimmen.

Patacon Obi

Eierstr. 17
S-Süd
Öffnungszeiten
Mo–So: 12–22 Uhr

Falafel Café

Böblinger Str. 96
S-Heslach
Öffnungszeiten
Di–So: 12–20 Uhr

www.patacon-obi.de
Mobil: 0176 / 36 39 94 54

Mittagstisch:
Vegetarisch 9,80 Euro
Mit Fleisch 10,80 Euro

Vorspeisen 6–12 Euro
Suppen 12–15 Euro
Frittiertes 5,80 – 12,10 Euro
Burger:
vegetarisch 10,90 Euro
mit Fleisch 11,90 Euro
Hauptgerichte 11,80–31,90 Euro

Vanessa Obi managt zwei Restaurants, einen Catering-Service für bis zu 200 Personen, eine Galerie und einen Foodtruck und hat daran offensichtlich viel Freude. 95 Prozent aller Speisen sind vegan, was zahlloser Experimente bedurfte, da die afrikanische Küche viele Fleischgerichte bietet. Vanessa probierte mit Gewürzen und Kräutern aus ihrer Heimat, um den originalen Geschmack zu erreichen, aber eben ohne Fleisch. Auf Wunsch kann natürlich zu den Gerichten Fleisch bestellt werden, das in einem separaten Teil der Küche zubereitet wird.

Vanessa Obi wird 1993 in Buea-Fako geboren, der Stadt in Kamerun, die während der deutschen Kolonialzeit Hauptstadt für Kamerun und Togo war. Nach Schule und Abitur verkauft sie auf der Straße gebrauchte Kleidung sowie Fisch und Fleisch vom Grill. „Ich habe schon immer viel in der Küche gearbeitet, ich war das einzige Mädchen zuhause und habe für die Familie und die Nachbarschaft

gekocht. Wir bekommen oft Besuch in Kamerun, da muss der Tisch reichlich gedeckt sein.“

Doch sie will weg aus Kamerun, ihre erste Wahl ist Kanada, die zweite England. „Es gibt eine Agentur, der gibt man alle Unterlagen und die versuchen, ein Visum für eines der Länder zu bekommen, organisieren die Reise und besorgen auch eine Wohnung im neuen Land.“ Nach langem Warten klappt die Auswanderung, zwar nicht in eines der gewünschten Länder, sondern direkt nach Stuttgart. Sie will schnell Deutsch lernen, arbeitet in einer Gärtnerei, als Spülhilfe in Restaurants, bei einer Leiharbeitsfirma.

Nach acht Monaten in der Stadt lernt sie ihren Freund kennen und kocht auf seinem Geburtstagsfest für Freunde. Und so nimmt ihre Gastro-Karriere ihren Lauf. Immer mehr Freunde wollen, dass sie auch auf ihren Festen afrikanische Leckereien zubereitet. Sie kocht für eine Kirchengemeinde, immer größere Feste verlangen nach ihren Spezialitäten aus Kamerun und Nigeria. Sie muss ein Gewerbe anmelden, braucht für die Lebensmittelkontrolle eine eigene Küche, kämpft mit der deutschen Bürokratie. Sie mietet sich in ein Restaurant ein, nutzt diese Küche, kocht auf Straßenfesten und Festivals in ihrem Foodtruck.

Dann wird das Restaurant, dessen Küche sie nutzt, neu vermietet. Da greift sie zu und eröffnet das erste *Patacon Obi*, das schnell zu klein wird für ihre vielen Gäst*innen. Sie sucht nach einem neuen Restaurant und bekommt zwei Angebote. Den Laden nebenan übernimmt sie und eröffnet darin eine Galerie für Künstler*innen aus aller Welt. Im ehemaligen Restaurant *Sakristei* eröffnet sie im November 2022 das neue *Patacon Obi*, behält ihr erstes Restaurant, nennt das jetzt *Falafel Café* und bietet dort Snacks an, alle ohne Fleisch.

Die Zutaten für ihre Speisen wie zum Beispiel Kochbananen, Yamswurzeln, Süßkartoffeln oder Fufu-Mehl bekommt sie aus den Niederlanden, besondere afrikanische Gewürze und Kräuter gibt ihr Bruder in Kamerun Tourist*innen mit nach Deutschland.

Jetzt will die umtriebige Vanessa Obi erst einmal alle Geschäfte in Ruhe zum Laufen und durch die nächsten schwierigen Wintermonate bringen. Dann eröffnet sie auch den Außenbereich ihrer „Kochbanane“, geht wieder mit dem Foodtruck auf Festivals und vielleicht findet sie endlich auch die Zeit, den Führerschein zu machen.

Gabriele Danco



Gökhan Rizov
Fortsetzung von Seite 23

schluss aus der Gruppe und teilweise sogar aus der Szene. Wir waren so diszipliniert und wollten immer die Besten sein, jedes Battle gewinnen. Alkohol, Zigaretten und Drogen waren ein absolutes Tabu“, erzählt Rizov. „Jeder braucht Anerkennung, inneren Frieden und Zugehörigkeit. In unserer Gruppe haben wir all das gefunden. Wir waren wie eine Familie und behandeln uns auch heute noch so.“ Im Fokus stand der Konkurrenzkampf zwischen den verschiedenen Gruppen aus Stuttgart, Plochingen, Esslingen und weit darüber hinaus.

2001 gründete Rizov gemeinsam mit dem sehr gut bekannten Stuttgarter Comedian Özcan Cosar die Eventagentur *OC 41 Events* in Stuttgart. Zeitgleich begann er seine Ausbildung zum Veranstaltungskaufmann. Mit immer mehr Künstler*innen aus der Szene kam man durch die Hip-Hop-Parties im ehemaligen Zapata und Co in Kontakt, was zu weiteren Projekten führte – unter anderem tat sich Rizov im Jahr 2003 mit dem Airbrush-/Graffiti-Künstler *Scotty 76* – ebenfalls ein sehr guter Freund von ihm – und seinem Bruder Ajdin Rizov zusammen, der Airbrush T-Shirts für verschiedene Rapper wie Samy Deluxe, Sido und US-Rapper Snoop Dogg kreierte. Diese Hip-Hop-Größen trugen diese sogar bei Auftritten. Die beiden begannen dann damit, die Shirts für die breite Masse zu machen. Im nächsten Schritt brachten sein Bruder Ajdin Rizov, *Scotty 76*, Cosar und er die Veranstaltungen, die Shirts und eine Hip-Hop-Künstlervermittlung unter ein Dach – alles unter dem Namen *Artistic World*. „Es war eine magische Zeit für uns alle, weil wir

all das vereinen konnten, was wir liebten.“

Im Anschluss folgte dann 2008 die Gründung von Rizovs heutigem Unternehmen *Blickfangart* – Kunst auf Fassaden. Gemeinsam mit *Scotty 76* bot er damit Künstlern aus der Region auf legale Weise eine Plattform und die Möglichkeit, die Graffitikunst zu leben, im Rahmen von Auftragsarbeiten von Privatpersonen und Unternehmen. Aktuell ist zudem der Aufbau eines Künstlernetzwerks in Planung. Eine Arbeit, ein Airbrush-Werk mit Snoop Dogg, Marilyn Monroe, Diego Maradona und Marlon Brando (der Pate), ist beispielsweise am Rotebühlplatz, genauer bei *World of Kebab*, zu sehen.

Doch von der Veranstaltungsbranche konnte er weiterhin nicht loslassen: So rief er im Jahr 2013 die Veranstaltung *Producer Battle* ins Leben, das sich im Laufe der Jahre als eines der wichtigsten Musik-Networking-Events für Musikproduzent*innen im deutschen Raum entwickelt hat. Und auch Comedy kann Rizov als Veranstalter – wieder gemeinsam mit Özcan Cosar: Mit *Comedy King* im Theaterhaus in Feuerbach stehen Künstler*innen unterschiedlichster Herkunft und unterschiedlichster Generationen auf der Bühne und beanspruchen ordentlich die Lachmuskeln.

„Meine größte Motivation war es immer, meine Familie zu unterstützen und nicht nur selbst aktiv in der Hip-Hop-Szene zu sein, sondern auch die Künstler zu fördern“, sagt der heute 39-Jährige. „Dafür habe ich immer hart gearbeitet und mache dies bis heute.“ Er muss lächeln und meint: „Wahrscheinlich habe ich das von meinem Vater, er war immer mein großes Vorbild. Ich werde daher auch niemals vergessen, wo ich herkomme.“

Tatjana Eberhardt

Faire Stadtführungen und digitales Glücksrads zu den SDG-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung

Das neue Projekt „FairLaufen“ revolutioniert die Stadtführungen in Stuttgart und setzt dabei ganz bewusst auf Nachhaltigkeit und Fairness im Bereich des Konsums.

Eine App zum Downloaden führt alle Teilnehmenden durch Stuttgart-Mitte und -West und zeigt einige Geschäfte und Institutionen, wie zum Beispiel das Welthaus Stuttgart e. V. Gemeinsam wird herausgefunden, was sie im Einzelnen nachhaltig macht und wie ihr Konsum- und Wirtschaftsmodell aussieht, gemessen wird dies unter anderem an den Maßstäben der gerechten Arbeitsbedingungen.

Bei der Stadtführung erfahren die Teilnehmenden, nicht nur etwas über Stuttgarter Institutionen, sondern auch, wie das eigene Konsumverhalten

verbessert und eine nachhaltigere und lebenswertere Zukunft gestaltet werden kann. Das Projekt ist daher nicht nur für Touristen geeignet, sondern auch die Freundesgruppen und vor allem ältere Schulklassen. Begleitet wird das Projekt von Dr. Erwa Bishara, die sich besonders für Nachhaltigkeit und Klimaschutz einsetzt.

Um weitere Nachhaltigkeitsziele bemüht sich auch die Initiative *mEin Stuttgart- mEine Welt*, die ihr bereits analoges Glücksrads zu den 17 Nachhaltigkeitszielen digitalisiert und es somit mehr Menschen zugänglich gemacht

haben. Durch den spielerischen Umgang mit diesen für die Zukunft essenziellen Sustainable Development Goals (SDGs) soll die Gesellschaft für die verschiedenen Themengebiete der Nachhaltigkeit sensibilisiert werden. Die 17 Fragen zu den Nachhaltigkeitszielen beschäftigen sich unter anderem mit persönlichem Verbrauch und persönlicher Lebensweise sowie damit, wie die Politik mehr Nachhaltigkeit fördern kann und welche Partnerschaften dafür zwingend benötigt werden.

lae

FairLaufen

Stadtführung
Stuttgart-Mitte und -West
Gesamtdauer
ca. 3-3,5 Stunden
Terminvereinbarung:
koordination@welthaus-stuttgart.de
Download App:
https://www.fairlaufen-stuttgart.de/

Glücksrads:

https://gluecksrads.meinstuttgart-meinewelt.de

Migration als Ressource

Die Mitglieder von Migrant*innen machen Schule e. V. arbeiten daran, die Sichtbarkeit von im Bildungswesen beschäftigten Personen mit Migrationsgeschichte zu erhöhen. Die eigenen Erfahrungen mit Migration sollen positiv als Ressource im Umgang mit Schüler*innen genutzt werden.

Migrant*innen
machen Schule e. V.
www.migmas.de
QR-Code für das
Projekttagbuch:



Digitale Plattform:
migration-lernen-lehren.de
info@migmas.de
Instagram: @mig.ma.s
Twitter: @Mig_ma_S
QR-Code:



Entstanden ist der Verein aus einer 2006 gestarteten Initiative der Stadt Stuttgart. Mit dem Projekt *Migranten machen Schule* sollten mehr Lehrer*innen mit Migrationsbiografie gewonnen werden, damit sich die kulturelle Vielfalt unter den Schüler*innen auch im Lehrpersonal widerspiegelt. Das Netzwerk aus Schulen, Schulverwaltungen, Ministerien und sozialen Einrichtungen war über die Jahre immer weiter aktiv.

Im Zuge der Schulschließungen während der Corona-Pandemie konnten einige Schüler*innen digital nicht erreicht werden. Zusammen arbeitete das Netzwerk daran, in einem Skizzenbuch Handlungsempfehlungen zu formulieren, um die digitale Barriere abzubauen. Außerdem kam die Idee für eine digitale Plattform auf, auf welcher die Beteiligten Anregungen und Erfahrungen austauschen können. Um unabhängig agieren zu können, wurde schließlich ein Verein gegründet.

Von Anfang an mit dabei ist Huriye Top-Beydogan, die seit 2006 als Lehrerin an einer Gemeinschaftsschule unterrichtet. Damals wurde sie auch wegen ihrer eigenen Migrationserfahrung eingestellt: Die Schulleiterin war aufgrund vieler Schüler*innen, deren Eltern aus der Türkei stammen, auf der Suche nach einer türkischstämmigen Lehrkraft. „Anfangs habe ich nicht wahrgenommen, dass das so eine große Rolle spielt“, sagt die Lehrerin. „Aber durch die Initiative und meine Lehrtätigkeit habe ich gemerkt, dass die Schüler*innen das positiv auffassen. Viele haben gesagt, dass sie bisher noch nie eine Lehrerin mit Migrationshintergrund hatten“, so Top-Beydogan.

Zu Beginn ihrer Tätigkeit als

„Es ist wichtig, die Migrationsgeschichten in den Vordergrund zu rücken, weil wir an den Schulen kulturelle Vielfalt haben.“



Migranten machen Schule!
Thesen zur Stärkung

1. Perspektivenvielfalt einbringen
2. „Insiderwissen“ fruchtbar machen
3. Allen Lust zum Lernen machen - ermutigendes Vorbild sein
4. Wertschätzend fördern
5. Schule und Lehrerbildung aktiv mitgestalten

Dafür muss man grünes Licht bekommen!

Lehrerin war die jetzige Gemeinschaftsschule noch eine Hauptschule. „Die Kinder auf der Hauptschule dachten oft, dass nach dem Hauptschulabschluss alles vorbei ist“, sagt Top-Beydogan. Sie selbst habe auch keinen einfachen Bildungsweg gehabt,

so sei sie nach der Realschule erst nach Zwischenstationen zum Studium gekommen. „Man muss den Schüler*innen Mut machen und ihnen ihre Möglichkeiten aufzeigen“,

findet die Pädagogin. Sie selbst könne betroffenen Schüler*innen aufgrund ihrer Erfahrungen als Vorbild dienen. „Ich spüre sehr oft, dass die Tatsache, dass ich selbst einen Migrationshintergrund habe, bei den Schülern anders ankommt. Sie fühlen sich eher verstanden und deshalb sollte man diese Ressourcen nutzen, egal in welchem Bereich“, schildert Top-Beydogan.

Mit *Migrant*innen machen Schule e. V.* geht Top-Beydogan einer Vielfalt an Projekten nach: Es gibt Veranstaltungen zu den Themen Migration und Rassismus, Beratungsangebote und Unterrichtsmaterialien für Vorbereitungsklassen. Außerdem arbeitet der Verein mit verschiedenen Kooperationspartnern*innen, wie beispielsweise der *Partnerschaft für Demokratie* oder der *Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft* zusammen. Auch für die *Internationalen Wochen gegen Rassismus* 2023 ist eine mehrtägige Veranstaltung geplant. Zukünftig hoffen die Mitglieder auf weitere Kooperationen, weitere Interessierte und dass sie schließlich in ganz Baden-Württemberg agieren können. Aktuelle Informationen gibt es in einem monatlichen Newsletter.

Nina Förster

Wir sind Hanau

Am 19. Februar jährt sich zum dritten Mal der rechtsextreme Anschlag in Hanau, dem wird auch in Stuttgart gedacht. Die Migrantifa Stuttgart eröffnet zu diesem Tag gemeinsam mit dem Württembergischen Kunstverein eine Ausstellung unter dem Titel *WIR SIND HANAU*, mindestens zwei Monate soll sie im Kunstverein zu sehen sein.

Es gilt zu erinnern, nicht zu vergessen: Die Namen derer, die gestorben sind. #SayTheirNames lautet einer der bekanntesten Hashtags, der genau hierzu beiträgt.

Das Thema geht alle Menschen an: *WIR SIND HANAU* ist aus diesem Grund der Name der Ausstellung, erzählen diejenigen, die sie konzipiert haben. Sie wehren sich entschieden gegen die Behauptung, der Anschlag in Hanau sei ein Einzelfall gewesen, wie es von Seiten verschiedener Behörden und Politiker*innen immer wieder geäußert wird. Vielmehr stellt auch die Ausstellung klar, dass Rechtsextremismus in Deutschland ein zunehmendes Problem ist, das alle in Deutschland treffen kann.

Bewusst wurde die Ausstellung in vier Aspekte unterteilt. Sie befasst sich sowohl künstlerisch als auch theoretisch mit den Themen Hanau, Rechtsextremismus, Racial Profiling und Einzelfallkritik. „Rechtsextreme Anschläge passieren nicht einfach so“, erklärt Pepito von Migrantifa Stuttgart, auch dafür soll die Ausstellung sensibilisieren. „Es ist eine Kette von Ereignissen, die Anschlägen vorausgehen.“ Er holt weiter aus: „Am Anfang sind es Stammtischparolen, dann sitzt eine rechte Partei im Parlament, rechtsextreme Gruppen werden stärker, die Strukturen sind sowieso schon von Rassismus durchsetzt und die Grundpfeiler unserer Gesellschaft basieren auf einem rassistischen und kolonialistischen System. Es geht also nie einfach um das, was am Schluss als Anschlag passiert, wie beispielsweise in Hanau oder in

Halle, sondern immer auch darum, wie es dazu kam.“

Nicht nur aus diesen Gründen ist auch Stuttgart Hanau, wie Pepito sagt, alle, die von Rassismus betroffen sind, begegnen dem auch in Stuttgart in ihrem Alltag, durch Polizeigewalt, psychische Gewalt, intersektionale Diskriminierung: „Wir haben alle schon mal von den Nazis eins auf die Fresse bekommen.“

So spielt, wenn es um das Erinnern geht, auch das Lernen aus den rechtsextremen Taten eine wichtige Rolle, eine Entwicklung, die so etwas in Zukunft nicht wieder geschehen lässt. Und es geht dabei um Respekt gegenüber den Hinterbliebenen, der gerade in Bezug auf Hanau immer wieder ver-

misst wurde: Da ist das offizielle Gedenken, der Kranz, niedergelegt von wichtigen Politiker*innen, zu dem aber die Hinterbliebenen selbst nicht eingeladen werden; da ist das Verschweigen aller Namen, außer dem der Deutschen, wenn es in den Medien auch generell um die Toten von

rechten Anschlägen geht. Oder immer wieder das falsche Aussprechen, wenn die Namen denn genannt werden. „Das würde bei klassisch deutsch klingenden Namen so nie mehrfach hintereinander passieren“, sagt Pepito. „Daher wurde auch der Hashtag #Say-TheorNames so wichtig.“ Wie viele andere wünscht er sich eine Gedenktafel für die Opfer des rassistischen Anschlags auch in Stuttgart, bisher durfte hier eine Gedenktafel noch nicht dauerhaft einen Platz finden.

Myriam Schäfer

**GÖKHAN GÜLTEKIN
SEDAT GÜRBÜZ
SAID NESAR HASHEMI
MERCEDES KIERPACZ
HAMZA KURTOVIĆ
VILI VIOREL PĂUN
FATİH SARAÇOĞLU
FERHAT UNVAR
KALOYAN VELKOV**

Wir fordern:

**Erinnerung
Gerechtigkeit
Aufklärung
Konsequenzen**

#SayTheirNames

WIR SIND HANAU

Ausstellungseröffnung:

19. Februar, 16 Uhr

Württembergischer
Kunstverein, S-Mitte

Migrantifa Stuttgart:

Instagram: migrantifa.stuttgart

Facebook: migrantifaStuttgart

Württembergischer
Kunstverein:

www.wkv-stuttgart.de

Broschüre: Wie divers sind wir?

Einladung zu Veränderung

Die Initiative MoVe (Miteinander ohne Vorurteile), 2015 vom Forum der Kulturen ins Leben gerufen, hat eine Broschüre entwickelt, anhand derer sich Organisationen aus verschiedenen Blickwinkeln mit ihrer eigenen Diversität auseinandersetzen können. Suresh Subramaniya Suresh, Sophie Goyat und Angeline Fischer haben über eineinhalb Jahre daran gearbeitet und geben einen Einblick in Wie divers sind wir? Myriam Schäfer hat mit ihnen gesprochen.

Broschüre:
Wie divers sind wir?

www.forum-der-kulturen.de



Für wen ist Wie divers sind wir? gedacht?

Sophie Goyat: Jede Gruppe, jede Institution kann sich hier wiederfinden. Durch die einfache Sprache und die Bilder ist sie zugänglich für alle. Etwas vergleichbares haben wir bisher noch nicht gefunden.

Suresh Subramaniya Suresh: Ich selbst verwende sie zum Beispiel auch sehr gerne in zahlreichen Gesprächen mit Politikern, Institutionen und Entscheidungsträgern. Was die Diversität betrifft, so braucht es in Deutschland eine Menge Bildung, um zu verstehen, dass Diversität als etwas Notwendiges angesehen wird. Deshalb richtet sich unsere Broschüre auch an die gesamte Gesellschaft, einschließlich der Schulen. Es geht uns auch darum, das Bewusstsein für Diversität in der Gesellschaft zu schärfen.

Angeline Fischer: Uns war es auch sehr wichtig, dass wir ein einladendes Buch gestalten, nichts, das abschreckt, wir wollten vielmehr Reflexionen anstoßen. Denn für bestmögliche Entscheidungen braucht es Menschen, die verschieden sind, das hat die Gesellschaft noch nicht wirklich verinnerlicht.

Sophie Goyat: Genau, die Broschüre ist eine Einladung in einen Veränderungsprozess, bei dem man überprüfen kann, wo man gerade steht und sich selbst Ziele stecken, wenn es um zukünftiges Verbessern geht.

Worin liegt die Bedeutung der Broschüre?

Angeline Fischer: Wir brauchen Spielregeln in allen Organisationen und es ist wichtig, dass Organisationen sich auch über ihren Reichtum an Menschen bewusst sind, denn jedes Individuum kann für die Gemeinschaft ein viel größerer Gewinn sein, als häufig angenommen wird. Es geht um Teilhabe, Empowerment, Entwicklung. Mit der

Broschüre können Ressourcen wahrgenommen und Defizite erkannt werden.

Sophie Goyat: Die Gesellschaft verändert sich, wird immer diverser, und wir wollen gemeinsam nach vorne schauen. So dient die Broschüre auch als ein geschützter Raum, durch den Veränderung Schritt für Schritt eingeführt werden kann.

Suresh Subramaniya Suresh: Sie könnte auch als eine Art Checkliste dienen oder als Anregung für zukünftige Projekte.

Welche Hoffnung habt ihr in Bezug auf die Broschüre?

Angeline Fischer: Wir wollen Menschen die Angst nehmen, sich mit dem Thema Diversität auseinanderzusetzen und niemanden ausschließen. Und wenn Menschen beginnen, sich zu öffnen, gibt es die Broschüre, die sie in ihrem Handeln beflügelt. Hoffentlich kommt die Broschüre in möglichst viele Hände.

Sophie Goyat: Das hoffe ich auch. Vielleicht werden auch viele feststellen, dass es viel weniger Aufwand bedeutet, etwas zu verändern, als gedacht. Wir bieten den Menschen mit der Broschüre nicht nur eine Bestandsaufnahme, sondern auch konkrete Maßnahmen und Informationen, sodass sie bemerken, dass die Angst vor der Veränderung auch wieder vergeht.

Suresh Subramaniya Suresh: Ich hoffe auch, dass das Thema in der breiten Gesellschaft wirklich ankommt. Für manche wird Diversity oder Vielfalt im beruflichen Kontext als notwendiges Übel gesehen, aber der private Bereich, der eigene Verein zum Beispiel, wird ausgeklammert, hier wird keine Notwendigkeit für eine Öffnung gesehen. Auch hier wollen wir zur Veränderung einladen.

Illustrationen:
Saliha Soylu



Damit \$\$\$ verständlich werden

Die Fachstelle Migration informiert über das Ausländerrecht

Neu:

Das Chancen-Aufenthaltsrecht

Das Gesetz zur Einführung eines Chancen-Aufenthaltsrechts ist am 31. Dezember 2022 in Kraft getreten. Menschen mit einer Duldung, die am 31.10.2022 seit mindestens fünf Jahren ununterbrochen im Bundesgebiet gelebt haben, erhalten dadurch eine aufenthaltsrechtliche Perspektive. Auf Antrag wird unter bestimmten Voraussetzungen eine Aufenthaltserlaubnis für 18 Monate erteilt. Damit haben

Personen die einmalige Chance, die notwendigen Voraussetzungen für einen dauerhaften rechtmäßigen Aufenthalt zu schaffen.

Dazu zählen insbesondere der Identitätsnachweis und die eigenständige Sicherung des Lebensunterhalts. Welche Voraussetzungen sind notwendig?

- Der aktuelle Besitz oder Anspruch auf eine Duldung

- mindestens 5 Jahre ununterbrochener Aufenthalt im Bundesgebiet zum Stichtag 31.10.2022
- Bekenntnis zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung
- keine Verurteilung wegen einer vorsätzlichen Straftat
- keine falschen Angaben oder Täuschungen über die Identität oder Staatsangehörigkeit

Der/ die Ehepartner*in/ Lebenspartner*in und die minderjährigen Kinder, die in häuslicher Lebensgemeinschaft wohnen, können unabhängig von der Aufenthaltszeit in Deutschland das Chancen-Aufenthaltsrecht ableiten und gemeinsam den Antrag bei der zuständigen Ausländerbehörde stellen.

Fragen beantworten gerne die Mitarbeiterinnen der Fachstelle Migration

Abteilung Integrationspolitik
Fachstelle Migration
Charlottenplatz 17
S-Mitte
Tel. 0711/216-575 75
migration@stuttgart.de

Beratung zu Asyl und Racial Profiling

Legal Café

In Stuttgart hat am 11. Januar erfolgreich das Legal Café in Bad Cannstatt eröffnet. Es ist vorerst einmal wöchentlich jeden Mittwoch ab 15 Uhr für alle Menschen, die sich zu den Themen Asyl und Racial Profiling kostenlos beraten lassen und austauschen wollen, geöffnet – und auch für diejenigen, die einfach für einen Moment in der Wärme sitzen und etwas trinken möchten – alles auf Spendenbasis.

„Allein an unserem ersten Tag hatten wir bereits 15 Beratungen und insgesamt 80 Menschen haben

mit uns dann die Eröffnung gefeiert“, erzählt Giuliano Ryll, einer der Aktivist*innen aus verschiedenen In-

itiativen, die das Café gemeinsam realisiert haben. Knapp 15 Menschen sind bisher im engeren Team, doch das Team freut sich, weiter zu wachsen und Teil eines immer größeren Netzwerkes zu werden. „Unser Ziel ist, dass so viele Menschen wie möglich Teil des Legal Cafés werden, dass es so viel wie möglich an Unterstützung für diejenigen bietet, die sie brauchen.“

Menschenrechte gelten für alle gleichermaßen, daher sieht das Legal Café einen Großteil seiner Arbeit in der Rechts- und psychologischen Beratung für alle Geflüchteten und Betroffenen von intersektionaler Diskriminierung. Es versucht damit, auch diejenigen zu unterstützen, die vom Staat weniger Unter-

stützung als andere erfahren. „Was uns eint, ist eine gemeinsame politische Grundhaltung“, erklärt Giuliano. „Wir sind uns dessen bewusst, dass viele Gesetze und das System aus historischen Gründen von Rassismus durchzogen sind.“

Das Legal Café dient auch als ein Ort, an dem die Besucher*innen Wissen erweitern und ihr eigenes teilen dürfen, damit alle voneinander profitieren können. Es ist selbstverwaltet und auf Spenden angewiesen – seien sie finanziell oder in Form von Getränken, die dem Café zur Verfügung gestellt werden. Vorerst hat es einmal in der Woche geöffnet, in Zukunft eventuell auch häufiger. All diese Infos sind dann über die social media zu finden.

mys

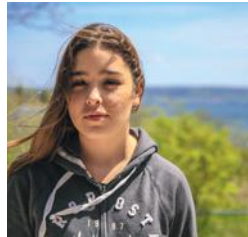
Legal Café

Mittwochs ab 15 Uhr
Bahnhofstr. 14,
S-Bad Cannstatt
Instagram: legalcafe_stuttgart
Facebook: Legal Café Stuttgart



Mittwoch, 1. Februar

19 Uhr **Nordamerika Filmfestival:** **Konzert: Fiddle Meets Voice**
Mit Emma Stevens, Charter Chiasson, Tristen Durocher und Jessa Calderon, Rahmenprogramm des Filmfestivals.



Mit nur 17 Jahren ist Emma Stevens eine der Newcomerinnen der Native American Musik in der US-Kanadischen Musikszene. Gemeinsam mit ihrem Mentor Charter Chiasson an der Gitarre und dem Musiker Tristen Durocher an der Fiddle lässt sie eine Mischung aus Tradition und Moderne entstehen.

Linden-Museum, S-Mitte

Donnerstag, 2. Februar

14 Uhr **Nordamerika Filmfestival:**

Spiefilm: The Incredible 25th Year of Mitzi Bearclaw
Komödie USA 2021, Regie: Shelly Niro mit Morningstar Angeline.
Sprache: Englisch.

Als Mitzi Bearclaw von der Krankheit ihrer Mutter erfährt, zieht sie sich in den Südwesten Kanadas zurück, um ihren Vater beim Versorgen der Familie zu unterstützen. Dort findet sie zu ihren Wurzeln zurück und stellt sich den Feinden ihrer Vergangenheit. Davor wird der Kurzfilm *Grand Mother Tongue*.

VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte



Donnerstag, 2. Februar

21.30 Uhr **Eclat: Los Panteros Performative Improvisation.**
Als „Flirt zwischen Dissonanz und Konsonanz“ erforscht Aya Metwalli die Zwischentöne arabischer Skalen und Modi. Toni Elieh „tänzelt zwischen Rhythmus, dichten Texturen und Taktarten mit Hilfe von Elektronik hin und her“. Ordnung und Chaos sind bei *Los Panteros* dicht miteinander verwoben.

Theaterhaus, S- Feuerbach

Donnerstag, 2. Februar

20 Uhr **Les Yeux d'la Tête**
Sinti-Swing, französischer Chanson, Poetik-Punk oder Jazz – die sechs Musiker von *Les Yeux d'la Tête* lassen sich in keine Schublade stecken. Mit unbändiger Energie und grenzenloser Freude an der Musik bringen sie verschiedenste Stile auf die Bühne und schaffen so ein ganz besonderes Erlebnis für ihre Fans.

Kulturquartier, S-Mitte



Mittwoch, 1. Februar

Filme

20.30 Uhr
Jour fixe du cinéma français
Jeden ersten Mittwoch im Monat zeigt das Arthaus Filmtheater einen französischen Film in Originalversion.
Delphi-Kino, S-Mitte

Konzerte

19 Uhr **Nordamerika Filmfestival:**
Fiddle Meets Voice
Linden-Museum, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

22 Uhr **Imaginary Strings**
Eine Raum Performance von Huihui Cheng.
Theaterhaus, S- Feuerbach

Tanz/Theater

18 Uhr **Eclat: Poetry Affairs 1– Wo weilst du?**
Für *Poetry Affairs* erkunden fünf Dichterinnen und fünf Komponist*innen aus zehn Ländern gemeinsam mit den neuen Vocalsolisten die Beziehung von Sprache, Komposition und Vokalkunst.
Theaterhaus, S-Feuerbach

20 Uhr **Waste!**
Inszenierung: Gianina Cărbunariu. Die rumänische Autorin und Regisseurin Gianina Cărbunariu hat sich auf dokumentarische Theaterformen spezialisiert. Konkrete Themen sind für Cărbunariu immer Ausgangspunkt für grundsätzliche Befragungen der Gegenwart, die sie mit theatralischen Mitteln aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet.
Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte

20 Uhr **Oblivia: Pleasure.**
Gemeinsam mit zwei Stuttgarter Musiker*innen macht sich die finnische Kompanie Oblivia auf, das Lustprinzip des Menschen spielerisch und assoziativ auszuloten. In eingängigen Liedern à la Musique nähern sie sich allem, was Pleasure privat und politisch ausmachen kann.
Theater Rampe, S-Süd

Kinder

16.30 Uhr **Leseohren aufgeklappt: Eine Geschichte nur für dich!**
Die regelmäßig angebotenen Vorleseaktionen von Leseohren e. V. dienen der individuellen Förderung des Sprachverständnisses. Mit dem Einsatz von ehrenamtlichen Vorlesepat*innen können Kinder in vertrauter Atmosphäre und in kleinen Lesekreisen direkt angesprochen werden. Im persönlichen Bezug können die Vorlesenden auf die individuelle Sprachkompetenz der Kinder eingehen.
Stadtteillbibliothek, S- Feuerbach

Sonstiges
17 Uhr **Sprachwerkstatt**
In der Sprachwerkstatt werden Ju-

gendliche mit geringen Deutschkenntnissen auf spielerische Weise mit der deutschen Sprache vertraut gemacht. Im Mittelpunkt stehen dabei einfache und kreative Methoden, um die Sprachfreude anzuregen.
Stadtbibliothek, S-Mitte

18 Uhr **Von Liebe und Krieg: Tamilische Geschichte(n) aus Indien und der Welt**
Führung. **Linden-Museum, S-Mitte**

Donnerstag, 2. Februar

Filme

Nordamerika Filmfestival:
14 Uhr **The Incredible 25th Year of Mitzi Bearclaw**
(siehe Tipp, Kasten)
18 Uhr **Feierliche Eröffnung**
Das Filmfestival wird u. a. mit Dagmar Mikasch-Köthner, Sera-Lys McArthur, Gunter Lange, Dr. Sonja Schierle, Amber-Dawn Bear Robe und Lyla June Johnston feierlich eröffnet.
20 Uhr **Broken Angel – MaaShwaKan MaNiTo**
Drama/Thriller Kanada 2022, Regie: Jules Arita Koostachin. Sprachen: Englisch, Cree. Angel ist Cree und eine Mutter, die physische und psychische Gewalt durch ihren Partner erfahren muss. Doch durch die Liebe ihrer Familie findet sie zurück zu sich selbst und schafft es, sich zu wehren. Gestärkt tritt sie ihrem Peiniger entgegen. Davor wird der Kurzfilm *MisTik* gezeigt.
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

19 Uhr **Vorbereitung zu einem Zusammensein auf unbestimmte Zeit**
R: Lili Horváth. Ungarn 2020. OmelJ. Im Kopf einer verliebten Frau prallen Realität und Vorstellung aufeinander. Márta, die vierzigjährige Neurochirurgin, gibt ihre Karriere in den USA auf und kehrt nach Budapest zurück, um mit ihrem Traummann ein neues Leben zu beginnen. Aber der Mann erscheint nicht zum vereinbarten Termin. Anmeldung erwünscht: uki-s@uki-s.de.
Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte

19 Uhr **Oblivia: Pleasure Theater Rampe, S-Süd**
(siehe 1.2.)

Lesungen

10 Uhr **Ostwärts – Literatur aus Osteuropa: Literatur am Vormittag**
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz (Treffpunkt 50plus), S-Mitte

Konzerte

18 Uhr **Icar Sole Bachs, Violine & Nil Sole Bachs, Klavier**
Werke von Xavier Montsalvatge und weitere.
Rathaus Stuttgart, S-Mitte

20 Uhr **Les Yeux d'la Tête Kulturquartier, S-Mitte**
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Red Beans and Pepper Sauce**
Epischer Bluesrock. Die südfranzösische Band mit dem Sound aus dem tiefen Süden der USA.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Tanz/Theater

Eclat:
18 Uhr **Poetry Affairs 2 – The course of human affairs**
Von und mit Gemma Ragues Pujol, Cia Rinne und Guillermo Anzorena. Für *Poetry Affairs* erkunden fünf Dichterinnen und fünf Komponist*innen aus zehn Ländern gemeinsam mit den neuen Vocalsolisten die Beziehung von Sprache, Komposition und Vokalkunst. Ein Stück über Gespräche, Verhandlungen und Fehleinschätzungen hinsichtlich der Vergangenheit und Zukunft des menschlichen Lebens.
19 Uhr **Zafran Ensemble: Philoktet**
Musiktheater von Samir Odeh-Tamimi.
21.30 Uhr **Los Panteros**
(siehe Tipp, Kasten)
Theaterhaus, S- Feuerbach

19.30 Uhr **SETT: Die Perser**
Ein Antikriegsstück. *Die Perser* ist das älteste überlieferte Theaterstück (uraufgeführt 472 v. Chr.) und zugleich das erste Antikriegsstück – verfasst von einem Kriegsteilnehmer, von einem der auf der Gewinnerseite stand und der aus der Perspektive des Gegners, des persischen Königshauses, dieses Stück schrieb: Aischylos. Hintergrund ist die Schlacht von Salamis (480 v. Chr.). **Forum-Theater, S-Mitte**

20 Uhr **Oblivia: Pleasure Theater Rampe, S-Süd**
(siehe 1.2.)

20 Uhr **Hiss Überall daheim.**
Hiss haben hunderttausende Meilen zurückgelegt, reisten erster und dritter Klasse, traten in Kneipen und Kirchen auf, auf Hochzeiten und Beerdigungen. In aller Welt spielten sie wilde Weisen und bedächtige Balladen. Eine Mischung aus Walzer und Blues, Folk und Ska, Polka und Roll.
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen

16 Uhr **Leseohren aufgeklappt: Eine Geschichte nur für dich!**
Stadtteillbibliothek, S- Zuffenhausen (siehe 1.2.)

Freitag, 3. Februar

Filme

Nordamerika Filmfestival:
14 Uhr **From Earth to Sky**
16 Uhr **Kurzfilme**
18 Uhr **Best of Institute of American Indian Arts (IAIA)**
20 Uhr **Monkey Beach**
22 Uhr **Abducted**
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

Lesungen

19 Uhr **Per una cultura della memoria**
Begegnung mit dem Schriftsteller Matteo Corradini anlässlich der *Giornata della Memoria*. Matteo Corradini ist Hebraist und Schriftsteller. Er beschäftigt sich mit der Schoah, arbeitet an verschiedenen Kunstprojekten und gewann 2018 den *Premio Andersen* für seine Arbeit zum Gedenken an den Holocaust.
Istituto Italiano di Cultura, S-Süd
Veranstalter: Associazione Emilia-Romanga in Stuttgart e. V.

Konzerte

12 Uhr **Yesong Jung, Klavier**
Musikpause im Fruchtkasten.
Fruchtkasten, S-Mitte

19 Uhr **Liederzyklen aus aller Welt**
Werke von Claude Debussy und weitere.
Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, S-Mitte

19 Uhr **Wolkentanz**
Musikalische KlangWeltenReise mit Percussion, Akkordeon, Bluesharp, Handpan und weitere.
KlangKlub, S-Zuffenhausen

20 Uhr **Fauzia Maria Beg's Trio Brasil**
Zahlreiche Jazz-Musiker*innen wurden von der brasilianischen Musik inspiriert. So auch der italienische Gitarrist Lorenzo Petrocca, der israelische Bassist Yaron Stavi und die aus Mumba stammende Sängerin Fauzia Maria Beg. In ihrer kammermusikalischen Besetzung schaffen es die drei, die rhythmische und harmonische Vielfalt der brasilianischen Musik in allen Facetten auf die Bühne zu bringen.
Theater La Lune, S-Ost

20 Uhr **Hiss Überall daheim.**
Hiss haben hunderttausende Meilen zurückgelegt, reisten erster und dritter Klasse, traten in Kneipen und Kirchen auf, auf Hochzeiten und Beerdigungen. In aller Welt spielten sie wilde Weisen und bedächtige Balladen. Eine Mischung aus Walzer und Blues, Folk und Ska, Polka und Roll.
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen

20 Uhr **Nina Simone- Feeling good? Filharmonie, Filderstadt**
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

17 Uhr **Eclat: Poetry Affairs 3 – Mikro Songs**
Von Dariya Maminova mit Texten von Vera Burlaknd Luljeta Lleshanaku. Für *Poetry Affairs* erkunden fünf Dichterinnen und fünf Komponist*innen aus zehn Ländern gemeinsam mit den neuen Vocalsolisten die Beziehung von Sprache, Komposition und Vokalkunst.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Freitag, 3. Februar
Nordamerika -Filmfestival

14 Uhr **Dokumentarfilm: From Earth to Sky**
Kanada 2021, Sprache: Englisch.



Ein Kollektiv indigener Architekt*innen wird von der Bedrohung durch den Klimawandel angetrieben und lässt sich inspirieren durch Ästhetik, Form und Nachhaltigkeit – ein

Film, der nicht aktueller sein könnte. Davor werden die Kurzfilme *A Golden Voice* und *Postcards: Maya Bdeg'a (Pelican Hill)* gezeigt.

16 Uhr **Kurzfilme**
Gezeigt werden viele Kurzspielfilme wie *Casualties of Modernity* und *Rosie*, in dem das Waisenkind Rosie zu seiner französischsprachigen Tante ziehen muss. Der deutsch-grönländische Dokumentarfilm *Black Hole Legion* porträtiert das Gefühlsleben einer jungen Inuit, die Leere in sich spürt.

18 Uhr **Kurzfilme: Best of Institute of American Indian Arts (IAIA)**
Gezeigt werden Filme wie *Foresight* in dem ein Zeitreisender versucht, die Vergangenheit wieder in Ordnung zu bringen und in dem Animationsfilm *Chinook Story* wird eine traditionelle Geschichte mittels Animationsfilmtechnik und Musik neu erzählt.

20 Uhr **Literaturverfilmung/Drama: Monkey Beach**
Kanada 2020, Sprachen: Englisch, Haisla.
Als Lisa aufwacht, wartet die Nachricht „Deine Familie braucht dich“ auf sie. Ihr wird klar, dass sie ihren Bruder retten muss und gerät in einen Kampf mit mystischen Wesen. Der Film ist eine fesselnde Geschichte über die Ko-Existenz mit unerwünschten Geistern und solchen, die sehr hilfreich sein können.

22 Uhr **Spiefilm/Drama: Abducted**
Kanada 2021, Sprache: Englisch.
Das Leben des Teenagers Derrick wird völlig auf den Kopf gestellt, als seine drogenabhängige Schwester Lakota verschwindet. Derrick geht ihrer Entführung auf die Spur. Seine Suche wird von Visionen begleitet, die ihm zu schaffen machen aber auch sehr nützlich sind. Die Suche nach der Schwester wird schnell zu Derricks Lebenskampf.



VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

19.30 Uhr **SETT: Die Perser Forum-Theater, S-Mitte**
(siehe 2.2.)

19.30 Uhr **Schuld und Sühne**
Regisseur: Oliver Frli .
Fjodor Dostojewskis 1866 erschiener Ideenroman stellt die Frage nach der Legitimität von Gewalt und gewinnt im Angesicht aktueller Verbrechen beunruhigende Aktualität. In seinen oft kontrovers diskutierten Theaterarbeiten weist Oliver Frli auf blinde Flecken und unverarbeitete Wunden hin und rückt die Aufarbeitung von Kriegsverbrechen und Kriegstraumata ins Zentrum.
Schauspielhaus, S- Mitte

Imaginale 2023:
20 Uhr **Cia. Zero en Conducta (ES): Eh man hè** (siehe Tipp, Kasten)
Barbara-Künkeln-Halle, Schorndorf
21 Uhr **Resonancias**
(siehe Tipp, Kasten)
FITZ Das Theater animierter Formen, S-Mitte

Freitag, 3. Februar
Imaginale 2023

20 Uhr **Cia. Zero en Conducta (ES): Eh man hè**
Der Mechanismus der Seele. Ohne Worte.



Die nordamerikanischen Cheyenne nennen Menschen mit vielen Geistern. Diese Inszenierung ist die Geschichte von Nolan und seinen fünf Geistern. Fünf

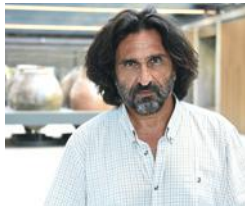
Darsteller*innen erwecken den Körper, die Emotionen und die Fantasie von Nolan zum Leben, der sich nicht bewusst ist, was ihn bewegt ...
Barbara-Künkeln-Halle, Schorndorf

21 Uhr **Objekt- und Bewegungstheater: Resonancias**
Von Rafi Martin und Julika Mayer (DE/FR). Deutschlandpremiere.
Einen Meteoriten zu finden, so die chilenische Meteorologin Millaraca Venezuela, bedeute, in Resonanz zu treten. Diese Analogie öffnet für Rafi Martin und Julika Mayer die Tür zu einem inneren, sensiblen und sensorischen Raum: Die Wüste und die Steine erzählen vom Jenseits. Vom Überschreiten von Grenzen.
FITZ Das Theater animierter Formen, S-Mitte



Freitag, 3. Februar

19 Uhr **Vortrag von Professor Dr. Rüstem Aslan: Heinrich Schliemann und Troia aus osmanischer Perspektive**
Schliemanns Ausgrabung in Troia und seine Berichte über den *Schatz des Priamos* faszinierte bereits zu seinen Lebzeiten und regte viele Diskussionen an. Hinsichtlich der Fundumstände, der Ausfuhr und den juristischen Verwicklungen sind osmanische Dokumente vor allem im europäischen Raum fast unbeachtet geblieben.
Hospitalhof, S-Mitte



Freitag, 3. Februar

20 Uhr **Konzert: Nina Simone- Feeling good?**
Gesang, Moderation: Fola Dada.
Nina Simone träumte davon, die erste schwarze klassische Pianistin Amerikas zu sein. Mit einem Stipendium studierte sie an einer renommierten Schule, doch der Klassikbetrieb bot ihr anfangs keine Perspektive. Sie begann von kleinen Clubs aus die Welt zu erobern und wurde schließlich zur legendären Diva des Jazz.
Filharmonie, Filderstadt



Samstag, 4. Februar

Nordamerika-Filmfestival

9 Uhr **Kurzfilme** U. a. 1491: *The untold Story of the Americas Before Columbus*, der die Komplexität, Vielfalt und Verbindungen und Netzwerke der indigenen Völker vor Columbus' Ankunft thematisiert, sowie u. a. der kurze Dokumentarfilm *Ada Blackjack Rising*, in dem sich eine junge indigene Frau an die Geschichte von der verhängnisvollen Arktis-Expedition erinnert.

11 Uhr **My Louisiana Love** Dokumentarfilm USA 2012, Sprache: Englisch. Als Monique in den Südosten Louisianas zurückkehrt, erkennt sie, dass das traditionelle Leben dort von wiederkehrenden menschengemachten Umweltkatastrophen bedroht wird. Monique muss mit dem Verlust ihres Hauses, und ihrer Geliebten zurechtkommen und die Bedeutung von „Zuhause“ neu definieren. Davor werden vier Kurzfilme gezeigt.

14 Uhr **Kurze Dokumentarfilme** Gezeigt werden Filme wie *Witness*, eine Entdeckungsreise in die Geschichte der American Trade Blanket (gewebte Wolldecke), die speziell für den Handel gefertigt wurde oder u. a. der Dokumentarfilm *Mask Mask*, in dem ein indigener Jugendlichen der Frage nach seiner Identität und seinem Platz auf der Erde nachgeht.

16 Uhr **Dokumentarfilme** U. a. *How the Fiddle Flows* und *Heart*. Filme, die sich sowohl mit indigener Vergangenheit und Kultur, als auch mit unterschiedlichen Begegnungen beschäftigen.

18 Uhr **Dokumentarfilme** Spannende Einblicke in die Welt der indigenen Haute Couture und das zeitgenössische indigene Design. Welche Geschichten, Traditionen, Verbindungen und Erfahrungen die indigene Modewelt prägen, erzählen u. a. die Dokumentarfilme *2019 Haute Couture Fashion Show* und *A Nation is Coming*.

20 Uhr **Savage Land** Dokumentarfilm. USA 2021, Sprache: Englisch. Ausgehend von der Tötung eines 18-jährigen Jungen durch die Polizei von Couster County, nehmen die Nachkommen das Publikum mit in die Zeit vor 150 Jahren und decken auf, in welcher Form das historische Trauma und die Schrecken der Vergangenheit im heutigen Amerika noch gegenwärtig sind.

22 Uhr **The Rider** Spielfilm/Drama. USA 2017, Sprache: Deutsch. Nach einem schweren Rodeounfall muss Brady eine Metallplatte in seinen Kopf gesetzt werden. Wenn es nach dem Willen der Ärzte geht, wird er nie



wieder reiten können. Doch welchen Sinn soll das Leben des Nachkommen der Lakota-Sioux jetzt noch haben?

VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Samstag, 4. Februar

20 Uhr **Konzert: Nasir Aziz (Sitar), Monir Aziz (Tabla)** Klassische indische Musik. Die Brüder Nasir und Monir Aziz aus Afghanistan wurden bereits von Kindheit an von ihrem Vater, Rundfunkdirektor in Kabul und selbst Musiker, im Spielen ihrer Instrumente unterrichtet. Nasir begann bei dem großen Meister Ustad Ehsan Irfan seine Ausbildung an der Sitar und studierte in Indien. Monir Aziz ist ein Meister der Tabla. Anmeldung erforderlich unter www.theateramfaden.de **Theater am Faden, S-Heslach**



Samstag, 4. Februar

Filme

Nordamerika Filmfestival:

9 Uhr **Kurzfilme**
11 Uhr **My Louisiana Love**
14 Uhr **Kurze Dokumentarfilme**
16 Uhr **Dokumentarfilme**
18 Uhr **Dokumentarfilme**
20 Uhr **Savage Land**
22 Uhr **The Rider**
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

20 Uhr **Nasir Aziz (Sitar), Monir Aziz (Tabla)**
Theater am Faden, S-Heslach
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

18 Uhr *Imaginale 2023: Resonancias*
FITZ Das Theater animierter Formen, S-Mitte (siehe 3.2.)

19.30 Uhr *SETT: Die Perser*
Ein Antikriegsstück.
Forum-Theater, S-Mitte (siehe 2.2.)

20 Uhr **Waste!**
Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte (siehe 1.2.)

Sonstiges

11 Uhr
Jade, Kokos, Rindenbast –Naturmaterialien in Kunst und Alltag
Führung für blinde und sehbehinderte Menschen in der Ausstellung *Ozeanien- Kontinent der Inseln*. Anmeldung unter: 0711/2022579, fuehrung@lindenmuseum.de.
Linden-Museum, S-Mitte

12.15 Uhr
Das Nordamerika Filmfestival: Native Runway
Indigenous Fashion from North America. Führung. 2014 veranstaltete die Southwestern Association for Indian Arts (SWAIA) die erste Haute Couture Fashion Show, organisiert von Amber-Dawn Bear Robe. Die von Erika Knecht kuratierte Fotoausstellung stellt preisgekrönte und international anerkannte indigene Modedesigner*innen aus den Vereinigten Staaten und Kanada vor.
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte
Mitveranstalter: DAZ Stuttgart

15 Uhr
Von Liebe und Krieg: Tamilische Geschichte(n) aus Indien und der Welt
Führung.
Linden-Museum, S-Mitte

23 Uhr **Balkanspezialitäten**
The Big Reveal. Party.
Wagenhallen, S-Nord

Sonntag, 5. Februar

Filme

Nordamerika Filmfestival:

10 Uhr **Musikvideomatinée und „Once were brothers“**
Nach der Präsentation verschiedener Musikvideos kann das Publikum ein Preisträger-Video ausloben, welches um 18 Uhr einen Preis erhält. Anschließend *Once were brothers*.
14 Uhr **The Exiles**
Dokumentarischer Spielfilm/Drama USA 1961, Sprache: Englisch. Mit überwältigender Melancholie begleitet der Film drei Figuren der indigenen Bevölkerung durch die Nächte von L. A. – einer der ersten Filme über junge Indigene in einer Großstadt. Davor werden die Kurzfilme *Sweat und Mia** gezeigt.
16 Uhr **Dokumentarfilme**
Gezeigt werden naturbezogene Filme wie *Water flows together* und *One world sawallem – screening and sharing circle*. Sie behandeln aktuelle politische Themen, wie z. B. die Klimakrise, oder erzählen von Geschichten und Lehren, die die Menschen mit dem Fluss verbinden: Begebenheiten über Identität und Erziehung.

18 Uhr **The City and the City**
Innenstadtkinos, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Lesungen

11 Uhr
Deutsch-Französischer Salon
Einführung und Lesung auf Deutsch und Französisch von Annie Ernaux's Roman *Die Jahre*. Eine kollektive Biographie, die 1940 beginnt und 2007 mit der Wahl von Sarkozy endet.
Marienkeller, S-Mitte
Veranstalter: Förderverein Deutsch-Französischer Kultur

Sonntag, 5. Februar

18 Uhr **Film: The City and the City**
R: Syllas Tzoumerkas und Christos Passalis, GR 2021, Fiktion-Doku, 87 Min., verschiedene Sprachen.



Innenstadtkinos, Cinema, S-Mitte Veranstalter: Kalimera e. V.

In sechs Episoden aus den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts zeigen sie die Geschichte der jüdischen Gemeinde der Stadt und ihre Schrecken. Durch visuelle und erzählerische Mittel der Filmkunst werden verborgene und aktuelle Verbrechen der Stadt ans Licht gebracht: Bosheiten, Geheimnisse, hartnäckige Lügen ...

Sonntag, 5. Februar

18.30 Uhr **Konzert: Open World Music Jam**
Mit der Ziryab-Akademie für Weltmusik. Was passiert, wenn Musiker*innen mit unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen und Musikstilen aufeinandertreffen? Im Rahmen des Musiklabors entsteht ein facettenreicher Konzertabend. Ziel ist es, weltmusikalische Traditionen in einer neuen, gemeinsamen Sprache der Musik zu vereinigen. **Laboratorium, S-Ost**
Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.



Konzerte

18.30 Uhr **Open World Music Jam**
Laboratorium, S-Ost
(siehe Tipp, Kasten vorige Seite)

19 Uhr **Carminho**
Carminho ist die große Stimme Portugals und gilt als eine der besten und innovativsten Fado- Sängerinnen unserer Zeit. Neben portugiesischer Folklore kommen in ihrer Musik aber auch spanische Einflüsse zum Tragen, und ihre Interpretationen von Evergreens der Bossa-Nova-Legende lassen ihre Liebe zu Brasilien spürbar werden.
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

19 Uhr **Girolamo Frescobaldi: Il primo libro di Toccate (1615)**
Italienische Nacht.
Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, S-Mitte

Tanz/Theater

18 Uhr *SETT: Die Perser*
Forum-Theater, S-Mitte (siehe 2.2.)

18 Uhr *Imaginale 2023: Resonancias*
FITZ Das Theater animierter Formen, S-Mitte (siehe 3.2.)

20 Uhr **Waste!**
Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte (siehe 1.2.)

Kinder

15 Uhr **Vanakkam – Hallo in der Welt tamilischer Geschichte(n)**
Familienführung ab sechs Jahren in der Sonderausstellung *Von Liebe und Krieg. Tamilische Geschichten aus Indien und der Welt*.
Linden-Museum, S-Mitte

16 Uhr **Der Hecht hat's gesagt**
Russisches Märchen in deutscher Sprache. Emelja fängt einen Hecht. Als er ihn freilässt, bekommt er von ihm einen Zauberspruch, mit dem er sich alles wünschen kann.
Theater am Faden, S-Heslach

Sonstiges

11 und 14.30 Uhr
Von Liebe und Krieg: Tamilische Geschichte(n) aus Indien und der Welt
Führung. **Linden-Museum, S-Mitte**

12.15 Uhr
Das Nordamerika Filmfestival: Native Runway (siehe 4.2.)
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Montag, 6. Februar

Lesungen

19.30 Uhr *Paix | Frieden | Gnassouma: Mohamed Mbougar Sarr: Die geheimste Erinnerung der Menschen*
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr *Dark Monday: Neat presents: Almost, Maine* von **John Cariani**
In der Stadt Almost erleben Menschen die Kraft des menschlichen Herzens. Durch surreale und spielerische Erfahrungen enden, beginnen oder verändern sich Beziehungen. Eine Reihe Geschichten über Liebe, in deren Mittelpunkt jeweils ein fesselndes Paar steht, das von einem Hauch von Zauberei umzingelt ist.
Merlin, S-West

Tanz/Theater

20 Uhr **Chocolat**
Bühnenstück nach dem Roman von Joanne Harris, Musik: Les Manouches du Tannes. Das Schauspielerepaar Ann-Kathrin Kramer und Harald Krassnitzer bringen ein Stück über eine unkonventionelle, freundliche und offene Frau, die eine französische Kleinstadt aufmischt, auf die Bühne. Musikalisch begleitet werden sie von einem Musikensemble mit einer mitreißenden Melange aus Jazz, Swing, und Gypsy-Klängen.
Schwabenlandhalle, Fellbach
Veranstalter: Kulturamt Stadt Fellbach

Vorträge

19 Uhr **Zwischen Davidstern und roter Fahne**
Das Leben der Stuttgarterin Betty Rosenfeld. Mit Dr. Michael Uhl, Historiker, Autor. Betty Rosenfeld war Teil einer gut bürgerlichen jüdischen Familie in Stuttgart, bis sie aufgrund des erstärkten Nationalsozialismus 1935 nach Palästina auswanderten. 1942 wurde sie in Auschwitz ermordet. Uhl ordnet ihr Leben aus archivalischen Quellen in den historischen Kontext ein.
Hospitalhof, S-Mitte

19.30 Uhr **Negatives Gedächtnis und verdrängte Aufarbeitung.**
Stadtbibliothek, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

Dienstag, 7. Februar

Filme

19 Uhr **The Cut**
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

19.30 Uhr
Stadtteilokino im Kulturwerk: Vier Wände für zwei
R: Bernabé Rico. ES 2020. 94 min. Als Sara die Möglichkeit erhält, die Wohnung ihrer Träume im spanischen Sevilla zu kaufen, kann sie ihr Glück kaum fassen- es gibt nur einen Haken: die 74-jährige Besitzerin wird bis zu ihrem Tod weiterhin im Haus leben und wird zu Saras ungeplanter Mitbewohnerin. Eine ungewöhnliche Freundschaft entwickelt sich.
Kulturwerk, S-Ost

Konzerte

19 Uhr **Serena Di Nuzzo, Orgel**

Konzertexamen.
Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, S-Mitte

20.30 Uhr
HMDK Jazz Guitar Night Vol.2 2
Swing, Bossa Nova und Modern Jazz.
Bix-Jazzclub, S-Mitte

Tanz/Theater

19 Uhr **Verbrennungen**
In deutscher, hebräischer, arabischer und englischer Sprache mit deutschen Untertiteln.
Sie ist verstummt. Fünf Jahre Jahre bis zu ihrem Tod spricht Nawal kein einziges Wort mehr. Bei der Testamentseröffnung erhalten ihre Kinder, zwei verschlossene Briefe. Einer ist an ihren älteren Bruder, von dessen Existenz sie nichts wusste, und der andere ist an ihren totgeglaubten Vater adressiert. Die Suche nach ihnen führt sie in die Heimat der Mutter, in den Nahen Osten – und in die kollektive Tragödie des Krieges.
Schauspielhaus, S-Mitte

20 Uhr **Chocolat** (siehe 6.2.)
Schwabenlandhalle, Fellbach
Veranstalter: Kulturamt Stadt Fellbach

Vorträge

19.30 Uhr *60 Jahre Elysée- Vertrag: Nils Minkmar: Montaignes Katze*
Buchvorstellung und Gespräch. Im Gespräch mit Dorothee Kimmich, Professorin an der Universität Tübingen, umkreist Nils Minkmar die Gedankenwelt und Wirkmächtigkeit von Michael de Montaigne, Diplomat, Philosoph und Menschenkenner.
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte
Veranstalter: Institut français

Kinder

Leseohren aufgeklappt: Eine Geschichte nur für dich! (siehe 1.2.)
15.30 Uhr **Stadtbibliothek, S- Botnang**
17 Uhr **Stadtbibliothek, Mailänder Platz**

Mittwoch, 8. Februar

Lesungen

19.30 Uhr *Paix | Frieden | Gnassouma: Fiston Mwanza Mujila: Tanz der Teufel* (siehe Tipp, Kasten)
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte

Konzerte

20 Uhr **Sitkovetsky Trio**
Werke von Perkin, Ravel und weitere.
Liederhalle, S-Mitte

Tanz/Theater

19 Uhr **Miststück**
Theater tri-bühne, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

19 Uhr **Verbrennungen**
Schauspielhaus, S-Mitte (siehe 7.2.)

Montag, 6. Februar



19.30 Uhr **Lesung: Paix | Frieden | Gnassouma: Afrikanische Perspektiven auf Frieden in Literatur und Politik.**
Mohamed Mbougar Sarr: Die geheimste Erinnerung der Menschen
Der neue Roman des Autors Mohamed Mbougar Sarr *Die geheimste Erinnerung des Menschen* liegt auf Deutsch vor. Sarr erzählt hier virtuos von der Suche nach einem verschollenen Autor, der nach rassistischen Anfeindungen untergetaucht ist. Wer war er? (siehe Bericht S. 14) **Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte**
Miveranstalter: Institut français und Engagement Global

Montag, 6. Februar

19.30 Uhr **Vortrag und Diskussion: Negatives Gedächtnis und verdrängte Aufarbeitung.**

Erinnern an rechte Gewalt in Deutschland. Mit Mehmet Daimagüler und Tanja Thomas.
Offizielles Gedenken an die Opfer rechter Gewalt und die Verstetigung in Form von Mahnmalen und Gedenkorten finden nach wie vor selten statt. Woher rührt dieser Missstand? Und wie lässt sich in Zukunft an rechte Gewalt erinnern, gerade auch mit Blick auf eine sich verändernde Gesellschaft und neue Wege des Erinnerns. **Stadtbibliothek, S-Mitte**



Dienstag, 7. Februar



19 Uhr **The Cut**
Dokumentarfilm von Beryl Magoko.
Mit dem Dokumentarfilm *The Cut* beginnt in Stuttgart die neue Veranstaltungsreihe *Chancengleichheit im Fokus*, organisiert von der Abteilung für Chancengleichheit rund um den Weltfrauentag. Der Film lässt zahlreiche Protagonist*innen zu Wort kommen, die über eigene Erfahrungen mit weiblicher Genitalverstümmelung, aber auch über die Risiken und Folgen sprechen.
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Mittwoch, 8. Februar

19.30 Uhr **Lesung: Paix | Frieden | Gnassouma: Afrikanische Perspektiven auf Frieden in Literatur und Politik.**
Fiston Mwanza Mujila: Tanz der Teufel
Der neue Roman des Autors Mujila liegt vor. Im Grenzgebiet zwischen Angola und dem Kongo tanzen Frauen ohne Alter, Diamantensucher, Gauner und Agenten aus aller Welt den *Tanz der Teufel*. Die Ironie des Romans lässt die Auswirkung von Kolonialismus, Globalisierung, Raubbau und Bürgerkrieg nochmals deutlicher erscheinen.
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte
Miveranstalter: Institut français und Engagement Global



Mittwoch, 8. Februar

19 Uhr
Theater: Miststück
Von Béla Pintér.
In Miststück kollidiert die Verzweiflung eines Ehepaares in der ungarischen Provinz, das keine eigenen Kinder mehr bekommen kann und in großer Not zwei jugendliche Mädchen adoptiert, mit dem innigsten Wunsch nach Familienglück. Der Traum vergeht und offener Rassismus bricht sich die Bahn.
Theater tri-bühne, S-Mitte



Kinder

16.30 Uhr **Leseohren aufgeklappt: Eine Geschichte nur für dich!**
Stadtteilbibliothek, S- Feuerbach
(siehe 1.2.)

17 Uhr **Sprachwerkstatt**
Stadtbibliothek, S-Mitte
(siehe 1.2.)

Sonstiges

18 Uhr
Von Liebe und Krieg: Tamilische Geschichte(n) aus Indien und der Welt
Führung: **Linden-Museum, S-Mitte**

Donnerstag, 9. Februar

Lesungen

10 Uhr
Ostwärts – Literatur aus Osteuropa:
Literatur am Vormittag
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz (Treffpunkt 50plus), S-Mitte

20 Uhr *Dark Monday:*
Neat presents: Almost, Maine von John Cariani (siehe 6.2.)
Theater am Olgaeck, S-Mitte

Konzerte

19 Uhr **Norbert Käel Trio**
Norbert Käel (Klavier), Peter Olah (Bass) und Andras Pecek Laktos (Schlagzeug).
Der Pianist Norbert Käel ist international einer der bekanntesten Vertreter*innen des Crossovers. Seine Musik ist eine einzigartige Verschmelzung von Klassik und Jazz, und beim Publikum beider Genres beliebt. Anmeldung erwünscht: uki-s@uki-s.de.
Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum, S-Mitte

20 Uhr
Grubinger & Slobodeniouk Werke von Daniel Bjarnason und Igor Stravinsky. **Liederhalle, S-Mitte**

Tanz/Theater

18 Uhr *Imaginale 2023:*
Ardouin/Legaz/Palau/Tränkler (FR/ES/DE): Wände
Bewegungs- und Objekttheater.

ches Engagement – darüber unterhalten sich mit ihm Lorenzo Petrocca (Jazz-Gitarist) und Beate Straka (Leiterin der Ebene Musik).
Stadtbibliothek, S-Mitte

Kinder

16 Uhr **Leseohren aufgeklappt: Eine Geschichte nur für dich!**
Stadtteilbibliothek, S- Zuffenhausen (siehe 1.2.)

Freitag, 10. Februar

Lesungen

19 Uhr **Sehnsucht nach der Oper**
Szenische Lesung mit Dottssa Laura Mautone, der Sopranistin Bianca Rossi und dem Pianisten Oliver Ruck.
Eine Reise durch die Biografie und das Werk von Pier Pablo Pasolini anhand echter Frauenfiguren, unangepasster, mutiger, origineller und archetypischer Frauen in der Oper und im klassischen Musikrepertoire.
Hospitalhof, S-Mitte
Veranstalter: Italienisches Kulturinstitut und Freunde des Italienischen Kulturinstituts Stuttgart e. V.

20 Uhr
Ernst Konarek & Ernst Kies: Ukrainische Geschichten
Szenische Lesung mit Musik.
Was fühlt, denkt, tut ein Mensch, um in seinem Herzen Gewehrfeuer und Raketen einschlägung auszulöschen? Er macht Musik!
Theaterhaus, S-Feuerbach

Konzerte

20 Uhr **Grubinger & Slobodeniouk**
Liederhalle, S-Mitte (siehe 9.2.)

20 Uhr **Ustad Sharif Khan (Vocal, Harmonium, Tabla), Arif Khan (Santoor, Tabla)**
Theater am Faden, S-Heslach (siehe Tipp, Kasten)

20.30 Uhr **Anna Gréta**
Anna Grétas Musik ist geprägt von einem nordischen Klang, der ihr ihre

Heimat Island mit in die Wiege gelegt hat. Das Album steht für die skandinavische Weite, Ruhe und die enge Verbundenheit der Menschen zur Natur. Ihr Vater, der auch als Gast auf dem Album mitwirkt, ist Jazz-Saxophonist.

Bix-Jazzclub, S-Mitte

Tanz/Theater

Imaginale 2023:
18 Uhr **Teatret Gruppe 38 (DK): Am liebsten ist mir, wenn du hier bist**
Eine liebevolle Vorstellung.
Wie erzählt man über Liebe? Wie schafft man ihr Raum auf der Bühne? Die vielfach preisgekrönte dänische Formation öffnet mit einem federleichten Gewebe aus biografischen und erfundenen Geschichten Empfindungsräume für alle Zuschauer:innen. **JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte**
20.30 Uhr **Gony Paz (IL): Sweetie you ain't guilty**
Autobiografisches Bewegungstheater. Zwischen Verletzlichkeit und Wut, Humor und Schmerz sucht sich die israelische Künstlerin Gony Paz in dieser Inszenierung ihren eigenen Weg für eine gewagte und persönliche Auseinandersetzung über sexuelle Gewalt.
FITZ Das Theater animierter Formen, S-Mitte

19 Uhr **Frida – Viva la Vida!**
Sie schlug die großen Künstler*innen und genialischen Männer und Frauen ihrer Generation in den Bann. Trotzki liebte in ihr nicht nur die Revolutionärin und Marcel Duchamp, Rockefeller und Neruda lagen ihr regelrecht zu Füßen. Das Ensemble nähert sich der Ikone Frida Kahlo an und zeigt die Künstlerin mit poetischen, musikalischen und theatralischen Mitteln.
Theater tri-bühne, S-Mitte

19.30 Uhr *SETT:* **Die Perser**
Forum-Theater, S-Mitte (siehe 2.2.)

20 Uhr **Dahaam**
Christof Spörk und das Große Alberto Lovison Orchester. Musikkabarett.

Ob dahaam oder dahoam oder dacheim. Dahaam kann man sich himmlisch entspannen. Dahaam kann aber auch die Hölle sein. Dahaam schmeckts am besten. Oder doch nur halb so gut wie beim Wirtin ums Eck. Dahaam ist immer was los. Und damit *Dahaam* nicht zu österreichisch wird, gibt es Begleitung vom passionierten Schlagzeuger und schlagfertigen Bassisten Alberto Lovison.
Renitenztheater, S-Mitte

20 Uhr **Sohn zweier Väter**
Die Komödie eröffnet neue Sichtweisen auf Geschlechterstereotypen und Gender-Fallen inmitten alltäglicher Sorgen. Ein berührendes Stück über das Anderssein und die bereichernde Vielfalt menschlicher Diversität.
Theater Atelier, S-Ost

20 Uhr **Nederlands Dans Theater**
The Big Crying von Marco Goecke und Bedtime Story von Nadav Zelner. In zwei höchst unterschiedlichen Werken aus dem Jahr 2021 stellt das Nederlands Dans Theater die Ausdrucksstärke und Dynamik seiner jungen Tänzerpersönlichkeiten in den Mittelpunkt. Abgerundet wird der Abend durch *Cluster* des rumänischen Choreografen Edward Clug, eine Meeresfantasie – bunt und bewegt wie ein Korallenriff.
Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

Vorträge

18.30 Uhr **Klimawandel und der Untergang der Hochkulturen**
Was lehrt uns die Geschichte und die Geografie? Mit Prof. Dr. Gerhard Gerold, Universität Göttingen.
Linden-Museum, S-Mitte

19.30 Uhr **Cui Bono – Wenn aus investigativen Recherchen spannende Podcasts werden**
Mit Khesrau Behroz.
Der Podcast über den ehemals erfolgreichen Radiomoderator Jebesen, sorgte für Aufsehen und Kritik. Host und Autor der Podcast-Reihe ist der Journalist Khesrau Behroz. Bemerkenswerte Netzphänomene sind Gegenstand seines Podcasts.
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte

Kinder

16 Uhr **Leseohren aufgeklappt: Eine Geschichte nur für dich!**
Stadtteilbibliothek, S- Weilimdorf (siehe 1.2.)

Samstag, 11. Februar

Konzerte

20 Uhr **Ina Forsman**
All there is – Album Tour.
„All there is! ist das dritte Album der in Berlin lebenden Finnnin. Das Genre des Titels muss erst noch erfunden werden, aber wer braucht das schon, wenn er es mit Persönlichkeit kompensieren kann? Ina Foresman beschreibt ihre Musik selbst als Cine-

Veranstaltungskalender: **Februar 2023**

Samstag, 11. Februar

20 Uhr
Konzert: Malaka Hostel
Global Umpa World Music.
Wenn *Malaka Hostel* auftraten, reißen sie spielend die unsichtbare Mauer zwischen Band und Publikum nieder. Sie singen spanisch, deutsch, tschechisch oder englisch – Musik ist ihre *World Language*. Ska, Polka, Balkan-Beats und Rockriffs treffen auf Gipsy-Swing, Folk oder griechischer Rebetiko.
Pavillon Sindelfingen, Sindelfingen



matic Soul und trifft damit deskriptiv den Nagel auf den Kopf. Sie schreibt, was ihr als finnisches Mädchen in Berlin in den Sinn kommt und folgt damit stets ihrer Intuition.
Scala, Ludwigsburg

20 Uhr **Malaka Hostel**
Pavillon Sindelfingen, Sindelfingen (siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Trio Youkali – Inseln**
In der Verschmelzung von Musik aus unterschiedlichen Kulturkreisen, mit Einflüssen aus Jazz, Pop, Kammermusik und Tradition erschafft das Trio Youkali einen ausdrucksvollen Sound aus durchsichtigen Arrangements, feinsinnigem Zusammenspiel und waghalsigen Improvisationen.
Theater La Lune, S-Ost

20.20 Uhr **Ipanema Beach Hotel**
Musica brasileira.
Ipanema Beach Hotel ist ein Versprechen mitten im kalten Februar auf warme, durchtanzte Sommernächte, mit wunderschönen brasilianischen Songs, mitreißender Rhythmik, ausgefuchsten Arrangements und aufernder Spielfreude. Vamos dançar!
Laboratorium, S-Ost
Veranstalter: Laboratorium e. V.

Tanz/Theater

19 Uhr **Frida – Viva la Vida!**
Theater tri-bühne, S-Mitte (siehe 10.2.)

Imaginale 2023:
19 Uhr **Impuls zu „Kaffee mit Zucker?“**
20 Uhr **Laia RiCa (SV): Kaffee mit Zucker** (siehe Tipp, Kasten)
Theater Rampe, S-Süd

20 Uhr
Stuffed Puppet Theatre (NL): König Ubu
Sehnsucht, Liebe, Zorn, Machtgier, Grausamkeit... Neville Tranters Furchtlosigkeit, die Dramen menschlichen Daseins auszuloten, haben den Meister der lebensgroßen Klappmaulfiguren weltberühmt gemacht. Lei-

16 Uhr **Der Hecht hat's gesagt**
Theater am Faden, S-Heslach (siehe 5.2.)

Samstag, 11. Februar

20 Uhr
Imaginale 2023:
Materialperformance: Laia RiCa (SV): Kaffee mit Zucker?
Kaffee und Zucker sind in unserem Lebensgefühl nicht mehr weg zu denken. Ausgehend von den beiden Materialien wird die deutsche Einwanderungsgeschichte in Mittelamerika und ihre kolonialen Kontinuitäten behandelt. (siehe Bericht S. 10). **Theater Rampe, S-Süd**



Sonstiges

15 Uhr
Von Liebe und Krieg: Tamilische Geschichte(n) aus Indien und der Welt
Führung: **Linden-Museum, S-Mitte**

22 Uhr **Scala Soul Explosion**
Superheavy Funky Soul & Boogloo. Party. Mit dem typischen Soul Explosion Sound, der Mischung aus deep funk, funky soul und boogaloo kommen die Liebhaber*innen der pure Soul Sounds auf ihre Kosten. Die Soul Explosion ist offen für alle Gender, jede Herkunft, jedes Alter und für Menschen mit Behinderung. Be yourself! **Scala, Ludwigsburg**

Sonntag, 12. Februar

Konzerte

17 Uhr **Vikingur Olafsson & Bergen Philharmonic Orchestra**
Mit Werken von Edvard Grieg und Sergej Rachmaninow.
Islands brandaktueller musikalischer Botschafter ist Vikingur Olafsson. Nach Ludwigsburg kommt er mit dem berühmten Klavierkonzert von Edvard Grieg. „Das Bergen Philharmonic Orchestra ist idealer Partner des Pianisten-Wunders aus Island.“ **Forum am Schlosspark, Ludwigsburg**

20 Uhr *Imaginale 2023:*
Flo Lefebvre (FR), Daniel Kartmann (DE): Dal vivo & Amaru II. Lichtreise und Klangskulptur.
Vor den Augen des Publikums zaubert Flo in *Dal vivo* ein Gemälde aus Licht und Schatten. Mit Hilfe von optischen Linsen und Spiegeln verwandeln sich Küchenutensilien und Haushaltswaren in lebendige, fragile Bilder. Spiegelungen, Schatten, Formen und Farben finden sich zu poetischen Kompositionen zusammen, werden zu „Bild-Zeugnissen“ eines Augenblicks.
Figurentheater Phoenix, Schorndorf

Tanz/Theater

18 Uhr *SETT:* **Die Perser**
Forum-Theater, S-Mitte (siehe 2.2.)

18 Uhr **Licht aus dem Orient**
Vertrau auf Gott, aber binde dein Kamel an. Orientalische Erzählungen. Welche Orientierung bietet der Orient heute? Norbert Elits reiste in die Sinai, erkundete mit Beduinen auf Kamelen die Wüste und lauschte ihren Varianten des orientalischen Erzählens.
Wortkino (Dein Theater), S-Mitte

18 Uhr **Sprich zu mir**
In russischer Sprache.

Samstag, 11. Februar

20 Uhr **Comedy:**
Tutty Tran: Hai Dai Mau
Wenn Tutty Tran auf die Bühne tritt, gibt es kein Halten mehr. Der gebürtige Berliner überzeugt als wohl erster vietnamesischer



Stand-Up-Comedian Deutschlands mit Witz und Wortgewandtheit. Seine Programme sind nichts für schwache Nerven, er verschont weder seine Familie, noch Randgruppen. **Renitenztheater, S-Mitte**

Sonstiges

11 und 14.30 Uhr **Von Liebe und Krieg: Tamilische Geschichte(n) aus Indien und der Welt.** Führung.
14 Uhr
Die Kaiapó – eine indigene Gemeinschaft in Amazonien
Führung. Das Leben der Kaiapó ist direkt auf ihre Umgebung im Regenwald Amazoniens angepasst. Dabei wird ihr Lebensraum immer weiter reduziert. Dennoch richten sie ihren Alltag weiterhin auf die Flora aus, die die Grundlage für das alltägliche Leben bieten.
Linden-Museum, S-Mitte

Montag, 13. Februar

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Schuld und Sühne**
Schauspielhaus, S- Mitte (siehe 3.2.)

Vorträge

19.30 Uhr **Lässt sich der Universalismus retten?** Mit Omri Boehm. Die Vorstellung, dass es allgemeine moralische Normen wie die Gleichheit der Menschen gibt, hat verschiedene Quellen. Boehm bezieht sich auf die jüdische Tradition und auf Kant. Im Rahmen der Europa-Debatte erläutert er seine philosophische Position und verknüpft sie mit der politischen Wirklichkeit.
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte

Sonstiges

18 Uhr
Das Nordamerika Filmfestival:
Native Runway (siehe 4.2.)
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte
Mitveranstalter: DAZ Stuttgart

Mittwoch, 15. Februar

18.15 Uhr **Film: Patrida**
R: Ayca Damgaci, Tümay Göktepe. TR, FR,DE 2021. 67 min. OmdtU. Themen-
gast des Films ist Muhterem Aras, Landtagspräsidentin Baden-Württem-
bergs.
Patrida bedeutet Heimat auf Griechisch. In dem Dokumentarfilm begleitet
die Schauspielerin Ayca Damagi ihren 88-jährigen Vater auf eine Reise zu-
rück in seine Vergangenheit. Eine Reise, die viel über das Verhältnis zwi-
schen Europa und der Türkei, aber auch über Migration und Heimat erzählt.
(siehe Bericht S. 20) **Linden-Museum, S-Mitte**



Dienstag, 14. Februar

Filme

19.30 Uhr
Stadtteilkino im Kulturwerk:
Der Schein trügt
R: Setjan Dragojevic. RS 2021. 122 min.
1993 wacht der in Serbien lebende
Familienvater Stojan, nach dem Zu-
sammenstoß mit einer Glühbirne,
mit einem Heiligenschein über dem
Kopf auf. Stojan begeht absichtlich
eine Sünde nach der anderen, wird
den Heiligenschein aber nicht los.
Kulturwerk, S-Ost

Vorträge

18 Uhr **Temeswar/Timisoara:**
Kleine Stadtgeschichte
Mit Prof. Dr. Konrad Gündisch, Histo-
riker an der Universität Klausen-

Donnerstag, 16. Februar

19 Uhr **Bühne frei Für Petőfi**
Szenische Lesung.
Sándor Petőfiist einer der be-
kanntesten Dichter Ungarns. An-
lässlich seines 200. Geburtstags
präsentieren die SchauspielerIn
Ildikó Frank und andere ein
Bühnenstück, das einen Einblick
in das Leben und das dichteris-
che Werk Petőfis gewährt. Im
Anschluss an die Veranstaltung
wird ein Malwettbewerb für Kin-
der zum Thema Petőfi und Re-
formzeit eröffnet. Anmeldung
erwünscht: uki-s@uki-s.de.
Liszt-Institut, Ungarisches
Kulturzentrum, S-Mitte



burg/Cluj-Napoca, und Dr. Tobias We-
ger, Historiker an der Ludwig-Maxi-
milians-Universität München.
Die im Verlag Friedrich Pustet Anfang
2023 erscheinende *Kleine Stadtge-
schichte* erzählt die facettenreiche
Geschichte des wirtschaftlichen und
kulturellen Mittelpunkts des rumä-
nischen Banats, der Europäischen
Kulturhauptstadt 2023.
Haus der Heimat, S-Mitte

19 Uhr **Zerbröckelnde Wertege-
meinschaft?** Die deutsche Außen-
politik am Beispiel Afghanistans
und der Ukraine. Mit Renata Alt
MdM, Prof. Dr. Susanne Schröter.
Die weltpolitischen Ereignisse haben
eine Debatte über „westliche Werte“
in der Politik neu entfacht. Nun stellt
sich die Frage: „Was lernen wir aus
den militärischen Auseinandersetz-
ungen der jüngeren Vergangenheit
für die Zukunft?“. **Hospitalhof, S-Mitte**

Kinder

15.30 Uhr **Leseohren aufgeklappt:**
Eine Geschichte nur für dich!
Stadtteilbibliothek, S- Botnang
(siehe 1.2.)

Donnerstag, 16. Februar

20 Uhr **Konzert: Doctor Krapula**
Doctor Krapula ist eine der wichtigsten Rock-Bands Lateinamerikas. Ihre
Musik ist eine kraftvolle Mischung aus Punk, Cumbia, Ska, Hip-Hop und
Reggae und bietet anspruchsvolle Texte zu sozialen Themen und zum Um-
weltschutz. **Club Cann, S-Bad Cannstatt**



Mittwoch, 15. Februar

Filme

18.15 Uhr **Patrida**
Linden-Museum, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

20.30 Uhr
Phon B feat. Michael Speer
Hear Me Talkin' To Ya... Memories &
Melodies of the Kings of Swing.
Nachdem sie in ihrem letzten Pro-
gramm den Geschichten und der
Musik der New Orleans-Zeit nach-
spürten, wenden sie sich nun der
Swing-Ära und ihren Protagonisten
zu. Ellington, Count Basie oder viele
andere erzählen ihre Geschichten,
verbal oder über ihre Musik.
Bix-Jazzclub, S-Mitte

Kinder

16.30 Uhr **Leseohren aufgeklappt:**
Eine Geschichte nur für dich!
Stadtteilbibliothek, S- Feuerbach
(siehe 1.2.)

17 Uhr **Sprachwerkstatt** (siehe 1.2.)
Stadtbibliothek, S-Mitte

Sonstiges

18 Uhr
**Von Liebe und Krieg: Tamilische Ge-
schichte(n) aus Indien und der Welt**
Führung. **Linden-Museum, S-Mitte**

Donnerstag, 16. Februar

Lesungen

10 Uhr
Ostwärts – Literatur aus Osteuropa:
Literatur am Vormittag
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz
(Treffpunkt 50plus), S-Mitte

19 Uhr **Bühne frei Für Petőfi**
**Liszt-Institut, Ungarisches Kultur-
zentrum, S-Mitte**
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr *Dark Monday:*
Neat presents: Almost, Maine von
John Cariani (siehe 6.2.)
Theater am Olgaeck, S-Mitte

Konzerte

19.30 Uhr **IHWA- Galeriekonzerte**
Mit Ema Nikolovska (Mezzosoprani-
stin) und Wolfram Rieger (Pianist).
Staatsgalerie, S-Mitte

20 Uhr **Doctor Krapula**
Club Cann, S-Bad Cannstatt
(siehe Tipp, Kasten)

20.30 Uhr **Soul Diamonds**
Feat. Ty LeBlanc, Eva Letitia Padilla,
Derrick Alexander.
Unter dem Motto *We love soul music!*
and we want to keep it fresh vereint
Bandleader Obi Jenne die All Star
Band Soul Diamonds. Eine hochvir-
tuose und interessante Zusammen-
setzung von Musiker*innen aus Jazz,
Blues, R&B, Pop und Souljazz.
Bix-Jazzclub, S-Mitte

Tanz/Theater

19.30 Uhr
Annette, ein Heldinnenepos
Schauspielhaus, S- Mitte
(siehe 11.2.)

20 Uhr **Nikita Miller:**
Freizeitgangster gibt es nicht!
Comedy.
Nikita wusste nie so wirklich genau,
welchen Beruf er sein ganzes Leben
lang ausüben möchte. Also fuhr er
seine ganz eigene Strategie: jeden er-
denklichen Job annehmen und aus-
probieren. Nikita Miller bezeichnet
sich selbst als „Comedic Storyteller“. Seine
Erzählungen porträtieren seine
Jugend, gefärbt von russischen
Einflüssen und zahlreichen unfass-
baren Erlebnissen.
Scala, Ludwigsburg

Vorträge

19 Uhr **Einführung in die Stufen**
des Pfades: Kleine Ausrichtung
Einführenden Vorträge aus der
Weisheits- und Mitgeföhls- Lehre

Donnerstag, 16. Februar

14 Uhr *Untertürkheim unter uns:*
Erzählcafé: Weisheiten aus aller Welt
Geschichten und Märchen gibt es überall auf der Welt, oft ähneln sich die
Geschichten, manchmal sind es Geschichten, die wir noch nie gehört
haben. Im Erzählcafé kommen Teilnehmende mit Geschichten und Mär-
chen aus der ganzen Welt gemeinsam miteinander ins Gespräch. Anmel-
dung unter info@ars-narrandi.de.
Stadtteil- und Familienzentrum Mäulentreff, S-Untertürkheim
Mitveranstalter: Ars Narrandi e. V.



des Buddhas. Heute: Tod und Ver-
gänglichkeit.
Buddhistisches Zentrum, S-Mitte

Kinder

16 Uhr **Leseohren aufgeklappt:**
Eine Geschichte nur für dich!
Stadtteilbibliothek,
S- Zuffenhausen (siehe 1.2.)

Sonstiges

14 Uhr *Untertürkheim unter uns:*
Erzählcafé: Weisheiten aus aller
Welt (Tipp, siehe Kasten)
Stadtteil- und Familienzentrum
Mäulentreff, S-Untertürkheim

14 Uhr
Die Welt durch Ryszard Kajas Augen
Führung mit Rainer Bobon durch die
Ausstellung *Ryszard Kaja: Polska* 33%.
Haus der Heimat, S-Mitte

19.30 Uhr **Artist Talk**
Im Rahmen der Ausstellung *100 x*
Retour de Paris – Mohammed Laouli
(Nr. 99).
Kunstmuseum, S-Mitte

Freitag, 17. Februar

Konzerte

20 Uhr **Che Sudaka**
Im Wizemann, S-Bad Cannstatt
(siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

20.30 Uhr
The Lousiana Funky Butts
Nach dem Motto *let the bons temps*
rouler auf den Straßen und Bühnen
der weiten Welt, wildern die Funky-
butts frech durch alle Genregrenzen.
Swing, Rock, Jazz und Afro-Beats be-
gleitet die neue Live CD der Band.
Bix-Jazzclub, S-Mitte

Kinder

16 Uhr **Leseohren aufgeklappt:**
Eine Geschichte nur für dich!
Stadtteilbibliothek, S- Weilimdorf
(siehe 1.2.)

Veranstaltungskalender: **Februar 2023**

Freitag, 17. Februar

20 Uhr **Konzert: Che Sudaka**
Wo auch immer die Musiker von Che Sudaka auftauchen, garantiert ihre
Mischung aus Cumbia, Ska und Punk ein Fest. Ihre sozial-kritischen Texte,
mit denen sie jedwede kulturellen, ideologischen und physischen Grenzen
niederreißen und das menschliche Zusammenleben gegen politische und
mediale Spaltung verteidigen, heben die Band von der Masse ab.
Im Wizemann, S-Bad Cannstatt



Samstag, 18. Februar

Konzerte

20.30 Uhr **Groove is in the Heart**
4 Leaf Clover.
Fola Dada, Ulf Kleiner, Joscha Glass
und Tommy Baldu zeigen sich die-
ses Mal als Quartett. Das vierblät-
tige Kleeblatt wird sich in die Zau-
berkiste stürzen und aus Soul, Reg-
gae, Jazz und Elektro eine homogene
Mischung kreieren.
Bix-Jazzclub, S-Mitte

Tanz/Theater

19 Uhr *SETT:*
E20INSCENA: Se ci sei batti un colpo
Theater tri-bühne, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

19.30 Uhr **Namibia – Botswana**
Vortrag und Lesung.
Liederhalle, S-Mitte

Kinder

15 Uhr **Kinderfasching**
Mit Szenen aus *Der sternäugige*
Schäfer. Mit Kostüm oder ohne –
Jacken, Mäntel, Kleider, Hüte und eine
Krone warten auf die Gäste! Auch für
Kuchen, Würstchen, Saft und Kaffee

Samstag, 18. Februar

19 Uhr *SETT:* **Theater: E20INSCENA: Se ci sei batti un colpo**
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln.
„Was ist der Sinn des Lebens, wenn man kein Herz hat?“ Auf diese Frage
lässt sich das Theaterstück *Klopf an, wenn du da bist* zurückführen, das
2014 in Italien uraufgeführt wurde. Der Protagonist Franco lebt fernab jeg-
licher Emotion und erst die Be-
gegnung mit
einer Stuben-
fliege verhilft
ihm unfreiwillig
zu höherer Er-
kenntnis und
tieferer Einsicht.
Theater
tri-bühne,
S-Mitte



Vorträge

Live Foto- & Filmshow in 3D:
16.30 Uhr **Südliches Afrika: Von**
Kapstadt zum Kilimanjaro
19.30 Uhr **Neuseeland & Südpazi-
fik: Am schönsten Ende der Welt**
Linden-Museum, S-Mitte

Kinder

12 Uhr **Maschenka und der Bär**
Märchentheater auf Russisch für Kin-
der ab 6 Jahren. Mädchen Mascha
verirrt sich im finsternen Wald und
wird vom großen Bären entführt.
Theater Atelier, S-Ost

15 Uhr **Vanakkam – Hallo in der**
Welt tamilischer Geschichte(n)
Familienführung ab sechs Jahren in
der Sonderausstellung *Von Liebe und*
Krieg. tamilische Geschichte(n) aus
Indien und der Welt.
Linden-Museum, S-Mitte

Sonstiges

11 und 14.30 Uhr **Von Liebe und Krieg:**
Tamilische Geschichte(n) aus
Indien und der Welt Führung.
14.30 Uhr
Kleine chinesische Teeschule
Tee trinken und den Lärm der Welt
vergessen in der hohen Schule der
Teekunst aus ihrem Ursprungsland.
Linden-Museum, S-Mitte

14 Uhr **Meditation und Qi Gong**
Kennenlernen von Meditationstech-
niken sowie Qi Gong- Übungen, die
dabei Unterstützen, zur Ruhe zu
kommen. Anmeldung unter: anmel-
dung@lindenmuseum.de.
Online Veranstalter: Sunyata
Meditation Stuttgart e. V.

Tanz/Theater

18 Uhr **Schuld und Sühne**
Schauspielhaus, S- Mitte
(siehe 3.2.)

19 Uhr *SETT:*
E20INSCENA: Se ci sei batti un colpo
(siehe 18.2)
Theater tri-bühne, S-Mitte

Montag, 20. Februar

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Annette, ein Heldinnen-
epos** (siehe 11.2.)
Schauspielhaus, S-Mitte

Kinder

15 Uhr **Kinderfasching**
Theater am Faden, S-Heslach
(siehe 18.2.)

Dienstag, 21. Februar

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Shen Yun**
Ensemble für klassischen chinesi-
schen Tanz. Erlesene himmlische
Feen, tiefe Weisheiten vergangener
Dynastien, zeitlose Legenden und
ethnische Traditionen werden durch
klassischen chinesischen Tanz, ein
mitreißendes Live-Orchester, au-
thentische Kostüme und patentierte
interaktive Kulissen zum Leben er-
weckt. **Forum am Schlosspark,**
Ludwigsburg

Kinder

15.30 Uhr **Leseohren aufgeklappt:**
Eine Geschichte nur für dich!
Stadtteilbibliothek, S- Botnang
(siehe 1.2.)

Mittwoch, 22. Februar

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Shen Yun**
Forum am Schlosspark,
Ludwigsburg (siehe 21.2.)

Kinder

14 Uhr
Kolams – glücksbringende Muster
Ferienprogramm ab acht Jahren.
Mit Reismehl oder Kreide werden in
Indien Blüten, geometrische Formen
oder Muster aus endlosen Linien auf
den Boden vors Haus gezeichnet. Es
werden Musterschablonen für Pulli-
Kolams hergestellt.
Linden-Museum, S-Mitte

**Leseohren aufgeklappt: Eine Ge-
schichte nur für dich!** (siehe 1.2.)
16.30 Uhr
Stadtteilbibliothek, S- Ost
16.30 Uhr
Stadtteilbibliothek, S- Feuerbach

17 Uhr **Sprachwerkstatt**
Stadtbibliothek, S-Mitte
(siehe 1.2.)

Donnerstag, 23. Februar

19 Uhr *Windrose:* **Lesung und Gespräch:**
Literatur und ihre Himmelsrichtungen
Mit Maria Stepanova und Senthuran Varatharajah.
Die Reihe *Windrose* beschäftigt sich mit der wechselseitigen Wahrneh-
mung kultureller Räume; sie will dazu beitragen, dass die Begriffe der Him-
melsrichtungen nicht allein geopolitischen Diskursen überlassen bleiben.
(siehe Bericht S. 15) **Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte**




Freitag, 24. Februar



20 Uhr **Tanz:**
Primavera Flamenco – Flamenco Abend
Freude, Liebe, Schmerz und Leid: Der Flamenco bringt alle Emotionen auf die Bühne, die das Leben zu bieten hat – temperamentvoll und bewegend. Das Publikum wird in den Bann verschiedenster Stimmungen gezogen.
Theater La Lune, S-Ost

20 Uhr **Quatuor Ébène**
Werke von Dubugnon, Bartók und weitere. **Liederhalle, S-Mitte**

20 Uhr **Ton-art Festival Esslingen: The American Dream**
Lieder, Songs und Texte. Nicht zuletzt durch Aufstieg und Fall Trumps wurde die Frage des „American Dream“ aktualisiert. Dazu kam der gewaltsame Tod von George Floyd, der den Rassismus in der amerikanischen Gesellschaft brutal offenbarte. Gründe genug, für einen musikalischen, kritischen Blick.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Shen Yun Forum am Schlosspark, Ludwigsburg** (siehe 21.2.)

19.30 Uhr
Ein ganz gewöhnlicher Jude
Ein Theaterstück, das sich mit dem deutsch-jüdischen Verhältnis und

Antisemitismus auseinandersetzt.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Vorträge

19 Uhr **Einführung in die Stufen des Pfades: Kleine Ausrichtung**
Thema heute: Das Karmagesetz.
Buddhistisches Zentrum, S-Mitte

Kinder

Leseohren aufgeklappt: Eine Geschichte nur für dich! (siehe 1.2.)
15 Uhr **Stadtbibliothek, S- Degerloch**
16 Uhr **Stadtbibliothek, S- Zuffenhausen**

Freitag, 24. Februar

Konzerte

12 Uhr
Diana Ochôa de Spinola, Sopran.
Musikpause im Fruchtkasten.
Fruchtkasten, S-Mitte

Samstag, 25. Februar

20 Uhr **Tanz und Musik: Malam Java Bali**
Indonesischer Abend mit Gamelan-Orchester und klassischen Tänzen der Gruppe Kridha Budaya Sari. Die Themen des indonesischen Tanzes sind vorwiegend die hinduistischen Epen Mahabharata und Ramayana. Ins Leben gerufen wurde Kridha Budaya Sari Ende der 80er-Jahre von der aus Java stammenden Familie Dirdjoesanto, die immer noch das „Herz“ der Gruppe bildet.
Theater am Faden, S-Heslach
Mitveranstalter: Kridha Budaya Sari



Tanz/Theater

14 Uhr und 19.30 Uhr **Shen Yun Forum am Schlosspark, Ludwigsburg** (siehe 21.2.)
19 Uhr **Snowden 3.3**
Von Lazlo Bagossy. Edward Snowden, ehemaliger IT-Experte des US-Geheimdienstes und geachteter Verräter von Geheimnissen, träumt in seiner Moskauer Wohnung.
Theater tri-bühne, S-Mitte

20 Uhr **Primavera Flamenco – Flamenco Abend** (siehe Tipp, Kasten)
Theater La Lune, S-Ost

Vorträge

19 Uhr **Ein Jahr Krieg in Europa**
Aktuelle sicherheitspolitische Herausforderungen. Mit Prof. Dr. h.c. Wolfgang Ischinger, Botschafter a. D. Präsident des Stiftungsrates der Stiftung Münchner Sicherheitskonferenz. Ischinger analysiert Hintergründe und Ursachen des Konflikts und geht auf die militärische Entwicklung ein.
Hospitalhof, S-Mitte

19 Uhr **„überbleibsel aller Art...“ – Der frühbronzezeitliche Siedlungshügel Hisarlık/Troia**
Vortrag von Dr. Stephan Blum, Universität Tübingen. Heinrich Schliemanns Ausgrabungen in Hisarlık/Troia brachten nicht nur einen der bedeutendsten Referenzorte zwischen dem anatolischen und ägäischen Kulturraum zutage, sondern wurden auch zum Zankapfel der Archäologie. **Hospitalhof, S-Mitte**
Mitveranstalter: Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart

Samstag, 25. Februar

20 Uhr **Erzählungen und Musik: Geschichten aus der Dunkelheit**
Erzählungen mit dem Künstlerinnen-Duo Winter.



Welche Geschichten werden nicht erzählt? Welche Geschichten bleiben im Dunkeln? Diesen Fragen gehen die Erzählerin und Autorin in einem literarischen Bühnenformat auf den Grund. Geschichten aus Tradition und Literatur werden verbunden, um über die politischen und gesellschaftlichen Dimensionen von Dunkelheit und Graustufen und Schweigen zu berichten.
Theater La Lune, S-Ost
Veranstalter: Ars Narrandi e. V.

Sonntag, 26. Februar

11 Uhr **Theater: Liebe. Was uns bewegt**
Das interkulturelle Theaterensemble des Forums der Kulturen erobert mit Leidenschaft die Ausstellung im Haus der Geschichte.
Das Theaterprojekt lässt das Ensemble selbst zum performativen Exponat reifen. Es präsentiert seinen ganz eigenen Beitrag zu „Liebe. Was uns bewegt“.
Haus der Geschichte, S-Mitte
Mitveranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.



Samstag, 25. Februar

Feste

ab 14 Uhr **International Mother Language Day Bangladesh**
In der ganzen Welt ist Bangladesh das einzige Land, in der die Menschen für Ihre Sprache kämpfen. 300.000 Menschen aus Bangladesh sind für ihre Sprache gestorben. Das will das Fest respektieren und dankbar an sie erinnern. Das ist der Tag, an dem bekräftigt wird: Das ist unser Land und unsere Sprache.
Generationenhaus Heslach, S-Heslach
Veranstalter: Hridoye Bangladesh Tanzvereine

Filme

Tagsüber
Budapest Shortfilm Festival
Kurzfilme online. Das Festival wurde im Herbst 2004 von einer Gruppe junger Filmemacher der ins Leben gerufen. Das Liszt-Institut verbindet eine lange Beziehung mit dem Budapest Shortfilm Festival. Diesmal wird online eine Best-of-Auswahl der ungarischen und deutschen Filmen der vergangenen Jahre gezeigt. Anmeldung und Link unter: uki-s@uki-s.de. Weitere Informationen unter https://culture.hu/de/stuttgart. **Online**
Veranstalter: Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum Stuttgart

Konzerte

20 Uhr **A New World: Intimate music from Final Fantasy**
Beliebte Musikstücke der Komponist*innen Nobuo Uematsu, Masashi Hamauzu, Naoshi Mizuta, Hitoshi Sakimoto, Yoko Shimomura und Masayoshi Soken werden in einem transparenten und fesselnden Format auf-

geführt: eine erstaunliche Vielfalt an musikalischen Texturen und Stimmungen. **Liederhalle, S-Mitte**

20 Uhr **Malam Java Bali Theater am Faden, S-Heslach** (siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Dr. Aleks and The Fuckers**
Sexy Gypsy Balkan Action. Die Musiker bringen *Sexy Gypsy Balkan Action* auf die Bühne, eine explosive Mischung aus Balkan Brass, Live-Entertainment und Punk. Diese Musik-Mixtur bleibt im Ohr kleben und geht sofort in die Tanzbeine.
Pavillon Sindelfingen, Sindelfingen

Tanz/Theater

14 Uhr **Shen Yun Forum am Schlosspark, Ludwigsburg** (siehe 21.2.)

19 Uhr **Snowden 3.3** (siehe 24.2.)
Theater tri-bühne, S-Mitte

20 Uhr **Fünf Exponate – Werkstatt**
Das Fitz hat die Möglichkeit, spannende Fragmente der Inszenierung der Stuttgarterpremiere von *Fünf Exponate* des Künstler*innenkollektivs um Laia Rica, Antonia Cerezo zu präsentieren. Globalisierung, lateinamerikanische und europäische Gemeinsamkeiten und Widersprüche werden in *Fünf Exponate* aus der Perspektive „reisender“ Dinge beleuchtet.
FITZ Das Theater animierter Formen, S-Mitte

20 Uhr **Licht aus dem Orient Workino (Dein Theater), S-Mitte** (siehe 12.2.)

20 Uhr **Geschichten aus der Dunkelheit Theater La Lune, S-Ost** (siehe Tipp, Kasten)

Kinder

11 Uhr **Leseohren aufgeklappt: Eine Geschichte nur für dich! Stadtbibliothek, S-Untertürkheim** (siehe 1.2.)

Sonstiges

15 Uhr **Von Liebe und Krieg: Tamilische Geschichte(n) aus Indien und der Welt** Führung.
Linden-Museum, S-Mitte

Sonntag, 26. Februar

Konzerte

17 Uhr **Malam Java Bali Theater am Faden, S-Heslach**
Mitveranstalter: Kridha Budaya Sari (siehe 25.2.)

Tanz/Theater

11 Uhr **Liebe. Was uns bewegt Haus der Geschichte, S-Mitte** (siehe Tipp, Kasten vorige Seite)

18 Uhr **Sojkas Wohnung**
In russischer Sprache. Sojkas Welt geht langsam den Bach hinunter, das Geld wird immer knapper und ihr geliebter Oboljaninow kommt aus der Drogensucht nicht mehr heraus. Der Chinesen Engelchen ist eigentlich Drogendealer. Boris Gans betrügt seine Frau mit Alla Wadimowna, die ihn eigentlich nur ausnutzt, um ein Visum für Paris zu bekommen. In Sojkas Wohnung werden die Spuren zueinander geführt.
Theater Atelier, S-Ost Sonstiges

11 und 14.30 Uhr
Von Liebe und Krieg: Tamilische Geschichte(n) aus Indien und der Welt Führung. **Linden-Museum, S-Mitte**

16 Uhr **Art meets activism – Wie Kunst Politik macht**
Interaktive Führung mit den Künstler*innen im Rahmen der Ausstellung *Wir sind Hanau*. (Siehe S. 27)
Württembergischer Kunstverein, S-Mitte
Veranstalter: Migrantifa Stuttgart

Montag, 27. Februar

Vorträge

14 Uhr
Ein Blick auf die Kolonialgeschichte Afrikas im 19. und 20. Jahrhundert.
Mit Dr. Hartmut Jericke.
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

18 Uhr
Politik hat Verantwortung – Die Revolution im Iran
Kritische Reflexion, Verantwortungsgefühl und konkrete politische Forderungen. Podium mit verschiedenen Personen, die sich für die iranische Zivilbevölkerung einsetzen. Sie sind im Gespräch mit baden-württembergischen Politiker*innen. Nach dem Podium gibt es für das Publikum musikalische Darbietungen persischer Musik mit Fingerfood und Vorträge von verschiedenen Expert*innen.

Workshops

Samstag, 11. Februar, 10.30–13.30 Uhr
Afrobrasilianische Percussion
Workshopleiter Christoph Haas befasst sich seit Beginn der 80er Jahre intensiv mit afrikanischen Rhythmen. Studienreisen führten ihn nach Westafrika und Lateinamerika. Er unterrichtet entspannt und konzentriert, voll Spielfreude und ohne Leistungsdruck. Aus einfachen Elementen entstehen vielschichtige Rhythmen, die Energie und Lebensfreude wecken. Die Instrumente stehen kostenlos bereit, ebenso schriftliche Materialien für das Weiterlernen. Voraussetzung für die Teilnahme sind solide Basiskenntnisse.
Atelier Impuls, S-Zuffenhausen Mehr Infos unter www.christoph-haas.eu

Samstag, 11. Februar, 15–19 Uhr
Sonntag, 12. Februar, 10–14 Uhr
Basisausbildung: „Lebendig Erzählen“ – Dynamik und Rhythmus
Wie kann man Geschichten lebendig und gut erzählen? Der Workshop legt den Schwerpunkt auf die Dynamik und den Rhythmus beim Erzählen. Eine mündlich erzählte Geschichte zeichnet sich durch Lebendigkeit aus: sie entsteht, entwickelt sich und endet. Jeder Erzählende verfügt über einen bestimmten natürlichen Erzählrhythmus, der bewusst (von den Zuhörenden?) wahrgenommen wird. Diesen gilt es zu finden und auszuarbeiten. Vorkenntnisse sind nicht nötig.
In Untertürkheim, mehr Infos unter: info@ars-narrandi.de
Veranstalter: Ars Narrandi e. V.

Sonntag, 12. Februar, 14–17 Uhr
Von Göttern und Dämonen
Der klassische indische Tanzstil Bharata Natyam entstand im südindischen Tamil Nadu und fasziniert durch seine Vielfältigkeit und Differenziertheit. Schnelle tanztechnische Passagen verbindet er mit skulpturhaften Posen, Grazie mit Kraft und Ausdruck. Im Workshop gibt Karoline Gerbert-Khan einen Einblick in den klassischen indischen Tanz. Für den Workshop sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Er beinhaltet eine Kurzführung zum Thema Tanz in der Sonderausstellung.

lung *Von Liebe und Krieg. Tamilische Geschichten aus Indien und der Welt.*
Linden-Museum, S-Mitte
Anmeldung: Tel. 0711.2022-579, fuehrung@lindenmuseum.de

Hospitalhof, S-Mitte
Veranstalter: Iranian Women of Stuttgart

Dienstag, 28. Februar

Vorträge

17 Uhr
Christliche Kabbala in Württemberg
Mit Prof. Dr. Matthias Morgenstern, Institut für Religionswissenschaft und Judaistik, Universität Tübingen. Die Lern tafel der Prinzessin Antonia in Bad Teinach ist ein Beispiel für den Weg des Lernens aus den Quellen der Bibel und des Judentums.
Hospitalhof, S-Mitte

19 Uhr **Von Anfang an Bier?! Auf der Suche nach dem ältesten Bier zwischen Orient und Bodensee**
Im Rahmen der Ausstellung *Berausched*. Die Jahrtausende alte Kulturgeschichte von Bier und Wein steht im Mittelpunkt der Ausstellung. Mit originellen Fragestellungen nähern sich

Historiker*innen und Expert*innen aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln dem Thema und zeigen, dass der Trinkalkohol in vielen Bereichen des Lebens eine Rolle spielt(e).
Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, S-Mitte

Kinder

Leseohren aufgeklappt: Eine Geschichte nur für dich! (siehe 1.2.)
15.30 Uhr **Stadtbibliothek, S-Botnang**
16.30 Uhr **Stadtbibliothek, S-Münster**

Sonntag, 26. Februar, 12.30–14 Uhr
Tamilische Küche: Vegetarische Tempelspeisen – Online-Kochkurs
In diesem Online-Kochkurs tauchen die Teilnehmer*innen in die tamilische Tempelküche ein. Frittierte Linsenreiskringel, indischer Milchreis und Obstsalat werden durch den Tempelpriester und Koch Varatharasa Jeevaraj gemeinsam mit anderen Tempelmitgliedern zubereitet und zum Mitkochen zuhause präsentiert. Darüber hinaus wird sich über die Tradition, für Götter im hinduistischen Tempel zu kochen, ausgetauscht.
Online
Anmeldung: www.vhs-stuttgart.de
Veranstalter: Linden-Museum, S-Mitte

Ausstellungen

EXO Galerie, S-West

Five Elements von Kinga Su

Kinga Su ist eine facettenreiche polnische Künstlerin, die in Straßburg lebt. Ihr Werk kann als spartenübergreifend bezeichnet werden, da sie mit Animation, traditionellen grafischen Medien, Malerei und Installationen arbeitet. In ihrer Animation zeigt Kinga Su verschiedene Phasen im Leben des Planeten Erde: Vergangenheit, Gegenwart und eine eventuelle Zukunft. Die Lichtobjekte, die Teil der Ausstellung sind, heben die verschiedenen Phasen des Lebens auf der Erde hervor, wie sie im Video zu sehen sind.

bis 25. Februar

Di, Mi, Fr 11–15.30 Uhr, Do 11–18 Uhr, Sa 13–16 Uhr

Haus der Geschichte, S-Mitte

Liebe. Was uns bewegt

Die Ausstellung blickt darauf, wie Liebe die Menschen im Land zusammenhält und stärkt, aber auch verbieten oder fanatisch sein kann. Die Geschichten erzählen vom Kampf gegen Vorurteile und von Zeichen der Hoffnung, von Liebe über soziale oder politische Grenzen hinweg und von blinder Vaterlandsiebe. Die Originalobjekte zeugen von Menschen, die ihr Leben still der Nächstenliebe weihen oder demonstrativ der Liebe zur Erde verschreiben – und dabei alles riskieren. Die Ausstellung fragt nach der gesellschaftlichen Wirkung von Liebe: Wie hilft sie gegen Ausgrenzung und Entwertung von Menschen? Wie stärkt sie Gerechtigkeit und freiheitli-

che Werte? Und wie kann sie vor Spaltung und Zerfall schützen?

bis 23. Juli
Di–So 10–18 Uhr, Do bis 21 Uhr

Haus der Heimat, S-West

Ryszard Kaja: Polska 33%.

Polnische Plakatkunst

In Polen bildete sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine Schule der Plakatkunst von internationalem Ruf heraus. Der 2019 verstorbene Ryszard Kaja knüpfte mit seinen Werken erfolgreich an diese Tradition an. Mit Fantasie, Witz und Hintersinn, mittels ganz unterschiedlicher Techniken porträtiert der Maler, Grafiker und Bühnenbildner in seiner Plakatserie *Polska* große und kleine Städte, bekannte und unbekannte Dörfer und Landschaften. Ein dezidiert subjektiver Blick ist es, den Kaja auf sein Heimatland Polen wirft: Er spielt mit Stereotypen, Bildern und Ortsnamen, überrascht und macht neugierig, entzieht sich allen Konventionen. *Polska* entstand zwischen 2012 und 2019 für eine Plakatgalerie in Wrocław/Breslau und umfasst über 160 Plakate, die gezeigt werden in *Polska* 33% rund ein Drittel der Serie.

bis 30. März
Mo, Di, Do 9–15.30 Uhr, Mi 9–18 Uhr

Institut Français, S-Mitte

100 x Retour de Paris – Mohammed Laouli (Nr. 99)

Seit 1986 bietet das Institut français Stuttgart Stipendiat*innen der Cité Internationale des Arts – es handelt sich dabei um ein vom Ministerium

für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg gefördertes Projekt – nach deren Rückkehr aus Paris die Gelegenheit, eine Auswahl ihrer dort entstandenen Arbeiten zu präsentieren. Damit soll ihnen ermöglicht werden, einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen, inwiefern der Aufenthalt in Paris sich auf die Entwicklung ihres künstlerischen Schaffens auswirkte. Mohammed Laouli studierte Philosophie in Rabat (Marokko). Sein künstlerisches Werk befasst sich mit den politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Macht-systemen, die ihn umgeben, insbesondere die postkolonialen Beziehungen zwischen Frankreich und dem Maghreb.

bis 17. Februar
Mo–Do 10–18.45 Uhr, Fr 10–16.30 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte

Von Liebe und Krieg

Die Große Sonderausstellung des Landes Baden-Württemberg zeigt die Geschichte und Gegenwart tamilischer Kultur. Von *Liebe und Krieg* versucht, die tamilische Geschichte und Geschichten auf vielfältige Weise erlebbar zu machen, indem unterschiedliche Menschen ihre Erzählungen über Kulturen und Identitäten von Tamil*innen teilen. Sie sprechen über soziale Bewegungen, darstellende und bildende Kunst, Aspekte der Alltagskultur und religiöse Vielfalt. Die Ausstellung zeigt dem Cam-Kam-Zeitalter zugeschriebene archäologische Objekte, eine Auswahl von Bronzen aus der Zeit der Coladynastie (9.–13. Jh.), aber auch Arbeiten von Künstler*innen des Madras Art Movement aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

bis 7. Mai
Di–Sa 10–17 Uhr, Sonn- und Feiertage, 10–18 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte

LindenLAB 7 – El „buen vivir“ mapuche – Was ist ein „gutes Leben“?

Das LindenLAB 7 erschließt und erklärt das philosophische und kosmologische Konzept des *buen vivir*, „guten Lebens“, der Mapuche anhand einer von Projektpartner*innen in Contulmo, Wallmapu (Südkolumbien), hergestellten neuen, zeitgenössischen Sammlung von Silberschmuck und zwei Trachten von Schamanenhelfer*innen.

Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte

LindenLAB 3: Across Time, Place and People

Das Linden-Museum besitzt eine Sammlung von fast 150 Taonga Māori (Schätze der Māori) aus Aotearoa Neuseeland. Es ist wenig bis nichts über ihre frühere Geschichte

– ihre Whakapapa (Genealogie) – bekannt, doch das LindenLAB 3 plant, dies zu ändern. Online und vor Ort werden neue Wege der Auseinandersetzung mit Taonga Māori erkundet. Das Projekt unterstreicht die Lebendigkeit der Sammlung.

bis 25. Juni
Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte

LAB 8: Was bleibt? – Erkenntnisse für die Zukunft des Linden-Museums

Labore sind Experimentierfelder uto-pischen Denkens. In sieben Linden-LABs zu den Themen Provenienz, Partizipation und Präsentation hat das Linden-Museum in den letzten vier Jahren viel ausprobiert. Zum Abschluss bleiben aber Fragen: Was genau wurde erprobt? Was bleibt von diesem Experiment? Was wird wieder verworfen? Wie lässt sich das Projekt langfristig auf die Museumsarbeit übertragen? Und wie wird das Linden-Museum einem vielseitigen gesellschaftlichen Anspruch als ethnologisches Museum gerecht?

bis 25. Juni
Di–Sa 10–17 Uhr, Sonn- und Feiertage, 10–18 Uhr

Linden-Museum, S-Mitte

LindenLAB 6: Spuren aus dem Depot

Das LindenLAB 6 zeigt – erstmals in

Stadtteilbücherei, S-Botnang

Das Recht auf eine gesunde Umwelt

Umweltzerstörung, Klimawandel und Raubbau an der Natur sind besonders für Kinder eine existenzielle Bedrohung. Sie haben die weltweite Umweltzerstörung nicht verursacht, leiden aber besonders stark unter ihren Folgen. Die Ausstellung zeigt, unter welchen dramatischen Umweltbedingungen Kinder in vielen Ländern leben müssen. Sie klärt über die Ursachen auf und schildert, wie Kinder und Jugendliche in *terre des hommes*-Projekten sich weltweit für das Recht auf eine gesunde



der „neueren“ Geschichte des Linden-Museums – eine Auswahl aus den 238 Objekten, die 1908 von Hermann Karl Bertram an Karl Graf von Linden gesandt wurden. Bertram war Oberleutnant einer sogenannten „Schutztruppe“ in Kamerun und

Native Runway, Treffpunkt Rotebühlplatz

nahm zwischen 1905 und 1907 an der *Südexpedition* teil.

bis 25. Juni
Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr

Arbeitskreis Asyl Stuttgart

Öffentliches Plenum mit Schwerpunktthema

Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19 Uhr

Paulinenpark EG Saal, Seidenstr. 35, S-Mitte. Infos jeweils auf der Homepage www.ak-asyl-stuttgart.de

Arabisch-deutscher Kulturzirkel Hiwar

Stammtisch

Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr

www.hiwar.de

Arbeitskreis Asyl Stuttgart

Öffentliches Plenum mit Schwerpunktthema

Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19 Uhr

Paulinenpark EG Saal, Seidenstr. 35, S-Mitte. Infos jeweils auf der Homepage www.ak-asyl-stuttgart.de

Bürozeiten und Sprechstunde:

Mo–Fr, 9–12 Uhr

Ausstellungen

Ausstellungen / Regelmäßige Treffs

Umwelt einsetzen.

bis 31. März

Di, Fr 14–19 Uhr, Mi, Do 14–18 Uhr

VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Native Runway – Indigenous Fashion from North America

2014 veranstaltete die Southwestern Association for Indian Arts (SWAIA) die erste offizielle Haute Couture Fashion Show, organisiert von Amber-Dawn Bear Robe, als Teil des Santa Fe Indian Market. Die Ausstellung präsentiert Fotografien von Bear Robe, die Designs indigener Modedesigner*innen aus den USA und Kanada zeigen. Die Ausstellung wird im Rahmen des *Nordamerika Filmfestivals* gezeigt.

bis 31. Mai
Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr

Stadtbibliothek am Mailänder Platz, S-Mitte

I'm OK

Die Arbeiten von Anna Vasof basieren auf Experimenten mit der Erforschung von Mechanismen der Bewegung und Illusion. Durch ihren spielerischen Ansatz wird die Sinneswahrnehmung erweitert und gleichzeitig infrage gestellt. Anna Vasof ist Architektin und (zeitbasierte) Medien-Künstlerin. Sie studierte Architektur an der Universität von Thessalonien in Griechenland und Transmedia Art an der Universität für angewandte Kunst in Wien.

bis 25. Februar
Mo–Sa 9–21 Uhr

Adelitas Tapatías und Charros

Mexikanische Tanzgruppe

Samstags, 10–14 Uhr

Tel. 01 76/81 05 76 94

Weitere Infos und Ortsangabe unter:

info@adelitas-tapatias.de

www.adelitas-tapatias.de

Amnesty International Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

Regelmäßige Gruppentreffen

Ortsgruppe 1049: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr

Ortsgruppe 1532: Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr

Asylberatung: nach Anfrage

Bezirksbüro, Lazarettstr. 8, S-Mitte

Hochschulgruppe 1549

Mittwochs, 19.30 Uhr

Während der Pandemie finden die Treffen online statt.

www.amnesty-stuttgart.de

Arabisch-deutscher Kulturzirkel Hiwar

Stammtisch

Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr

www.hiwar.de

Asociación Ecuatoriana e. V.

In der Regel jeden 1. Samstag im Monat, 18 Uhr

Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, S-West

Tel. 0711/60 44 06

Asociacion Peruana Los Inkas

Blitz-Fussballturnier

Samstags, 18 Uhr

TSV Steinhaldenfeld

Schmollerstr. 185, S-Cannstatt

Anmeldung unter

Tel. 01 52/02 82 53 91 oder

hurtado.rolando@hotmail.com

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Süd

Deutsch-griechischer Seniorenmittag

Dienstags, 16.30–21 Uhr

Griechische Tänze

Württembergische Landesbibliothek, S-Mitte

Freunde sammeln

Stammbücher sind gewissermaßen Vorläufer der uns heute noch geläufigeren Poesiealben und haben viele Namen. Am häufigsten sind die Zeichnungen „Stammbuch“ und „Freundschaftsalbum“ bzw. dessen lateinische Variante *Album amicum*. Die Ausstellung gibt anhand von Originalen aus der Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg und der Württembergischen Landesbibliothek Einblicke in die Fülle der Stammbuchkultur durch die Jahrhunderte.

bis 22. April
Mo–Fr, 8–22 Uhr, Sa, 10–20 Uhr

Württembergischer Kunstverein, S-Mitte

Widerständige Museen.

Delphine Seyrig und die feministische Videokollektive im Frankreich der 1970er und 1980er Jahre

Die Ausstellung *Widerständige Mu-*

sen. Delphine Seyrig und die feministische Videokollektive im Frankreich der 1970er und 1980er Jahre geht den Überschneidungen zwischen den Geschichten des Kinos, des Videos und des Feminismus nach. Die Ausstellung beleuchtet ein Netzwerk kreativer und politischer Akteurinnen rund um die Schauspielerin Delphine Seyrig und entwirft so eine Geschichte des



sen. Delphine Seyrig und die feministische Videokollektive im Frankreich der 1970er und 1980er Jahre geht den Überschneidungen zwischen den Geschichten des Kinos, des Videos und des Feminismus nach. Die Ausstellung beleuchtet ein Netzwerk kreativer und politischer Akteurinnen rund um die Schauspielerin Delphine Seyrig und entwirft so eine Geschichte des

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Salzhag

Englisch für Fortgeschrittene

Sonntags, dienstags 10–11.30 Uhr

Handarbeitskreis

Donnerstags, 15 Uhr

Gedächtnistraining

Mittwochs, Freitags, 14 Uhr

Fit ins Wochenende

Freitags, 15.30 Uhr

Türkischer Literaturkreis

Letzter Montag im Monat, 19 Uhr

Deutsch als Fremdsprache – Gesprächsrunde B1/B2

Donnerstags, 14-tägig, 10 Uhr

Sprachcafé

Dienstags, 14 Uhr

Ostendstr. 83, S-Ost, Tel. 0711/286 83 99

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Salzhag

Englisch für Fortgeschrittene

Sonntags, dienstags 10–11.30 Uhr

Handarbeitskreis

Donnerstags, 15 Uhr

Gedächtnistraining

Mittwochs, Freitags, 14 Uhr

Fit ins Wochenende

Freitags, 15.30 Uhr

Türkischer Literaturkreis

Letzter Montag im Monat, 19 Uhr

Deutsch als Fremdsprache – Gesprächsrunde B1/B2

Donnerstags, 14-tägig, 10 Uhr

Sprachcafé

Dienstags, 14 Uhr

Ostendstr. 83, S-Ost, Tel. 0711/286 83 99

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Salzhag

Englisch für Fortgeschrittene

Sonntags, dienstags 10–11.30 Uhr

Handarbeitskreis

Donnerstags, 15 Uhr

Gedächtnistraining

Mittwochs, Freitags, 14 Uhr

Fit ins Wochenende

Freitags, 15.30 Uhr

Türkischer Literaturkreis

Letzter Montag im Monat, 19 Uhr

Deutsch als Fremdsprache – Gesprächsrunde B1/B2

Donnerstags, 14-tägig, 10 Uhr

Sprachcafé

Dienstags, 14 Uhr

Ostendstr. 83, S-Ost, Tel. 0711/286 83 99

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Salzhag

Englisch für Fortgeschrittene

Sonntags, dienstags 10–11.30 Uhr

Handarbeitskreis

Donnerstags, 15 Uhr

Gedächtnistraining

Mittwochs, Freitags, 14 Uhr

Fit ins Wochenende

Freitags, 15.30 Uhr

Türkischer Literaturkreis

Letzter Montag im Monat, 19 Uhr

Deutsch als Fremdsprache – Gesprächsrunde B1/B2

Donnerstags, 14-tägig, 10 Uhr

Sprachcafé

Dienstags, 14 Uhr

Württembergischer Kunstverein, S-Mitte

Wir sind Hanau

Am 19. Februar, dem dritten Jahrestag des rechtsextremen Terroranschlags in Hanau, wird die Ausstellung *Wir sind Hanau* eröffnet. Sie betont, dass der Anschlag in Hanau alle (migran-

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Salzhag

Englisch für Fortgeschrittene

Sonntags, dienstags 10–11.30 Uhr

Handarbeitskreis

Donnerstags, 15 Uhr

Gedächtnistraining

Mittwochs, Freitags, 14 Uhr

Fit ins Wochenende

Freitags, 15.30 Uhr

Türkischer Literaturkreis

Letzter Montag im Monat, 19 Uhr

Deutsch als Fremdsprache – Gesprächsrunde B1/B2

Donnerstags, 14-tägig, 10 Uhr

Sprachcafé

Dienstags, 14 Uhr

Ostendstr. 83, S-Ost, Tel. 0711/286 83 99

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Salzhag

Englisch für Fortgeschrittene

Sonntags, dienstags 10–11.30 Uhr

Handarbeitskreis

Donnerstags, 15 Uhr

bis 13 Jahre
Samstags, 11 Uhr

- für Jugendliche und Erwachsene von 13 bis 20 Jahren**
Donnerstags, 18 Uhr

Gebrüder-Schmid-Zentrum
Gebrüder-Schmid-Weg 13
S-Heslach, bakiu65@yahoo.de
Baki Mustafi, Tel. 01 79/741 44 56

Deutsch-amerikanisches Zentrum

- Quilting Bee:**
The Baltimore Beauties
Freitag, 10.2., 9.30 Uhr
- Society of Children’s Book and Writers and Illustrators:**
Mittwoch, 15.2., 10 Uhr
Charlottenplatz 17, S-Mitte, Anmeldung: anmeldung@daz.org
- Stammtisch Transatlantik**
Montag, 13.2., 19.30 Uhr
Weltcafé,
Charlotteplatz 7, S-Mitte
Anmeldung: anmeldung@daz.org
- Let’s read!**
Donnerstag, 16.2., 10.30 Uhr
Online; anmeldung@daz.org
- Writers in Stuttgart**
Samstag, 11.2., 10 Uhr
Online; anmeldung@daz.org
- Empire Study Group**
Freitag, 10.2., 19 Uhr
Online; anmeldung@daz.org
- Youth Club**
Donnerstag, 16.2., 17 Uhr
Jugendhaus, S-Mitte
Anmeldung: school@daz.org

Deutsch-australische Freundschaft e. V.

- Offener Stammtisch**
Jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr

Ort auf Homepage angekündigt
info@deutsch-australische-freund-schaft.de,
www.deutsch-australische-freund-schaft.de

Deutsch-irischer Freundeskreis e. V.

- Offener Stammtisch**
Jeden letzten Freitag im Monat, außer an Feiertagen, 20 Uhr

Leinfelden, verschiedene Orte
www.dif-bw.de

Deutsch-japanische Gesellschaft BW e. V.

- Offener Stammtisch**
Jeden 1. werktäglichen Diens-tag im Monat, 19 Uhr

Silberburgstr. 157, S-West

Deutsch-Türkisches Forum

- Literaturkreis**
Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr (aktuell online)

Hirschstr. 36 (3. Stock), S-Mitte

- Kulüp DTF**
19 Uhr, Termine auf der Website
Weltcafé, Charlottenplatz 17, S-Mitte
Tel. 0711/248 44 41

www.dtf-stuttgart.de

Deutsch-vietnamesische Gesellschaft e. V.
Jeden dritten Mittwoch, 19 Uhr
Bistro Astoria, Jakob-Holzinger-Passage am Ostendplatz, S-Ost
Tel. 0711/615 28 36

Deutsches Rotes Kreuz

- DRK Seniorengymnastik für Frauen türkischer Herkunft**
Montags, 14 Uhr

Migrationszentrum der Caritas
Spreuergasse 47, S-Bad Cannstatt

- Nachmittagstreffpunkt für türkische Senioren**
2. Dienstag im Monat, 14 Uhr

DRK, Henry-Dunant-Haus
Reitzensteinstr. 9, S-Ost
Tel. 0711/28 08 13 34
www.drk-stuttgart.de

Ekiz Eltern-Kind-Zentrum e. V.

- Offener Treff für Familien**
Mittwochs, 10-11.30 Uhr mit Kindersingen, 11 Uhr
- Capoeira für Kinder**
Montags, 16.30-17.30 Uhr
- Italienische Krabbelgruppe**
Mittwochs 15.30-17 Uhr
- Qigong-Idogo**
Dienstags, 8.30-9 Uhr
- Tschechische Spielgruppe**
Montags und Dienstags, 16-17.30 Uhr
- Japanische Frauen Gruppe**
Jeden 1. Donnerstag im Monat, 15-17 Uhr
- Türkisches Babycafé**
Donnerstags, 14.30-16 Uhr
- Chinesische Krabbelgruppe**
Dienstags, 14.30-15.30 Uhr
- Französische Spielgruppe**
1. und 3. Mittwoch, 16.30 Uhr
- Russische Sing- und Spielgruppe**
Freitags, 15-16.30 Uhr
- Rüya: Interkulturelles Laientheater**
Mittwochs, 18-21.15 Uhr
- Familientreff für ukrainische Familien**
Spieltreff für Kinder von 0-6 Jahan mit Eltern
Dienstags und mittwochs, 12-15 Uhr
- Formulare und Behördengänge für ukrainische Geflüchtete**
Dienstags, 12-15 Uhr

Ludwigstr. 41-34, S-West
www.eltern-kind-zentrum.de

Deutsch-irischer Freundeskreis e. V.

- Offener Stammtisch**
Jeden letzten Freitag im Monat, außer an Feiertagen, 20 Uhr

Leinfelden, verschiedene Orte
www.dif-bw.de

Elternseminar Stadt Stuttgart

- Internationale Eltern-Kind-Treffen zu Erziehungs- und Familienthemen**
Vormittags jeweils zwei Stunden in verschiedenen Stuttgarter Stadttei-len. Kostenfreie Teilnahme. Infos: Tel. 0711/216-803 44 (Sekretariat)

www.dif-bw.de

Eva – Evangelische Gesellschaft

- Offenes Spielangebot für ge-flüchtete Kinder**
Dienstags, 17-19 Uhr

evalino KiTa
Gymnasiumstr. 42, S-Mitte
Donnerstags, 17-19 Uhr
evalino KiTa
Goppelstr. 17, S-Nord
Info: 0711/205 429 7 oder silke.ban-ning@eva-stuttgart.de

Frauensprachcafé
Dienstags, 9.30-11.30 Uhr
(außer in den Ferien)
Karo Familienzentrum, Raum 2.21
Alter Postplatz 17, Waiblingen
Tel. 01 73/326 35 94

Freundschaftsgesellschaft BRD – Kuba

- Monatlicher Gruppenabend**
Jeden 1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr

Waldheim Gaisburg
Obere Neue Halde 1, S-Ost
Tel. 0711/53 40 22
www.waldheim-gaisburg.de

Haus der Familie Stuttgart e. V.

- Internationaler Frauentreffs**
- Internationaler Kochtreff**
- Internationaler Nähtreff**
- Internationale Eltern-Kind-Gruppe**
- Arabischunterricht für Kinder und Jugendliche (Mutter-sprachler)**
- Englisch-, französisch-, oder spanischsprachige Spiel-gruppe**
- Ungarische Märchengruppe**
- Spielgruppe für Kids of Color**

Montags, 16.30-17.30 Uhr
Jugendrotkreuz, Ehrlichweg 35c,
S-Möhringen, Tel. 0711/262 16 52

Kadampa Meditationszentrum Stuttgart e. V.

- Moderner Buddhismus**
Mittwochs, 19.30 Uhr
- Mittagsmeditation**
Montags, 12.30 Uhr
- Buddhist. Studienprogramm**
Montags, 18.30 Uhr

Online und vor Ort
Senefelderstr. 37, S-West
Tel. 0711/887 41 28
info@meditation-stuttgart
www.meditation-stuttgart.de

Indonesischer Kulturverein Kridha Budaya Sari e. V.

- Javanisches Gamelan-Orchester**
- Traditionelle indonesische Tänze**

Freies Musikzentrum (FMZ)
Stuttgarter Str. 15, S-Feuerbach
Tel. 0711/687 44 06
kridhabudayasari@gmail.com
www.gamelan-stuttgart.de

Institut français

- Jour fixe du cinéma français**
i. d. R. jeden ersten Mittwoch im Monat, 20 Uhr

Delphi Arthaus Kino, Tübinger Str. 6,
S-Mitte, www.arthaus-kino.de

- Stammtisch**
am 2. Dienstag der ungeraden Monate, 18 Uhr

Vinum im Literaturhaus
Breitscheidstr. 4, S-Mitte
info@institutfrancais.de

Internationales Frauencafé
Jeden 1. Montag im Monat, 17.30-20 Uhr
Caritas-Migrationszentrum,
Spreuergasse 47, S-Bad Cannstatt
Tel. 0711/55 05 91 10

Internationaler Stricktreff
Mittwochs, 17 Uhr
Beetsaal, Buhlstr. 14
Weinstadt-Beutelsbach
www.weinstadt.de/de/
Leben-Lernen/Integration/
Integrationsangebote

Internationaler Nähtreff
Montags, 9 Uhr

Familienzentrum Weinstadt
beim Bahnhof Endersbach
www.weinstadt.de/de/
Leben-Lernen/Integration/
Integrationsangebote

Jugendkulturverein Mladost

- Folklore-Ensemble: Tanz**
Kinder: montags, 17.30-19 Uhr
Jugendliche/Erwachsene: montags, 19.30-22 Uhr

Altes Feuerwehrhaus
Möhringer Str. 56, S-Heslach

- Folklore-Ensemble: Tanz und Gesang**
Freitags, 19.30-22 Uhr

Jugendrotkreuz, Ehrlichweg 35c,
S-Möhringen, Tel. 0711/262 16 52

Jugend-Kultur- und Freund-schaftsverein Stuttgart e. V.

- Resim Kursu: Malwerkstatt für Kinder**
Jeden ersten und letzten Don-nerstag im Monat, 17-19 Uhr

Marktstr. 61a, S-Bad Cannstatt
jkfv-stuttgart@gmx.de

Kadampa Meditationszentrum Stuttgart e. V.

- Moderner Buddhismus**
Mittwochs, 19.30 Uhr
- Mittagsmeditation**
Montags, 12.30 Uhr
- Buddhist. Studienprogramm**
Montags, 18.30 Uhr

Online und vor Ort
Senefelderstr. 37, S-West
Tel. 0711/887 41 28
info@meditation-stuttgart
www.meditation-stuttgart.de

Kultur für Ostafrika e. V.

- Kultur-und Sprachunterricht für Kinder und Jugendliche**

Khorasan Kulturverein e. V.
Glockenstr. 6, S-Bad Cannstatt
Ali Qasim, aqasim3@yahoo.com
Tel. 01 76/41 27 44 83

Metropolitan Club
International club for cultural and educational events for young and active people from all walks of life
i. d. R. Dienstags, 19.30 Uhr
Tel. 01 72/716 43 48 oder 88 95 871
info@metclub.de, www.metclub.de

O’Reillys Irish Pub

- Offene Session**
Montags, 21 Uhr

Reuchlinstr. 27, S-West,
Tel. 0711/62 65 78,
oreillysstuttgart@yahoo.com

Pakistan-German Cultural Society e. V.

- Beratung und Nachhilfe für ausländische Mitbürger*innen**
Freitags, 15 Uhr

Bürgerzentrum Leonberg
Neuköllner Str. 5, Leonberg

- Monatstreffen**
Jeden 2. Samstag im Monat, 15 Uhr

Schillerstr. 35, Leonberg

Schwedischer Schulverein e. V.
Mittwochs, 16.15-18 Uhr
Ameisenbergschule
Ameisenbergstr. 2, S-Mitte

Stadtteilhaus Mitte

- Deutschkurs für Frauen**
Donnerstags, 10-12 Uhr
Bei Bedarf mit Kinderbetreuung
- Tango**
Mittwochs (14-tägig), 19.15-21.15 Uhr
- Offener Müttertreff**
Freitags, 9.30-11.30 Uhr
Christophstr. 34, S-Mitte
Tel. 0711/607 92 47
stadtteilhaus-mitte@t-online.de

Student Welcome Club 2023
Montag, 6.2., 19 Uhr
Sprache: deutsch, englisch
Anmeldung über das Welcome Center Stuttgart
https://welcome.stuttgart.de

StuFem e. V.

- Sprachcafé für Frauen**
Niveau A1-A2: dienstags, 17 Uhr
Niveau B1-B2: dienstags, 19 Uhr

Oppelner Str. 1, S-Bad Cannstatt
Mobil. 0176/32 71 80 80

Stuttgarter Lehrhaus

- Tora-Lernkreis**
Dienstags, 17.30-19 Uhr

Stuttgarter Lehrhaus im
Paul-Gerhardt-Zentrum,
Rosenbergstr. 192, S-West

Stuttcat e. V. – Verein der Freunde Kataloniens in Stuttgart

- Stammtisch**
Jeden 2. Do. im Monat, 18.30 Uhr

info@stuttcat.org

Susie Q`s Round Dance Club e. V.

- Wöchentlicher Tanzabend**
Jeden Donnerstag, 19-22 Uhr

Schwabengalerie, Rudi-Häussler-Saal, Schwabenplatz 3, S-Vaihingen
club@susie-qs.de, www.susie-qs.de

Terre des Hommes
Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr (aktuell online)
Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22,
S-West, www.tdh-ag.de/stuttgart

Tibet-Initiative Deutschland e. V. Regionalgruppe Stuttgart
Jeden 3. Samstag im Monat, 15.30 Uhr
Kulturcafé Forum 3
Gymnasiumsstr. 21, S-Mitte
stuttgart@tibet-initiative.de
www.tibet-initiative.de/stuttgart

Treffpunkt 50plus

- Donnae Italiane**
Freitag, 24.2, 18 Uhr
- Frauengruppe EVA – Latein-amerikanische Gruppe**
Freitag, 10.2.,, 15 Uhr
- Türkischer Chor**
Montag, 6.2. und 20.2., 14 Uhr
- Türkischer Frauentreff**
Donnerstag, 23.2., 14.30 Uhr

Treffpunkt 50plus,
Rotebühlplatz 28 S-Mitte
www.tp50plus.de

Trockene Alkoholiker*innen

- Meetings in englischer Sprache**
Montags, dienstags, freitags, 20 Uhr

Samstags, 12 und 20 Uhr
Sonntags, 16 Uhr

- Meeting in polnischer Sprache**
Mittwochs, 19.30 Uhr
- Meeting in persischer und deutscher Sprache**
Samstags, 18 Uhr

Stuttgarter Str. 10, S-Feuerbach
Kontakt: 01 77/231 44 61

Ungarischer Kindergarten-Verein
Freitags, 15 Uhr
Lukasgemeinde, Landhausstr. 149,
S-Ost, j.lindauer@web.de

VIJ e. V.

- Club International Stuttgart**
Freitags, 18 Uhr, sonntags, 16 Uhr
- Theatergruppe**
Dienstags, 18.30 Uhr
- Treff Mosaik**
Mittwochs, donnerstags 14-17 Uhr
- Interkulturelles und interna-tionales Sprachcaféfür Men-schen 60+**
Dienstags, 16.30 Uhr

Altes Feuerwehrhaus Süd,,
Möhringerstr. 56, S-Mitte
Tel. 0711/ 239 41 33
www.vij-wuerttemberg.de

Verein zur Förderung der zeitge-mäßen Lebensweise BW e. V.

- Çağdas Forum (Diskussionsforum)**
Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 19 Uhr

Haus 49, Mitternachtstr. 18, S-Nord
Ahmet Gül, 01 79/174 81 36
a.guel@cydd-bw.de

Chöre

Alsarah Chor
Begegnungschor, Lieder aus aller Welt. Info und Kontakt:
www.alsarah-chor.jimdofree.com

Chor Avanti Comuna Kanti
Geprobt werden internationale Lieder.
Mittwochs, 19 Uhr, i. d. R. 14-tägig in den geraden Kalenderwochen,
Humanistisches Zentrum Stuttgart, Mörikestr. 14, S-Süd und draußen
Caroline Herre, Tel. 0711/615 20 98

Chor Cantares
Geprobt werden hauptsächlich la-teinamerikanische und spanische Lieder. Proben auf Deutsch und Spa-nisch.
Dienstags, 19. Uhr
Lerchenrainschule,
Kelterstr. 52, S-Süd
post@cantares-stuttgart.de
www.cantares-stuttgart.de

Chor der Kulturen
Für Sänger*innen aller Alters- und Vorbildungsvarianten.
Mittwochs, 19.30-21.30 Uhr
Martinskapelle, Eckartstr. 2, S-Nord
Tel. 01 51/25 33 53 25
adrian@orchesterderkulturen.de
xyx@e.mail.de

Encanto – Brasilianischer Chor
Montags, 19.30-21.30 Uhr
Leitung: Cristina Marques
Música Popular Brasileira (MPB) mehrstimmig für alle interessierten Sänger*innen mit portugiesischen Sprachkenntnissen.
Gemeindesaal d. Kirche St. Konrad, Stafflenbergstr. 52, S-Mitte,
www.chor-encanto.de

Evangelische Gesellschaft Stutt-gart, Internationaler Frauenchor
Donnerstags, 14.30-17 Uhr
Haus der Diakonie, Büchsenstr. 34, S-Mitte, Frau Nina Hatzopoulou,
Tel. 0711/285 44-27

German-American Community Chorus
Montags, 19.30-21.30 Uhr
Vereinsheim Chorvereinigung Münster, Elbestr. 153, S-Münster
www.sgacc.de

HiwarChor
Arabisch-deutscher Chor. Leitung: Samir Mansour. Arabischkenntnisse keine Voraussetzung. Arabische In-strumentalbegleitung.
Donnerstags, 19 Uhr
Haus 49, Mitternachtstr. 18, S-Nord
xyx@e.mail.de

Internationaler Chor
17-18 Uhr
Termine unter:
www.staatstheater-stuttgart.de
Staatstheater Stuttgart
www.schauspiel-stuttgart.de

Internationaler Chor Fellbach
Dienstags, 19.45-21.50 Uhr
Musikschule Fellbach,
Untere Schwabstr. 51, Fellbach
Tel. 58 09 18 ab 19 Uhr

Montagschor
Lieder aus Bulgarien, Georgien, Ma-zedonien, Serbien, Romalieder.
Tel. 01 57/72 70 23 92
dstutzel@yahoo.de

Coro Mi Canto
Lateinamerikanischer Chor
Mittwochs, 18.30-20 Uhr, Fellbach
Tel. 0711/ 53 49 30
rocioscheffold@t-online.de

Drum Spirit: Percussion – Trom-meln – Rhythmuserfahrung mit Christoph Haas
Kontinuierliche Gruppen und Se-minare. Circle Drumming, Conga, Djembe, Rahmentrommeln, Berim-bao. Afro-, Latin-, orientalische Per-cussion. Christoph Haas
Tel. 0711/87 16 64
mail@christoph-haas.eu
www.christoph-haas.eu

Percussion mit Jürgen Braun
Sambagruppe (Bloco de Samba) in S-Feuerbach. Djembegruppe in Ess-lingen und Kernen-Stetten. Einzelun-terricht für alle Sambainstrumente, Drum Set, Conga usw. in Bad Cann-statt. Tel. 0711/56 63 05
jue-braun@web.de
www.jue-braun.de, www.beobeo.de

Conga, Cajón, Percussion mit Till Ohlhausen
Fortlaufend Kurse und Workshops für alle Stufen. Kubanische, afrika-nische, brasilianische und eigene Rhythmen und Arrangements.
Vocal-, Bodypercussion und Circle Drumming. www.till-ohlhausen.de
Till Ohlhausen, Tel. 071 46/28 15 28

Trommeln als Kraftquelle & Rituelles Trommeln für Frauen (Djembe und indianisch/scha-manische Trommel)
Fortlaufende Kurse, Workshops, Einzelbegleitung, Bodypercussion.
Gabriele Hüller, Tel. 0711/458 61 27
info@hueller-web.de
www.hueller-web.de

One World Chor
Für alle Generationen und Kulturen, Lieder aus der ganzen Welt.
Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 15 Uhr
Gebrüder-Schmid-Zentrum
Gebrüder-Schmid-Weg 13
S-Heslach, Tel. 01 76/96 87 16 22
arndpohlmann@web.de

Singen macht heil:
Byzantisch-Liturgischer Chor
Dienstags, 19.30 Uhr
Kath. Kirchengemeinde St. Maria Tübinger Str./Österreichischer Platz
S-Mitte, Tel. 01 70/481 19 28
georg.hummler@gmx.de

Chor Heimatmelodie
Es werden Volkslieder, Kirchen-lieder und Klassik auf Deutsch, Russisch und Ukrainisch gesun-gen.
Donnerstags, 17 Uhr
Haus der Heimat, Schloßstr. 92, S-Mitte
Tel. 01 74/25 31 806
kontur@rem7.de

Musik- und Tanzunterricht

Musik

Kentey – afrikanisches Trom-meln/Tanzen
Fortlaufende Kurse, Wochenend-Workshops, Unterricht auch in Schulen, Workshops in Ghana
Otoo Annan, Starenweg 16, Win-nenden, Tel. 071 95/624 15

Afrikanisches Trommeln (Djembe, Basstrommeln), brasi-lianische Percussion
Unterricht, Workshops. Herman Kathan, Tel. 079 64/30 00 34
info@kathan-zauberhaus.de
www.kathan-zauberhaus.de

Afrikanisches Trommeln mit Hif Anga Belowi (Kongo)
Unterricht, Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
Angi Glass, Tel. 0711/614 35 52
hif@afro-soleil.de, www.afro-soleil.de

Afrikanische Percussion,Trom-melkreis, Improvisation
Workshops, Kurse und Einzelunter-richt. Trommelei, Zentrum für Trom-meln und Tanz, Weil der Stadt.
Tel. 070 33/693 91 64, info@tromme-lei.de, www.trommelei.de

Djembe
Fortlaufende Kurse, Workshops, Konzerte.
Ankelautundleise@web.de
Anke Lauterborn, Tel. 079 03/94 19 90

Djembe, Kora, Balafon
Unterrichtsort: Tübingen, Ursula Branscheid-Diebaté und Mamadi Kouyaté. Tel. 070 71/320 62
info@djembe-kora.de

Trommeln mit Lamp Fall Rythm (Senegal)
Kurse und Workshops, spirituelles Singen. Jeden Mittwoch 19-21 Uhr
Jugendzentrum Haus 11, Bartenstein-ner Str. 11, S-Zuffenhausen
Tel. 0178/575 67 73, 0176/22 96 10 72
lampfall_rythm@yahoo.de
www.lampfallrythm.com

Trommeln auf der Djembé und Basstrommel mit Bakary Koné
Künstler einer Griot-Familie unter-richtet Rhythmen und Lieder aus Westafrika. Kurse für Anfänger, Fort-geschrittene und Einzelunterricht auf Anfrage. Tel. 01 62/192 87 26
bakary.kone@web.de

Afrikanisch Trommeln und Tan-zen mit Thomas A. Eyison
Kurse für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren in Gruppen- und Ein-zelunterricht., Tel. 071 51/133 14 60
info@eyison.de, www.eyison.de

Afrikanische Tanz- und Trom-melkurse mit Okas aus Guinea (Westafrika)
Bianca Sylla, Tel. 0711/253 56 19

Trommeln (afrikanisch, kuba-nisch, brasilianisch), Schlag-zeug, Gitarre, Bass, Klavier, Chor
Für Kinder und Erwachsene, Anfän-ger und Fortgeschrittene, Einzel- und Gruppenunterricht.
Tel. 070 42/134 11,
info@slap-stick.de, www.slap-stick.de

Trommeln als Kraftquelle & Rituelles Trommeln für Frauen (Djembe und indianisch/scha-manische Trommel)
Fortlaufende Kurse, Workshops, Einzelbegleitung, Bodypercussion.
Gabriele Hüller, Tel. 0711/458 61 27
info@hueller-web.de
www.hueller-web.de

0711/470 82 70
www.latin-groove-academy.de

Cajón und Schlagzeug
Unterricht in Bad Cannstatt.
Patrick Klemenz, Tel. 01 63/397 33 67
www.rhythmzone.de

Kastagnetten-Unterricht
Unterricht und regelmäßige Ensem-ble-Proben. Tu Coro, Internationales Kastagnetten-Ensemble
Conny Boob, Tel. 070 42/122 57,
info@tanzschuledlc.de

Gitarrenunterricht lateinameri-kanische/klassische Musik
Für Kinder und Erwachsene, Anfän-ger und Fortgeschrittene.
Tel. 0711/505 28 98

Native American Flute
Intuitives, meditatives Flöten auf den grossen pentatonischen Native Flutes für Anfänger und Fortgeschrit-tene ohne musiktheoretisches Vor-wissen und ohne Noten. Leihinstru-mente vorhanden. Einzel- und Gruppenunterricht mit Erik Friedling.
Tel 0152/27 74 38 25

Sitar- und Tabla-Unterricht
Bimal Sarkar, Tel. 071 27/506 33

Saz-Unterricht
Saz-Akademie, Colmarer Str. 10
S-Zuffenhausen, uharaz@yahoo.de,
Tel. 01 52/18 93 59 43

42

43

Kora- und Djembe-Unterricht (afrikanische Harfe) Unterrichtsort: Tübingen-Kusterdingen, Kandara Diebaté Tel. 01 52/24 59 37 16 korakumakan@gmail.com www.kandara-diebate.com	Tel. 01 77/40 09 71 natiyaswaralaya@googlemail.com	Lateinamerikanische Tänze	ABC Salsa Salsa, Merengue, Bachata. Workshops, Kurse, kostenlose Schnupkurse. Tel. 0174/233 27 42, 0711/50 44 02 51 info@salsa-company.de www.salsa-company.de	Via Dance Salsa Salsa, Bachata, Kizomba, Rueda u. a. Laufende Kurse, Workshops, Privatunterricht, Tanzreisen und mehr. Unterrichtsorte: Stuttgart, Esslingen, Nürtingen u. a., Tel. 0711/420 52 60 www.viadanza-tanzschule.de info@viadanza-tanzschule.de	Orientaler Tanz im Forum 3 Grundlagenkurs mit Bseisa Kathinka Bassé. Dienstags, 17.30 Uhr. Forum 3, Gymnasiumstr. 21, S-Mitte Tel. 0711/70 57 61, shalima@b-koenig.de, www.b-koenig.de	Forum 3 Grundlagen Kurse, Workshops Eugenstraße 32, Filderstadt Tel. 0711/70 57 61, shalima@b-koenig.de, www.b-koenig.de	Tamara Orientalischer Tanz Tanzwerkstatt Remseck-Hochberg Tel. 01 51/125 37 68 71 www.tamara-tanz.de tamara@tamara-tanz.de	Valeriya Tribal Fusion und Gothic Bellydance. Von Anfänger bis Showgruppe. Tanzimpuls, Ludwigsburg Tel. 071 41/92 09 19 tanzimpuls@aol.com www.tanz-im-puls.de	Zayanna Orientalischer Tanz, klassischer und moderner Stil, Tanz mit Zimbeln, Schleier und Stock. Tel. 01 74/185 60 60 zayanna@gmx.de www.zayanna-tanz.de	Zinas Studio für orientalischen Tanz Fortlaufende Kurse für Frauen u. Kinder. Ludwigsburger Str. 156, S-Zuffenhausen	Sahar Said Ägyptische Tanzkunst, orientalischer Tanz und Folklore. Fortlaufende Kurse für Frauen und Kinder, Workshops. Weimerstr. 10, Fellbach Tel. 0711/51 60 485	Samara El Said Orientalischer Tanz, klassisch ägyptischer Stil und Folklore. Kurse, Workshops, Tanzausbildungsprojekte. Gedok-Ballettsaal Seidenstr. 64, S-West Tel. 01 74/885 60 60 oriental@samara-elsaid-stuttgart.com www.samara-elsaid-stuttgart.com	Selena Orientalischer Tanz, klassisch ägyptischer Stil, Tänze der Seidenstraße. Fortlaufende Kurse, Workshops, Tanzreisen. Tanzsportzentrum Feuerbach, Triebweg 75, S-Feuerbach Tel. 0711/838 75 55, 01 72/745 28 30 AndreaSelena@aol.com www.selena.dance	Senah – Orientalisches Tanzstudio Fortlaufende Kurse für Kinder und Frauen, Am äußeren Graben 1 S-Stammheim, Tel.0711/826 17 44 tanzoase@gmx.de www.tanzoase-stuttgart.de	Serail Orientalischer Tanz. Einzelstunden und Coaching. Tel. 0711/687 26 37	Shalima Orientalischer Tanz	Shalima Orientalischer Tanz	Shalima Orientalischer Tanz	Sahar Said Ägyptische Tanzkunst, orientalischer Tanz und Folklore. Fortlaufende Kurse für Frauen und Kinder, Workshops. Weimerstr. 10, Fellbach Tel. 0711/51 60 485	Samara El Said Orientalischer Tanz, klassisch ägyptischer Stil und Folklore. Kurse, Workshops, Tanzausbildungsprojekte. Gedok-Ballettsaal Seidenstr. 64, S-West Tel. 01 74/885 60 60 oriental@samara-elsaid-stuttgart.com www.samara-elsaid-stuttgart.com	Selena Orientalischer Tanz, klassisch ägyptischer Stil, Tänze der Seidenstraße. Fortlaufende Kurse, Workshops, Tanzreisen. Tanzsportzentrum Feuerbach, Triebweg 75, S-Feuerbach Tel. 0711/838 75 55, 01 72/745 28 30 AndreaSelena@aol.com www.selena.dance	Senah – Orientalisches Tanzstudio Fortlaufende Kurse für Kinder und Frauen, Am äußeren Graben 1 S-Stammheim, Tel.0711/826 17 44 tanzoase@gmx.de www.tanzoase-stuttgart.de	Serail Orientalischer Tanz. Einzelstunden und Coaching. Tel. 0711/687 26 37	Shalima Orientalischer Tanz	Shalima Orientalischer Tanz	Sahar Said Ägyptische Tanzkunst, orientalischer Tanz und Folklore. Fortlaufende Kurse für Frauen und Kinder, Workshops. Weimerstr. 10, Fellbach Tel. 0711/51 60 485	Samara El Said Orientalischer Tanz, klassisch ägyptischer Stil und Folklore. Kurse, Workshops, Tanzausbildungsprojekte. Gedok-Ballettsaal Seidenstr. 64, S-West Tel. 01 74/885 60 60 oriental@samara-elsaid-stuttgart.com www.samara-elsaid-stuttgart.com	Selena Orientalischer Tanz, klassisch ägyptischer Stil, Tänze der Seidenstraße. Fortlaufende Kurse, Workshops, Tanzreisen. Tanzsportzentrum Feuerbach, Triebweg 75, S-Feuerbach Tel. 0711/838 75 55, 01 72/745 28 30 AndreaSelena@aol.com www.selena.dance	Senah – Orientalisches Tanzstudio Fortlaufende Kurse für Kinder und Frauen, Am äußeren Graben 1 S-Stammheim, Tel.0711/826 17 44 tanzoase@gmx.de www.tanzoase-stuttgart.de	Serail Orientalischer Tanz. Einzelstunden und Coaching. Tel. 0711/687 26 37	Shalima Orientalischer Tanz	Shalima Orientalischer Tanz	Sahar Said Ägyptische Tanzkunst, orientalischer Tanz und Folklore. Fortlaufende Kurse für Frauen und Kinder, Workshops. Weimerstr. 10, Fellbach Tel. 0711/51 60 485	Samara El Said Orientalischer Tanz, klassisch ägyptischer Stil und Folklore. Kurse, Workshops, Tanzausbildungsprojekte. Gedok-Ballettsaal Seidenstr. 64, S-West Tel. 01 74/885 60 60 oriental@samara-elsaid-stuttgart.com www.samara-elsaid-stuttgart.com	Selena Orientalischer Tanz, klassisch ägyptischer Stil, Tänze der Seidenstraße. Fortlaufende Kurse, Workshops, Tanzreisen. Tanzsportzentrum Feuerbach, Triebweg 75, S-Feuerbach Tel. 0711/838 75 55, 01 72/745 28 30 AndreaSelena@aol.com www.selena.dance	Senah – Orientalisches Tanzstudio Fortlaufende Kurse für Kinder und Frauen, Am äußeren Graben 1 S-Stammheim, Tel.0711/826 17 44 tanzoase@gmx.de www.tanzoase-stuttgart.de	Serail Orientalischer Tanz. Einzelstunden und Coaching. Tel. 0711/687 26 37	Shalima Orientalischer Tanz	Shalima Orientalischer Tanz	Sahar Said Ägyptische Tanzkunst, orientalischer Tanz und Folklore. Fortlaufende Kurse für Frauen und Kinder, Workshops. Weimerstr. 10, Fellbach Tel. 0711/51 60 485	Samara El Said Orientalischer Tanz, klassisch ägyptischer Stil und Folklore. Kurse, Workshops, Tanzausbildungsprojekte. Gedok-Ballettsaal Seidenstr. 64, S-West Tel. 01 74/885 60 60 oriental@samara-elsaid-stuttgart.com www.samara-elsaid-stuttgart.com	Selena Orientalischer Tanz, klassisch ägyptischer Stil, Tänze der Seidenstraße. Fortlaufende Kurse, Workshops, Tanzreisen. Tanzsportzentrum Feuerbach, Triebweg 75, S-Feuerbach Tel. 0711/838 75 55, 01 72/745 28 30 AndreaSelena@aol.com www.selena.dance	Senah – Orientalisches Tanzstudio Fortlaufende Kurse für Kinder und Frauen, Am äußeren Graben 1 S-Stammheim, Tel.0711/826 17 44 tanzoase@gmx.de www.tanzoase-stuttgart.de	Serail Orientalischer Tanz. Einzelstunden und Coaching. Tel. 0711/687 26 37	Shalima Orientalischer Tanz	Shalima Orientalischer Tanz	Sahar Said Ägyptische Tanzkunst, orientalischer Tanz und Folklore. Fortlaufende Kurse für Frauen und Kinder, Workshops. Weimerstr. 10, Fellbach Tel. 0711/51 60 485	Samara El Said Orientalischer Tanz, klassisch ägyptischer Stil und Folklore. Kurse, Workshops, Tanzausbildungsprojekte. Gedok-Ballettsaal Seidenstr. 64, S-West Tel. 01 74/885 60 60 oriental@samara-elsaid-stuttgart.com www.samara-elsaid-stuttgart.com	Selena Orientalischer Tanz, klassisch ägyptischer Stil, Tänze der Seidenstraße. Fortlaufende Kurse, Workshops, Tanzreisen. Tanzsportzentrum Feuerbach, Triebweg 75, S-Feuerbach Tel. 0711/838 75 55, 01 72/745 28 30 AndreaSelena@aol.com www.selena.dance	Senah – Orientalisches Tanzstudio Fortlaufende Kurse für Kinder und Frauen, Am äußeren Graben 1 S-Stammheim, Tel.0711/826 17 44 tanzoase@gmx.de www.tanzoase-stuttgart.de	
--	--	---	---	--	--	---	---	--	---	---	---	--	---	--	--	--	--	--	---	--	---	--	--	--	--	---	--	---	--	--	--	--	---	--	---	--	--	--	--	---	--	---	--	--	--	--	---	--	---	--	--

Kommunikationskurse. Kursorte Vahingen/Enz und Backnang: Griechischkurs. Dialog e. V. Frau Salapata, Tel. 070 42/27 67 15 01 76/20 52 25 89 sprachschule-dialog@gmx.net		(Konversations- und/oder Grammatikstunden) für Anfänger, Fortgeschrittene, Kinder. Bulgarisches Kulturforum Martenitsa e. V. www.martenitsa.de	
Deutschkolleg Stuttgart Deutschkurse für Studierende und Akademiker, Anfänger und Fortgeschrittene. Uni Stuttgart – Campus Vaihingen S-Vaihingen, Tel. 0711/68 70 68 18 info@deutschkurs-stuttgart.de www.deutschkurs-stuttgart.de		Chinesisch-Unterricht Kurse für Kinder und Jugendliche, Samstags ab 10 Uhr: Königin-Olga-Stift Gymnasium, Johannesstr. 18, S-West. Kurse für Erwachsene: Zettachring 12a, S-Möhringen Tel. 0711/78 78 18 83 info@institut-fuer-chinesisch.de www.institut-fuer-chinesisch.de	
Private Anbieter		Englisch-Unterricht Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Unterricht in kleinen Gruppen. Susanne Walter, Tel. 0711/58 62 07	
Deutsch als Fremdsprache und Türkisch Für Anfänger und Fortgeschrittene Esma Soydan, staatl. gepr. Dolmetscherin. Grazer Str. 46, S-Feuerbach, Tel. 0711/85 61 23		Englisch-Unterricht im DAZ Auffrischungs-, Konversations-, Schülerkurse und Prüfungsvorbereitung. Gruppen- und Einzelunterricht. Deutsch-amerikanisches Zentrum, Charlottenplatz 17, S-Mitte, Tel. 0711/22 81 80, www.daz.org	
Deutsch als Fremdsprache Praktische Phonetik der deutschen Sprache, Sprecherziehung für Ausländer. Tel. 0711/882 68 88 info@foninstitut.de www.foninstitut.de		Englisch-Unterricht Intensivkurse, Abend- und Wochenendkurse, Prüfungsvorbereitung, G8-Begleitkurse. Alle Stufen, kleine Gruppen, General und Business English. Offizielles Cambridge Prüfungszentrum. Anglo-German Institute Friedrichstr. 35, S-Mitte Tel. 0711/60 18 76 50	
Arabisch-Schule Stuttgart Arabischer Sprachunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene (ägyptischer Dialekt), Privatunterricht, Konversation, Übersetzungen und Dolmetschen, arabische Grafik. Dr. El-Bastawisy, Tel. 0711/607 56 32 www.arabicounsel.de		Polnischer Sprachunterricht Professioneller Privatunterricht von Muttersprachlerin. Justyna Golabek, Tel. 01 70/295 34 96 j_golabek@yahoo.de	
Brasilianisch-portugiesischer Sprachunterricht Mit Irene Madureira Tel. 01 70/529 21 26 imflamenca@yahoo.com.br		Portugiesischer Sprachunterricht Privatunterricht von Muttersprachlerin. Stunden nach Vereinbarung in Waiblingen. Tel. 01 75/679 83 04	
Bulgarischer Unterricht Unterricht von qualifizierten Muttersprachler*innen, Einzelunterricht		Russischer Einzelunterricht Privatunterricht von Muttersprachlerin für Kinder und Jugendliche mit	

Deutsch als Fremdsprache



ifa Akademie

Intensivkurse · Abend- und Wochenendkurse
com

Zertifikate: tele

Charlottenplatz 17 · 70173 Stuttgart · Tel.: 0711 2296 4990
deutschkurse@ifa-akademie.com
www.ifa-akademie.



Hier lernen Sie Deutsch

henke schulungen gGmbH
Fritz-Elsas-Str. 38
70174 Stuttgart-Mitte
info@henke-schulungen.de



Deutsch als Fremdsprache
Förderung nach Zuwanderungsgesetz möglich

für Schule, Ausbildung, Studium, Beruf

- Intensivkurse am Vormittag – Nachmittag – Abend
- Alle Stufen bis telc C1 – Test DAF – DSH
- Nachhilfeunterricht für Schüler in allen Fächern

Tel. 0711/3000-385
www.henke-schulungen.de

Sprachunterricht

oder ohne russischsprachige Elternteile. Tel. 01 76/40 20 72 09

Business-Russisch
Tel. 01 76/34 72 11 54 russisch.lernen2014@gmail.com

Russisches Sprachtraining für Senioren
Training in kleinen Gruppen mit vier bis sechs Teilnehmern und zu flexiblen Zeiten.
Tel. 01 76/34 72 11 54 russisch.lernen2014@gmail.com

Sprachoaase
Almut Fischer-Villafañe
Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Französisch, Deutsch als Fremdsprache. Tel. 01 62/603 58 08 info@sprachoaase.de www.sprachoaase.de

Spanisch
für Kinder, Jugendliche ab 6 Monate bis 14 Jahre. Spanischnachhilfe für Schüler in Stuttgart, Esslingen, Böblingen, Ludwigsburg, Göppingen. Tel. 0711/620 63 93

Spanisch
Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene. Tel. 01 60/96 52 70 16

Spanisch im El Pasito
Spanisch bei muttersprachlichen Pädagogen, fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops, Sprachcafé Español: Spanisch sprechen in lockerer Atmosphäre, betreut von Pädagogen. Stöckachstr. 16, S-Ost Tel. 0711/ 26 46 57, www.elpasito.de sprachen@elpasito.de

Hola – Spanischschule

Spanischunterricht mit kostenlosen Konversationstunden. Online-, Gruppen- und Einzelunterricht. Deutsch für spanischsprechende, Intensivkurse und Einzelunterricht. Qualifizierte Muttersprachlerlehrer*innen. Tel. 0711/122 652 11 kurse@hola-spanischschule.de www.hola-spanischschule.de

Spanischschule – Interactiva

Muttersprachlicher Unterricht. Silberburgstr. 49, S-West info@interactiva-spanisch-stuttgart.de, www.interactiva-spanisch-stuttgart.de, Tel. 0711/505 23 12

Spanisch
Für Anfänger und Fortgeschrittene Business-Spanisch. Susana González Camino, Tel. 01 57/56 38 57 55

Tschechisch für Kinder
Für Kinder ab 1 Jahr und älter. Tschechisch sprechen in Stuttgart e. V. Ansprechpartnerin: Jana Murasová aholj@tschechisch-stuttgart.de www.tschechisch-stuttgart.de

Tschechisch
Praxisorientierter Privatunterricht von Muttersprachlerin für Anfänger und Fortgeschrittene, Präsenz oder online. Tel. 01 60/142 09 87 jana.ilg197@gmail.com

Tamil-Sprachunterricht
Tamil wird in Indien und in Sri Lanka gesprochen. Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger. Einzelunterricht online möglich. Tel. 07141/ 601 234, tamil@suresh.de

Ungarischer Sprachunterricht
Für Anfänger und Fortgeschrittene. Aniko Vaczi, Tel. 01 76/49 06 92 62 vmacuska@freemail.hu

Ukrainischer Sprachunterricht
Privatunterricht, auch Konversation in der ukrainischen Sprache von Muttersprachlern für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Anfänger und Fortgeschrittene. anastasijafischer@web.de

Volkshochschule Stuttgart
Deutsch und Integration Alphabetisierung, Gebärdensprache und über 36 Fremdsprachen. Tel.0711/18 73 800, info@vhs-stuttgart.de www.vhs-stuttgart.de

Sprachunterricht

Sprachschulen von Migrantenorganisationen

Albanisch

Deutsch-Albanischer Verein für Kultur, Jugend und Sport Pavarësia e. V.
Angebote für Schulkinder und Jugendliche 1 x pro Woche, freitags Ameisenbergschule, Ameisenbergstraße, S-Ost Tel. 0176/45 67 51 31 shkolla_shqipe@shoqatapavaresia.de albanische_schule@vereinpavaresia.de www.shoqatapavaresia.de

Amharisch

Äthiopische Gemeinde
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder und Jugendliche Angebote für Erwachsene 2 x pro Woche, samstags Frau Nanie Markos Tel. 0160/534 38 90 nanieshibre@gmail.com

Arabisch

Arrafidain Kulturverein e. V.
Angebote für Schulkinder 1 x pro Woche, samstags Uhlandschule, Tapachstraße 4, S-Zuffenhausen Tel. 0176/31 39 20 44 Tel. 0162/876 20 95 arrafidainschule@gmx.de

Bulgarisch

Bulgarisches Kulturforum Martenitsa e. V.
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder und Schulkinder 1 x pro Woche, samstags Begegnungs- und Servicezentrum AWO Stuttgart – Ost, Ostendstraße 83, S-Ost Frau Mariana Kabakchiev vrabcheta@martenitsa.de www.martenitsa.de

Chinesisch

Deutsch-Chinesisches Forum Stuttgart e. V.
Angebote für Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene Treffen: mehrmals pro Woche, samstags oder auch unter der Woche

Ort: Zettachring 12a, 70567 Stuttgart oder Königin-Olga-Stift-Gymnasium, Johannastraße 18, S-West Frau Lea Wu Tel. 0711/78 78 18 83 Fax 0711/78 78 18 86 lwu@deutsch-chinesisches-sprachinstitut.de www.deutsch-chinesisches-sprachinstitut.de

Almastaba Stuttgart e. V.

Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder 1 x pro Woche, dienstags ISO e. V., Kärntner Straße 40a, S-Feuerbach Frau Asmaa Youssef Tel. 0176/43 54 36 12 almastaba.stuttgart@gmail.com

Armenisch

Armenische Gemeinde Baden-Württemberg e. V.
Angebote für Schulkinder 2 x pro Woche, samstags Stuttgart-Wangen Herr Dr. Diradur Sardaryan Tel. 07161/808 47 17 vorstand@agbw.org, www.agbw.org

Bengalisch, Arabisch, Deutsch

Bangladesch Kulturverein Milon e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene 1 x pro Woche, freitags Vaihinger Markt 20, S-Vaihingen Herr Mohamed Uddin Tel. 0175/342 23 22 nizambahar@gmail.com

Bulgarisch

Bulgarisches Kulturforum Martenitsa e. V.
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder und Schulkinder 1 x pro Woche, samstags Begegnungs- und Servicezentrum AWO Stuttgart – Ost, Ostendstraße 83, S-Ost Frau Mariana Kabakchiev vrabcheta@martenitsa.de www.martenitsa.de

Chinesisch

Deutsch-Chinesisches Forum Stuttgart e. V.
Angebote für Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene Treffen: mehrmals pro Woche, samstags oder auch unter der Woche

Ort: Zettachring 12a, 70567 Stuttgart oder Königin-Olga-Stift-Gymnasium, Johannastraße 18, S-West Frau Lea Wu Tel. 0711/78 78 18 83 Fax 0711/78 78 18 86 lwu@deutsch-chinesisches-sprachinstitut.de www.deutsch-chinesisches-sprachinstitut.de

China Kultur-Kreis e. V. – Chinesische Sprachschule Stuttgart
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Erwachsene 1 x pro Woche, samstags Neues Gymnasium Leibniz, Klagenfurter 75, S-Feuerbach Frau Wei Chen Tel. 0711/528 67 36 info@chinesische-sprachschule-stuttgart.de, www.chinesische-sprachschule-stuttgart.de

Chinesische Schule Stuttgart e. V.
Samstags 9.15–13.30 Uhr für Kinder und Erwachsene. Neues Gymnasium, Klagenfurter Str. 71, S-Feuerbach Tel. 071 62/46 07 39 minchuxu@googlemail.com www.chinesische-schule-stuttgart.de

Englisch, Französisch, Pingi, Deutsch

Sompon Socialservice e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Angebote für Eltern täglich 10–17 Uhr Schelztorstraße 2, Esslingen Marktstraße 8, Göppingen Frau Vera Sompon Tel. 0711/300 52 69 info@sompon-socialservice.org www.sompon-socialservice.org

Katalanisch

STUTTCAT e. V. – Verein der Freunde Kataloniens in Stuttgart
Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder 1 x pro Monat Vereinsräume, Sippelweg 1, S-Stammheim Frau Elisenda Bujons Tel. 0711 /300 52 69 verein.stuttcat@gmail.com www.stuttcat.org facebook.com/catalansastuttgart Twitter: @Stuttcat Instagram: Casal Stuttcat

Koreanisch

Koreanische Schule Stuttgart e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern samstags 10–13 Uhr International School of Stuttgart Sigmaringer Straße 257, S-Degerloch Frau Min-Jung Park Tel. 0163/550 49 03 koreanischeschulestuttgart@gmail.com www.facebook.com/vereinderkoreanischenschuleev

Lettisch

Lettischer Kulturverein SAIME e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern Frau Laura Putaane Tel. 01577/957 78 70 laura.putaane@gmail.com

Mongolisch

Verein der mongolischen Akademiker e. V.
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder Schulkinder, Jugendliche und Eltern 1 x pro Woche, samstags Karl-Schubert-Schule, Obere Weinsteige 40, S-Degerloch Frau Oyuntulkhuur Ulzii Tel. 0163/550 49 03 info@vma-ev.com www.vma-ev.com

Persisch

Initiative Persische Schule
Angebote für Schulkinder 1 x pro Woche, samstags Frau Ameneh Mohammadi Tel. 0176/41 54 85 77 Tel. 0152/18 49 47 66 bagher.karimi1985@gmail.com

Russisch

Märchenwelt – Deutsch-russischer Kulturverein für Kinder, Jugend und Familie e. V.
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder Schulkinder, Jugendliche und Eltern täglich Vereinsräume, Pelargusstraße 1–3, S-Süd Kontakt: Frau Viktoria Ermak Tel. 0711/93 32 19 30 maerchenwelt1-stuttgart@gmx.de www.maerchenwelt-stuttgart.de

Russisch, Deutsch

Deutsch-Russischer Kunst- und Kulturverein Kolobok e. V.
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern täglich Kinder- und Jugendhaus M9, Makrelenweg 9a, S-Mühlhausen Kontakt: Frau Valentina Berg Tel. 0178/501 17 55 valentina@kolobok-ev.de www.kolobok-ev.de

Schwedisch

Schwedischer Schulverein e. V.
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder und Schulkinder Treffen: 1 x pro Woche, mittwochs 16.15–18 Uhr Ort: Ameisenbergschule, Ameisenbergstraße 2, S-Ost Kontakt: Frau Josefin Currlin Tel. 0178/501 17 55 skolan-i-stuttgart@gmx.de www.skolan-i-stuttgart.de

Serbisch, Deutsch

Serbisches Akademikernetzwerk – Nikola Tesla e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern 1 x pro Monat Herr Dusan Radovic, mail@sam-nt.de, www.sam-nt.de

Spanisch

Asociación Ecuatoriana e. V.
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern 3–4 x pro Jahr Elizabeth Krüger de Schaal www.ecuador-freunde-stuttgart.com

Tamil

Tamilische Bildungsvereinigung e. V.
Angebote für Schulkinder, Jugendliche und Eltern 1 x pro Woche, freitags Vereinsräume, Bessemerstraße 7c, S-Zuffenhausen Herr Chelliah Logananthem Tel. 0711/838 00 12 kontakt@tbvgermany.com www.tbvgermany.com

Türkisch

Alevitische Gemeinde Stuttgart e. V. (Cemevi)
Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene 2 x pro Woche, samstags und sonntags 2 x im Monat, donnerstags (1. und 3. Donnerstag im Monat) Glockenstraße 10, S-Bad Cannstatt Tel. 0711/420 78 07 Fax 0711/420 50 53 stuttgartakm@web.de www.facebook.com/agstuttgartev

Kultur- und Sozialinitiativenverein für Jugendliche und Kinder KSI e. V.
Angebote für Schulkinder und Jugendliche 1 x pro Woche Vereinsräume, Schönbühlstraße 75, S-Ost, Herr Ahmet Uzun Tel. 0177/750 75 75 info@ksi-stuttgart.de www.ksi-stuttgart.de

Ungarisch

Ungarischer Kindergarten e. V.
Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern 1 x pro Woche, freitags 15–17 Uhr Räume der Evangelischen Kirchengemeinde Stuttgart-Ost, Landhausstraße 149, S-Ost Kontakt: Frau Judith Lindauer Tel. 0711/91 29 60 60 j.lindauer@web.de www.stuttgarti-magyar-gyerekeknec.de

Vietnamesisch

Deutsch-vietnamesische Gesellschaft e. V.
Privat oder in der Gruppe. Herr Aly Palm Tel. 0711/615 28 36, aly.palm@t-online.de

KULTURELLE VIELFALT GIBT'S NICHT UMSONST. IHRE SPENDE HILFT.

Ihre Spende unterstützt kulturelle Vielfalt

Das Forum der Kulturen macht die kulturelle Vielfalt Stuttgarts sichtbar und erlebbar. Doch nur rund 30 % der Aktivitäten des Forums sind durch institutionelle Förderung gesichert. Ihre Spende ist daher ein wichtiger Beitrag für Vielfalt in Stuttgart und der Region!



Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

BW-Bank

IBAN: DE72 6005 0101 0001 3236 83

BIC: SOLADEST600

www.forum-der-kulturen.de/spenden